

# GERMANIA SACRA

DIE KIRCHE DES ALTEN REICHES UND IHRE INSTITUTIONEN

HERAUSGEGEBEN VON DER NIEDERSÄCHSISCHEN  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN

UNTER DER LEITUNG VON  
HEDWIG RÖCKELEIN

REDAKTION

JASMIN HOVEN-HACKER · BÄRBEL KRÖGER  
NATHALIE KRUPPA · CHRISTIAN POPP

NIEDERSÄCHSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
ZU GÖTTINGEN



SUPPLEMENTBAND 4

DIGNITÄRE UND DOMHERREN DES  
DOMSTIFTS SCHWERIN AB 1400

BEARBEITET VON  
ANDREAS RÖPCKE

NIEDERSÄCHSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
ZU GÖTTINGEN

Dieser Band wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) im Rahmen des Akademienprogramms mit Mitteln des Bundes und des Landes Niedersachsen gefördert.

ISBN 978-3-946048-17-6

Diese Publikation ist elektronisch verfügbar auf dem Dokumentenserver der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

URI: <https://doi.org/10.26015/adwdocs-4437>

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

## VORWORT

Die Datensammlung zu den Schweriner Domherren ab 1400 ist in jahrelanger Beschäftigung mit dem Schweriner Domkapitel und einzelnen seiner Mitglieder organisch gewachsen und für das 2016 erschienene Mecklenburgische Klosterbuch auch schon genutzt worden, in dem die Amtsträger mit ihren Amtszeiten nachzuweisen waren. Die Angaben zu den einfachen Domherren waren bislang der Öffentlichkeit jedoch nicht zugänglich. Für die Publikation im Rahmen der *Germania Sacra* wurde insbesondere die Regestenkartei mecklenburgischer Urkunden des 15. Jahrhunderts ausgewertet, die nicht nur die Urkunden, Abschriftensammlungen und alten Drucke des Landeshauptarchivs erschließt, sondern durch die Einbeziehung der wichtigen Stadtarchive des Landes nahezu umfassend die urkundliche Überlieferung Mecklenburgs im 15. Jahrhundert abbildet. Hermann Grotefend hatte sie als Nachfolgeprojekt des Mecklenburgischen Urkundenbuches initiiert und soweit vorangetrieben, dass insgesamt 24 610 handschriftliche Karteikarten im Schweriner Landeshauptarchiv vorliegen. Sie bilden den Archivbestand 11.11 Regesten mecklenburgischer Urkunden ab 1400 und haben den Löwenanteil neuer Daten und Informationen beigesteuert.

Eine große Hilfe bei der Auswertung war eine Vorauswahl der Schwerin-Betreffe, die im Jahr 2001 durch Alexander Rehwaldt erfolgte und als Manuskript dem Verfasser zur Verfügung steht. Die Digitalisierung der Regestenkartei, die in Vorbereitung des Klosterbuchprojekts an der Universität Leipzig vorgenommen wurde, erleichtert seitdem die Forschung bedeutend. So war es möglich, am heimischen PC mit den Regesten zu arbeiten, auch wenn coronabedingt Archivlesesäle geschlossen waren.

Die einschlägigen Archivalien des Landeshauptarchivs Schwerin wurden nach bestem Wissen benutzt und für das Domherrenverzeichnis ausgewertet. Um den heute fragmentarischen Zustand des Domarchivs als Kernbestand zu veranschaulichen, sei ein kurzer Blick in die Überlieferungsgeschichte gestattet.

Mit dem Vordringen der auf dem Landtag 1549 landesweit beschlossenen Reformation ließ das Domkapitel 1559 eine Truhe mit den wichtigsten Urkunden des Archivs von Schwerin nach Bützow bringen, wo früher der Bischof, jetzt der Administrator des Bistums sein kleines Herrschaftszentrum über

die Stiftslande hatte. 1570 waren alle Siegel und Briefe dem Administrator übergeben, eine Bitte um Rückgabe blieb ohne Erfolg. Herzog Ulrich als Administrator ließ lediglich auf Anforderung Abschriften einzelner Dokumente anfertigen. Das Unglück nahm seinen Lauf, als im Dreißigjährigen Krieg der minderjährige dänische Prinz Ulrich 1622 zum Koadjutor gewählt wurde und 1624 in das Amt des Administrators gelangte. Als 1627 feindliche Truppen Bützow und die Stiftslande besetzten, flüchtete er nach Dänemark und nahm das Domarchiv, in dem die bischöfliche Überlieferung mit der des Domkapitels zusammengeführt war, dorthin mit. 1632 trat er in schwedische Dienste und verlor 1633 sein Leben. Für das Domarchiv fühlte sich in Dänemark niemand mehr zuständig. Es wurde in alle Winde zerstreut.

Eine regestenartige Erfassung der Domurkunden aus dem Jahr 1603, die als „Clandrians Protokoll“ im Schweriner Archiv verwahrt wird, verzeichnet 1477 Stücke, dazu 32 des Kollegiatstifts Bützow. Heute umfasst der Provenienzbestand 1.5-2/3 Urkunden des Bistums Schwerin 259 Stücke, und zwar Originalurkunden und Abschriften, z. B. der in Dänemark erhaltenen Stücke. Man schätzt, dass lediglich 20–25 % der Urkunden des Domstifts im Volltext bekannt sind. Mittelalterliche Aktenüberlieferung ist so gut wie gar nicht vorhanden, die wichtigen Kopiare fehlen auch, von kleinen Abschriftensammlungen existieren vergleichsweise kümmerliche Reste. Ein geschlossenes, abgerundetes Bild des Schweriner Domkapitels kann bei dieser Überlieferungslage nicht gewonnen werden.

Der Bestand des Kollegiatstifts Bützow (1.5-3/1) spielte eine Rolle, weil der Propst des Stifts immer dem Domkapitel angehören musste und gleichzeitig als Archidiakon von Rostock fungierte. Der Urkundenbestand der Rostocker Kirchenökonomie, der im Landeskirchlichen Archiv Schwerin verwahrt wird, war aus demselben Grund von Bedeutung.

Archivrecherchen in Lübeck, Wismar und Rostock brachten ergänzende Funde. Den Kolleginnen und Kollegen dort und in Stralsund sei für ihre freundliche Hilfe herzlich gedankt.

Die für die Landesgeschichte wichtigen Quellenpublikationen des 18. Jahrhunderts von Ernst Joachim von Westphalen und Dietrich Schröder wurden ebenso geprüft und ausgewertet wie die Urkundenpublikationen in den Jahrbüchern des Vereins für mecklenburgische Geschichte, die über das 19. Jahrhundert verstreut bis in die Gegenwart Ertrag für das Domherrenverzeichnis lieferten.

Das nachbarschaftliche Verhältnis zum Lübecker Domkapitel brachte es mit sich, dass die prosopographischen Forschungen von Anja Voßhall und

Wolfgang Prange zum Lübecker Domkapitel vielfach hilfreich herangezogen werden konnten, wie auch Pranges Editionen des Urkundenbuchs des Bistums Lübeck und der Protokolle des Lübecker Domkapitels unentbehrliche Begleiter der Arbeit am Verzeichnis waren.

Bei der Auswertung der im Repertorium Germanicum angebotenen Daten blieben Exspektanzen und Provisionen dann unberücksichtigt, wenn sie keinen erkennbaren Besitz zur Folge hatten. Es sollen nur Kanoniker im Verzeichnis erscheinen, die tatsächlich Mitglieder des Kapitels waren. Bei manchmal unklarer Quellenlage wie bei Nikolaus Böddeker und Johannes Mewes wurde nach Geschmack entschieden, und die von Alfred Rische in seinem Verzeichnis der Bischöfe und Domherren von Schwerin publizierten Daten wurden berücksichtigt und auch aufgenommen, obwohl Rische keine Nachweise für die Herkunft seines Wissens für nötig hielt und somit das Risiko eines Irrtums oder einer (unbeabsichtigten) Fehlinformation besteht. Häufig zutreffende Angaben rechtfertigen aber Vertrauen in seine Seriosität.

Jeder, der einmal eine ähnlich gelagerte Arbeit gemacht hat, weiß, dass eine vollständige Erfassung aller einschlägigen Daten ein unerfüllbarer Wunschtraum bleibt, sie ist unmöglich. Mit Sicherheit werden künftig noch biographische Einzelheiten und auch Namen von Schweriner Domherren auftauchen, die im Verzeichnis nicht enthalten sind. Dennoch – so meine Hoffnung – wird durch das vorgelegte Verzeichnis die Arbeit mit dem Schweriner Domkapitel erleichtert und gefördert, einem Domkapitel, das in der kleinen Residenzstadt Schwerin zweifellos eine intellektuelle und wirtschaftliche Elite verkörperte und durch die Beziehungen nach Rom und in andere Diözesen ein Netzwerk schuf, das für die spätmittelalterliche Kultur- und Kirchengeschichte von nicht zu unterschätzender Bedeutung war.

Für die abschließenden redaktionellen Arbeiten am Manuskript wie Zusammenstellung der Quellen- und Literaturverzeichnisse und Erarbeitung des Registers danke ich herzlich dem Redaktionsteam der *Germania Sacra*.

Schwerin, im Februar 2023

Andreas Röpcke



## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	V
Siglen und Abkürzungen .....	XI
1. Quellen und Literatur .....	1
§ 1. Quellen .....	1
§ 2. Literatur .....	5
2. Ämterlisten.....	9
§ 3. Dompröpste, bis 1553 zugleich Archidiakone von Schwerin .....	9
§ 4. Domdekane .....	10
§ 5. Thesaurare, Scholaster, Kantoren .....	11
§ 6. Domherren als Archidiakone im Bistum Schwerin .....	12
3. Chronologisches Verzeichnis der Domherren.....	13
§ 7. Nachträge und Ergänzungen zum Domherrenverzeichnis bis 1400 .....	13
§ 8. Domherren ab 1400 .....	19
Register .....	91
Abbildungen .....	105



## SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN

ADB	Allgemeine deutsche Biographie
fl.	Florin, Gulden
LA	Landesarchiv
LHAS	Landeshauptarchiv Schwerin
Lüb.	Lübisch
MJb	Mecklenburgische Jahrbücher, bis 1931 Jahrbücher des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde
MKB	Mecklenburgisches Klosterbuch
MUB	Mecklenburgisches Urkundenbuch
RAG	Repertorium Academicum Germanicum
RPG	Repertorium Poenitentiariae Germanicum
Rep. Germ.	Repertorium Germanicum
StadtA	Stadtarchiv
UB	Urkundenbuch
UBBL	Urkundenbuch des Bistums Lübeck



# 1. QUELLEN UND LITERATUR

## § 1. Quellen

### 1. Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Mecklenburg-Vorpommern – Landeshauptarchiv Schwerin  
(LHAS)

1.5-2/3 Urk. Bt. Schwerin  
1.5-4/3 Urk. Kloster Dobbertin  
1.6-1 Universität Rostock  
2.12-3/1-1 Bistum Schwerin  
2.12-3/4 Kirchen und Schulen Gen.  
10.9-L/6 Nachlass Lisch  
11.11 Regesten mecklenburgischer Urkunden ab 1400

Landesarchiv Schleswig-Holstein (LA Schleswig)

Urk.-Abt. 140.2 Stadt Oldenburg. Kirchen zu Oldenburg

Archiv der Hansestadt Lübeck (StadtA Lübeck)

01.1–03.01 ASA Externa, Deutsche Territorien, Hochstift Schwerin

Stadtarchiv Rostock (StadtA Rostock)

U 3a Stadtbuchanlagen  
U 4g Urfehden  
U 510 St. Marien

Stadtarchiv der Hansestadt Stralsund (StadtA Stralsund)

Städtische Urkunden  
Rep. 9 Kloster zum Heiligen Geist

Archiv der Hansestadt Wismar (StadtA Wismar)

Geistliche Urkunden, St. Jürgen Klerus, Memorien, Nr. 0854  
Geistliche Urkunden, St. Jürgen Werkhaus, Nr. 0961

## 2. Gedruckte Quellen

- Acta pontificum Danica. Pavelige aktstykker vedrørende Danmark 1316–1536 2: 1378–1431, hg. von Alfred KRARUP/Johannes LINDBÆK, Kopenhagen 1907; 5: 1492–1513, hg. von Alfred KRARUP u. a., Kopenhagen 1913; 7: Supplementum, hg. von Alfred KRARUP u. a., Kopenhagen 1943.
- Bremisches UB 7 = Bremisches Urkundenbuch 7: 1442–1447, bearb. von Adolf E. HOFMEISTER/Andreas RÖPCKE, Bremen 1993.
- CHYTRAEUS, David, *Chronicon Saxoniae ...*, Teil 1, Rostock 1590.
- CRULL 1859, Urkunden-Sammlung = CRULL, Friedrich, Urkunden-Sammlung zu Bischof Nicolaus Böddeker, in: *MJb* 24 (1859), S. 213–256.
- Deutsche Inschriften Online. Die Inschriften des deutschen Sprachraumes in Mittelalter und Früher Neuzeit, hg. von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (<http://www.inschriften.net/>).
- FRANCK 1753–1758 = FRANCK, David, *Alt- und Neues Mecklenburg, darinn die Geschichte, Gottes-Dienste, Gesetze und Verfassung der Wariner, Winuler, Wenden, und Sachsen, auch dieses Landes Fürsten, Bischöfe, Adel, Städte, Klöster, Gelehrte, Müntzen und Alterthümer, aus glaubwürdigen Geschichtschreibern, Archivischen Urkunden und vielen Diplomaten in Chronologischer Ordnung beschrieben worden ...*, 19 Bücher in 5 Bänden, Register, Güstrow/Leipzig 1753–1758.
- GERDES 1739 = GERDES, Georg Gustav, *Sechste Samlung Verschiedener glaubwürdiger Guten theils ungedruckter Schrifften und Uhrkunden, Welche die Mecklenburgische Landes-Rechte, Geschichte und Verfassung erläutern können ...*, Wismar 1739.
- Hanserecesse 3,2 = Hanserecesse, hg. vom Verein für Hansische Geschichte, Abth. 3, Bd. 2: Von 1477–1530, bearb. von Dietrich SCHÄFER u. a., Leipzig 1883.
- HEDERICH 1598 = HEDERICH, Bernhard, *Schwerinische Chronica*, Rostock 1598.
- KRANTZ, Metropolis = KRANTZ, Albert, *Saxonia Et Metropolis Alberti Crantzii Historici Doctiss. Sacrae Theologiae & Iuris Canonici Doctoris celeberrimi, ac Ecclesiae Hamburgensis quondam Decani ...*, Köln 1574.
- LISCH 1840 = LISCH, Georg Christian Friedrich, Urkunden über die Burg Dobin und die Döpe, in: *MJb* 5 (1840), S. 261–264.
- LISCH 1842–1853 = Urkunden-Sammlung zur Geschichte des Geschlechts von Maltzan, hg. von Georg Christian Friedrich LISCH, 5 Bde., Schwerin 1842–1853.
- MEYENN 1891 = MEYENN, Friedrich von, *Urkundliche Geschichte der Familie von Pentz 1*, Schwerin 1891.
- MUB = Mecklenburgisches Urkundenbuch, hg. von dem Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde, 25 Bde., Schwerin/Leipzig 1863–1977.
- Niederdeutsche Urkunden 2011 = *Niederdeutsche Urkunden der Kirchenökonomie Rostock*, bearb. von Sabine PETTKE, Rostock 2011.
- PRANGE 1990 = *Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden 11: Die Protokolle des Lübecker Domkapitels 1535–1540*, bearb. von Wolfgang PRANGE (Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein 26), Neumünster 1990.

- PRANGE 1993 = Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden 12: Die Protokolle des Lübecker Domkapitels 1522–1530, bearb. von Wolfgang PRANGE (Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein 30), Neumünster 1993.
- PRANGE 2016 = Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden 17: Das Protokoll des Lübecker Domkapitels 1544–1549 mit ergänzenden Texten, bearb. von Wolfgang PRANGE (Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein 107), Hamburg 2016.
- Rep. Germ. 2–10 = Repertorium Germanicum. Verzeichnis der in den Registern und Kameralakten vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches, seiner Diözesen und Territorien vom Beginn des Schismas bis zur Reformation 2: Urban VI., Bonifaz IX., Innocenz VII. und Gregor XII. 1378–1415 1, bearb. von Gerd TELLENBACH, Berlin 1933 (ND Hildesheim 2000); 3: Alexander V., Johannes XXIII. und Konstanzer Konzil 1409–1417, bearb. von Ulrich KÜHNE, Berlin 1935 (ND Hildesheim 1991); 4: Martin V. 1417–1431 1–3, bearb. von Karl August FINK, Berlin 1943–1958; 5: Eugen IV. 1431–1447 1, bearb. von Hermann DIENER/Brigide SCHWARZ, Tübingen 2004; 6: Nikolaus V. 1447–1455 1, bearb. von Josef Friedrich ALBERT/Walter DEETERS, Tübingen 1985; 7: Calixt III. 1455–1458 1, bearb. von Ernst PITZ, Tübingen 1989; 8: Pius II. 1458–1464 1, bearb. von Dieter BROSIUS/Ulrich SCHESCHKEWITZ, Tübingen 1993; 9: Paul II. 1464–1471 1, bearb. von Hubert HÖING/Heiko LEERHOFF/Michael REIMANN, Tübingen 2000; 10: Sixtus IV. 1471–1484 1, bearb. von Ulrich SCHWARZ u. a., Berlin/Boston 2018.
- Repertorium Academicum Germanicum, hg. von Rainer C. SCHWINGES und von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (<https://rag-online.org/>).
- RPG 1, 6, 8 = Repertorium Poenitentiarie Germanicum. Verzeichnis der in den Supplikenregistern der Pönitentiarie vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches 1: Eugen IV. 1431–1447. Text, bearb. von Ludwig SCHMUGGE mit Paolo OSTINELLI/Hans BRAUN, Tübingen 1998; 6: Sixtus IV. 1471–1484. Text bearb. von Ludwig SCHMUGGE mit Michael MARSCH/Alessandra MOSCIATTI, Tübingen 2005; 8: Alexander VI. 1492–1503. Text, bearb. von Ludwig SCHMUGGE, Berlin/Boston 2012.
- SCHRÖDER 1741 = SCHRÖDER, Dietrich, Alphabeth, der Mecklenburgischen Kirchen-Historie des Papistischen Mecklenburgs insonderheit ..., Wismar 1741.
- Schweriner Stadtbuch 2004 = Das Schweriner Stadtbuch (1421–1597/1622), hg. von Dietrich W. POECK (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Mecklenburg C 6), Rostock 2004.
- SOHM, Rostock = SOHM, Carl Friedrich Erdmann, Regesten der der Rostocker Kirchen-Oeconomie gehörigen Pergamenturkunden, Ms Rostock (19. Jahrhundert), Landeskirchliches Archiv Schwerin.
- STEIN-STEGEMANN 1986 = STEIN-STEGEMANN, Hans-Konrad, Findbuch der Reichskammergerichtsakten (Abt. 390 und andere) (Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs 16–17), 2 Bde., Schleswig 1986.
- STEIN-STEGEMANN 2001 = STEIN-STEGEMANN, Hans-Konrad, Inventar der Mecklenburger Reichskammergerichtsakten 1: Akteninventar (Findbücher, Inventare und kleine Schriften des Landeshauptarchivs Schwerin 6), Schwerin 2001.

- UB Stadt Lübeck = Codex diplomaticus Lubecensis. Lübeckisches Urkundenbuch.  
1. Abtheilung: Urkundenbuch der Stadt Lübeck, hg. von dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde, 11 Bde., Lübeck 1843–1932.
- UBBL 2–5 = Urkundenbuch des Bistums Lübeck 2–5, hg. von Wolfgang PRANGE (Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs 35, 36, 45, 46, 58/ Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden 13–16), Neumünster 1994–997.
- WESTPHALEN 1745 = WESTPHALEN, Ernst Joachim von, Monumenta inedita rerum Germanicarum praecipue Cimbriacarum et Megapolensium ... 4, Leipzig 1745.

## § 2. Literatur

- ADB = Allgemeine Deutsche Biographie, hg. von der Historischen Commission bei der Königlichen Akademie der Wissenschaften, 56 Bde., Leipzig 1875–1912.
- BÜNZ/HILLEBRAND 2016 = BÜNZ, Enno/HILLEBRAND, Katja, Art. „Ratzeburg. Domstift S. Maria, S. Johannes Evangelist“, in: MKB 1, S. 650–714.
- BÜTTNER 2007 = BÜTTNER, Bengt, Die Pfarreien der Insel Rügen. Von der Christianisierung bis zur Reformation (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern 5/Forschungen zur pommerschen Geschichte 42), Köln/Weimar/Wien 2007.
- CRULL 1859, Böddeker = CRULL, Friedrich, Bischof Nicolaus Böddeker von Schwerin, in: MJB 24 (1859), S. 24–43.
- DEECKE 1856 = DEECKE, Ernst, Nachrichten zur Geschichte des Bisthums Schwerin, in: MJB 21 (1856) S. 178–190.
- FRIEDERICI 1988 = FRIEDERICI, Adolf, Das Lübecker Domkapitel im Mittelalter 1160–1400. Verfassungsrechtliche und personenstandliche Untersuchungen (Quellen und Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins 91), Neumünster 1988.
- GATZ 1996 = Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448–1648. Ein biographisches Lexikon, hg. von Erwin GATZ unter Mitwirkung von Clemens BRODKORB, Berlin 1996.
- GRAMSCH 2003 = GRAMSCH, Robert, Erfurter Juristen im Spätmittelalter. Die Karriere- und Tätigkeitsfelder einer gelehrten Elite des 14. und 15. Jahrhunderts (Education and Society in the Middle Ages and Renaissance 17), Leiden/Boston 2003.
- HAHN 2016 = HAHN, Melanie u. a., Art. „Güstrow. Kollegiatstift S. Maria, S. Johannes Evangelist, S. Cecilia“, in: MKB 1, S. 330–365.
- HARTWIG/SCHMIDT 2000 = Die Rektoren der Universität Rostock 1419–2000, hg. von Angela HARTWIG/Tilmann SCHMIDT (Beiträge zur Geschichte der Universität Rostock 23), Rostock 2000.
- HERGEMÖLLER 1988 = HERGEMÖLLER, Bernd-Ulrich, „Pfaffenkriege“ im spätmittelalterlichen Hanseraum. Quellen und Studien zu Braunschweig, Osnabrück, Lüneburg und Rostock (Städteforschung C 2,1–2), 2 Bde., Köln u. a. 1988.
- HUSCHNER 2021 = HUSCHNER, Anke, Agnes von Braunschweig-Lüneburg (gest. 1434), Königin von Schweden und Herzogin von Mecklenburg, in: MJB 136 (2021), S. 7–47.
- IRRGANG 2002 = IRRGANG, Stephanie, Peregrinatio Academica. Wanderungen und Karrieren von Gelehrten der Universitäten Rostock, Greifswald, Trier und Mainz im 15. Jahrhundert (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald 4), Stuttgart 2002.
- KALUZA-BAUMRUKER 1987 = KALUZA-BAUMRUKER, Margit, Das Schweriner Domkapitel (1171–1400), Köln/Wien 1987.
- KRAUSE 1875 = KRAUSE, [Karl Ernst Hermann], Art. „Banzcow, Heinrich“ in: ADB 2 (1875), S. 43 f.
- KRÜGER 1934 = KRÜGER, Georg (Bearb.), Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Freistaates Mecklenburg-Strelitz 2: Das Land Ratzeburg, Neubrandenburg 1934.
- LISCH 1838 = LISCH, Georg Christian Friedrich, Die Pfarre zu St. Petri in Rostock in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, in: MJB 3 (1838), S. 84–95.

- LISCH 1847 = LISCH, Georg Christian Friedrich, Hauptbegebenheiten in der ältern Geschichte der Stadt Sternberg, in: MJB 12 (1847), S. 187–306.
- LISCH 1851 = LISCH, Georg Christian Friedrich, Beiträge zur Geschichte der Reformation in Rostock und des Dom-Capitels daselbst, in: MJB 16 (1851), S. 9–56.
- LISCH 1855 = LISCH, Friedrich, Geschichte und Urkunden des Geschlechts Hahn 3: Die Linie Basedow des XVI. Jahrhunderts und die ausgestorbenen jüngern Häuser dieser Linie enthaltend, Schwerin 1855.
- LORENZEN-SCHMIDT 2011 = LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-Joachim, Hinrik Banskow – ein mecklenburgischer Kleriker auf dem norddeutschen Pfründenmarkt der Reformationszeit, in: Leder ist Brot. Beiträge zur norddeutschen Landes- und Archivgeschichte. Festschrift für Andreas Röpcke, hg. von Bernd KASTEN/Matthias MANKE/Johann Peter WURM, Schwerin 2011, S. 45–60.
- MASCH 1835 = MASCH, Gottlieb Matthias Carl, Geschichte des Bisthums Ratzeburg, Lübeck 1835.
- MKB = Mecklenburgisches Klosterbuch. Handbuch der Klöster, Stifte, Kommenden und Prioreien (10./11.–16. Jahrhundert), hg. von Wolfgang HUSCHNER/Ernst MÜNCH/Cornelia NEUSTADT/Wolfgang Eric WAGNER, 2 Bde., Rostock 2016.
- PETERSEN 2001 = PETERSEN, Stefan, Benefizientaxierungen an der Peripherie. Pfarrorganisation – Pfründeneinkommen – Klerikerbildung im Bistum Ratzeburg (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 166/Studien zur Germania Sacra 23), Göttingen 2001.
- PIETSCH 2016 = PIETSCH, Tobias, Die Bülow-Kapelle im Doberaner Münster. Eine genealogische Studie zu den kirchlichen Stiftungen der Bülows im Spätmittelalter, in: MJB 131 (2016), S. 7–55.
- PLESSEN 2015 = PLESSEN, Christian von (Hg.), Maueranker und Stier. Plesse/Plessen. Tausend Jahre eines norddeutschen Adelsgeschlechts, 2 Bde., Schwerin 2015.
- PRANGE 2014 = PRANGE, Wolfgang, Bischof und Domkapitel zu Lübeck. Hochstift, Fürstentum und Landesteil 1160–1937 (Einzelveröffentlichung des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde), Lübeck 2014.
- RISCHE 1900 = RISCHE, Alfred, Verzeichnis der Bischöfe und Domherren von Schwerin mit biographischen Bemerkungen, Ludwigslust 1900.
- RÖPCKE 1977 = RÖPCKE, Andreas, Das Eutiner Kollegiatstift im Mittelalter 1309–1535 (Quellen und Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins 71), Neumünster 1977.
- RÖPCKE 2004 = RÖPCKE, Andreas, Wohlhabend und wohlthätig. Der Schweriner Bischof Conrad Loste, in: MJB 119 (2004), S. 41–62.
- RÖPCKE 2005, Rostock = RÖPCKE, Andreas, Studien zum Archidiaconat Rostock im ausgehenden Mittelalter, in: Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock NF 27 (2005), S. 7–21.
- RÖPCKE 2009, Papenbrand = RÖPCKE, Andreas, Gewalt, Gericht und Backsteingotik. Der Stralsunder Papenbrand von 1407, in: Glaube, Macht und Pracht. Geistliche Gemeinschaften des Ostseeraums im Zeitalter der Backsteingotik. Beiträge einer interdisziplinären Fachtagung vom 27. bis 30. November 2007 im Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald, hg. von Oliver AUGE/Felix BIERMANN/Christofer HERRMANN (Archäologie und Geschichte im Ostseeraum 6), Rahden/Westf. 2009, S. 375–384.

- RÖPCKE 2014 = RÖPCKE, Andreas, „Allerlei alte Vorgänge“. Der Rostocker Professor Peter Boye und sein Collectaneenbuch im Landeshauptarchiv Schwerin, in: Von Drittfrauen und Ehebrüchen, uniformierten Fürsten und Pferdeenberufungen. Festschrift zum 60. Geburtstag von Ernst Münch, hg. von Mario NIEMANN/Wolfgang Eric WAGNER (Schriften zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 25), Hamburg 2014, S. 99–118.
- RÖPCKE 2016, Böddeker = RÖPCKE, Andreas, Art. „Böddeker, Nikolaus“, in: Biographisches Lexikon für Mecklenburg 8, hg. von Andreas RÖPCKE, Schwerin 2016, S. 42–45.
- RÖPCKE 2016, Bützow = RÖPCKE, Andreas, Art. „Bützow. Kollegiatstift S. Elisabeth“, in: MKB 1, S. 118–142.
- RÖPCKE 2016, Domstift = RÖPCKE, Andreas u. a., Art. „Schwerin. Domstift S. Maria, S. Johannes Evangelist“, in: MKB 2, S. 1020–1064.
- RÖPCKE 2016, Testament = RÖPCKE, Andreas, Das Testament des Schweriner Bischofs Peter Wolkow, in: MJB 131 (2016), S. 359–369.
- RÖPCKE 2016, Wardenberg = RÖPCKE, Andreas, Zutpheld Wardenberg und das Bistum Schwerin, in: MJB 131 (2016), S. 311–334.
- RÖPCKE 2018 = RÖPCKE, Andreas, Art. „Wolkow, Peter“, in: Biographisches Lexikon für Mecklenburg 9, hg. von Wolf KARGE, Schwerin 2018, S. 296–298.
- RUDLOFF 1821 = RUDLOFF, Friederich August, Pragmatisches Handbuch der Mecklenburgischen Geschichte, 3. Theil, Bd. 1, Rostock 1821.
- SCHILDT 1884 = SCHILDT, Franz, Das Bisthum Schwerin in der evangelischen Zeit, in: MJB 49 (1884), S. 145–279.
- SCHLEGEL 1999 = SCHLEGEL, Gerhard, Bischof Werner Wolmers (1458–1473) – ein Reformbischof in Bützow und Schwerin, in: Festschrift für Christa Cordshagen, hg. von Andreas RÖPCKE, Ludwigslust 1999, S. 97–111.
- SCHWARZ 1997 = SCHWARZ, Ulrich, Petenten, Pfründen und die Kurie. Norddeutsche Beispiele aus dem Repertorium Germanicum, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 133 (1997), S. 1–22.
- TRAEGER 1984 = TRAEGER, Josef, Die Bischöfe des mittelalterlichen Bistums Schwerin. Mit einem Anhang: Administratoren und Kandidaten in nachreformatorischer Zeit. Niels Stensen als Bischof in Schwerin 1685/86, Leipzig 1984.
- VOSSHALL 2016 = VOSSHALL, Anja, Stadtbürgerliche Verwandtschaft und kirchliche Macht. Karrieren und Netzwerke Lübecker Domherren zwischen 1400 und 1530 (Kieler Werkstücke E: Beiträge zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 12), Frankfurt am Main 2016.
- WAGNER/RÜTZ 2016 = WAGNER, Wolfgang Eric/RÜTZ, Torsten, Art. „Rostock. Kollegiatstift S. Jakobi“, in: MKB 2, S. 898–922.



## 2. ÄMTERLISTEN

### § 3. Dompröpste, bis 1553 zugleich Archidiakone von Schwerin

Heinrich Wangelin 1395–1419  
Johannes Brun 1420–1453  
Werner Wolmers 1455–1458  
Heinrich Gherwen 1458–1474  
Nicolaus Wittenborch 1475–1481  
Johannes Goldenbaghe 1485–1504  
Peter Wolkow 1506  
Reimar Hahn 1508–1518  
Heinrich Bantzkow 1521–1543  
Johannes Knutzen 1543–1546  
Johann von Lützow 1546–1551  
Henning von Pentz 1551–1555  
Lorenz von Schack 1555–1568  
Heinrich von der Lühe 1568–1591  
Otto Wackerbarth 1591–1599  
Joachim von Bassewitz 1599–1610  
Dietrich von Winterfeldt 1610–1618  
Otto von Estorff 1618–1637

## § 4. Domdekane

Hermann Bliesekow 1396–1435  
Conrad Abbenborg d. J. 1437–1438  
Johannes Wentland 1438–1440  
Hermann Robin 1444–1459  
Arnold Sommernat 1463–1466  
Anton Schonevelt 1467–1470  
Nicolaus Wittenborg 1472–1474  
Hermann Brockman 1476 †  
Johannes Langejohann 1478–1502  
Thomas Haker 1505–1507  
Joachim Tessenitz 1512–1513  
Zutfeld Wardenberg 1513–1523  
Johannes Knutzen 1523–1543  
Johann von Lützwow 1543–1546  
Henning von Pentz 1546–1551  
Joachim von Wopersnow 1568–1572  
Arnold von Weihe 1573–1583  
Otto Wackerbarth 1584–1591  
Ludolf von Schack 1591–1598  
Joachim von Bassewitz 1598  
Heinrich von Bülow 1599–1610  
Otto von Estorff 1610–1618  
Claus von der Lühe 1618–1629  
Ulrich Wackerbarth 1630–1659

## § 5. Thesaurare, Scholaster, Kantoren

Diese Ämter waren keine Wahlämter des Kapitels, sondern blieben der bischöflichen Ernennung vorbehalten. Der Kustos war nach Definition der Kapitelsstatuten von 1370 kein Prälat, er musste nicht einmal dem Domklerus angehören.<sup>1</sup> Der 1405 urkundlich erwähnte *domkoster* Hartwich von Plessen<sup>2</sup> ist hingegen als Thesaurar anzusprechen und gehörte dem Kapitel an.

## Thesaurare

Hartwich von Plessen 1405–1417/18. – Heinrich Moller vor 1422. – Ludolf Robring 1424–1433. – Henning von Stralendorf 1442–1443. – Johannes Wentland 1444–1446. – Werner Wolmers 1455. – Heinrich Gherwen 1458. – Nicolaus Pentz 1474–1479. – Reimar Hahn 1479. – Johannes Schütte 1480–1486. – Johann Sperling 1487. – Bartholomäus Elers 1500. – Brandan Danckwarden 1505. – Nicolaus Köpke 1552–1553.

## Scholaster

Lubbert Witgerwer 1399–1416. – Henning von Stralendorf 1424–1432. – Conrad Böddeker 1440–1464. – Arnold Mese 1468–1479. – Johannes Roemelin 1487. – Johann Thun 1495. – Zutfeld Wardenberg bis 1516. – Johannes Telle 1516 – Hinrick Schroder 1524.

## Kantoren

Johannes Wolters 1427–1444. – Heinrich Plote 1450. – Conrad Lose 1456–1457. – Dietrich Mechow 1469–1474. – Hinrich Propst 1482. – Nicolaus Speck 1489–1496. – David Brunswik 1521/22. – Johann Lindberg 1550–1552.

1 MUB 16, Nr. 10128, S. 646: *custos vel scholaris parre*. Er wurde von Dekan und Kapitel eingesetzt. Siehe dazu Klaus-Joachim LORENZEN-SCHMIDT/Andreas RÖPCKE, Diebstahl von sieben Kelchen im Schweriner Dom und ein rehabilitierter Küster (vor 1523), in: MJB 126 (2011), S. 363 f.

2 LHAS 11.11, Nr. 683. Urkundenzeugen sind Domvikare und ein Schulmeister.

## § 6. Domherren als Archidiakone im Bistum Schwerin

## Archidiakone von Rostock (zugleich Stiftspröpste von Bützow)

Johannes Swalenberch 1401–1413. – Nikolaus Bockholt 1413. – Johannes Molner bis 1418. – Johannes Meynesti 1418–1443. – Henning Karutze 1446–1447. – Henning von Bülow vor 1451. – Albert de Rethem 1461–1467. – Heinrich Bentzin 1468–1487. – Wilhelm Westphal 1488–1507. – Zutfeld Wardenberg 1516–1527. – Nicolaus Francke 1532–1533. – Detlev Dankwart 1534–1556. – Conrad Pegel 1556–1567.

## Archidiakone von Tribsees

Conrad Bonow 1397–1417. – Gerhard Wulf 1427–1441. – 1442/1443 umstritten zwischen Heinrich Voss und Bernhard Zurvelde. – Hinrich Raven 1444–1456. – Johannes de Alten 1463–1469. – Conrad Lose 1476–1488. – Gerwin Ronnegarve 1493–1503. – Peter Wolkow 1504–1512. – Reimar Hahn 1513. – Zutfeld Wardenberg 1516–1527. – Henning Loitze 1527–1537.

## Archidiakone von Parchim

Lambert Roggentin 1401–1402. – Johannes Molner 1405–1430/31. – Heinrich Voss 1431–1436, prozessiert 1432 an der Kurie mit Heinrich Boldenberch 1434–1453. – Arnold Sommernat 1459. – Johannes Mileke 1477–1497/98. – Peter Wolkow 1504–1516. – Henning Loitze 1527–1537.

## Archidiakone von Waren

Nikolaus de Insula 1393–1400. – Hermann Coppen 1424–1427. – Nikolaus von Reventlow 1429. – Hinrich Raven 1443. – Woldemar Moltke 1443–1444. – Johannes Erdwan 1453. – Hermann Brockman 1474. – Reimar Hahn 1483–1518. – Peter Boye 1520–1532.

### 3. CHRONOLOGISCHES VERZEICHNIS DER DOMHERREN

#### § 7. Nachträge und Ergänzungen zum Domherrenverzeichnis bis 1400

Das Domherrenverzeichnis bis 1400, das Margit Kaluza-Baumruker 1987 vorgelegt hat, ist keiner generellen Revision unterzogen worden, aber es sollte die Gelegenheit genutzt werden, eher zufällig aufgespürte weiterführende Informationen hier weiterzugeben. Der Domherr Johannes Gildehusen z. B. war bislang gar nicht bekannt.

Ein weiterer Grund für die Aufnahme von Personen, die schon im Verzeichnis bis 1400 aufgeführt werden, war dann gegeben, wenn sie als Domherren ab 1400 Kapitelsämter bzw. Archidiakonate innehatten und in den entsprechenden Listen erscheinen. Hier sollte ein Zugriff auf die zugehörigen Biogramme mit den Belegen ermöglicht werden.

J o h a n n W a r s o w, Domherr und Domdekan 1319–1330

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 183, S. 281.

1319 Schweriner Domherr und Prokurator von Bischof und Domkapitel, tritt gegen den päpstlichen Kollektor Jacobus de Rota auf.<sup>1</sup>

H e r m a n n H o l t, Domherr 1332–1365

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 83, S. 229f.

Todesdatum 1365 November 20, da 1366 Februar 5 als verstorben erwähnt.<sup>2</sup>

G o s w i n B o r e n t i n, Domherr 1359–1367

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 19, S. 193f.

1367 noch als Dekan des Kollegiatstifts Bützow bezeichnet,<sup>3</sup> 1368 dann als Vizedekan.

---

1 PETERSEN 2001, S. 59f.

2 MUB 16, Nr. 9450.

3 MUB 16, Nr. 9648.

## Johannes Swalenberch, Domherr 1359–1418

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 154, S. 266f.

Kleriker der Diözese Minden. Seit 1359 Dezember 18 als Schweriner Domherr belegt,<sup>4</sup> 1372–1374 als Scholaster des Kapitels genannt. Seit 1358 häufig in Diensten Herzog Albrechts II. von Mecklenburg zu finden. Bis 1364 als Pfarrer von Gadebusch nachzuweisen. 1364 Reise an den päpstlichen Hof. 1389 mit Kanonikat und Präbende, Archidiakonats Rostock und Propstei Bützow providiert, doch konnte er sich gegen den Amtsinhaber Heinrich Mauritii nicht durchsetzen und kam erst nach dessen Tod und erneuter Provision 1400 zum Zuge.<sup>5</sup> 1401 Übernahme der Propstei Bützow und des Archidiakonats Rostock, die 1406 anderweitig verliehen, aber von ihm offensichtlich behauptet und erst nach seinem Verzicht 1413 an Nikolaus Bockholt verliehen werden.<sup>6</sup> 1418 November 13 im Streit mit Johannes Meynesti um Kanonikat und Präbende in Bützow.<sup>7</sup>

## Bernhard von Plessen, Domherr 1373–1396

Biogramme: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 136, S. 257; PLESSEN 2015 2, S. 785.

1373 April 26 erwirbt er durch Tausch eine Majorpräbende in Schwerin.<sup>8</sup> 1374–1396 Thesaurar des Domkapitels; wird 1379–1396 aus dem Domkapitel ausgeschlossen, weil er Schloss Eickhof, das er für das Domkapitel verwaltet hat, an seinen Bruder Reimar weitergab. Vollendet den Bau des Refektoriums am Schweriner Dom.<sup>9</sup> Erwirbt Pfandbesitz der Dörfer Kleinen und Lübstorf am Schweriner See von Bischof Melchior für 1137 Mark Lübisch, der erst 1418 wieder eingelöst wird.<sup>10</sup> † vor 1414, begraben im Chor des Schweriner Domes.

4 KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 154.

5 RÖPCKE 2005, Rostock, S. 11; Rep. Germ. 2, Sp. 770.

6 Rep. Germ. 2, Sp. 1265.

7 Rep. Germ. 4, Sp. 2142.

8 KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 136.

9 PLESSEN 2015 2, S. 785.

10 LHAS 11.11, Nr. 2420.

## Johannes Gildehusen, Domherr 1382

1382 Oktober 17 Testament als Schweriner Domherr in Stralsund.<sup>11</sup>

## Heinrich Wangelin, Domherr 1390–1419, Dompropst 1395–1419

Biogramme: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 182, S. 280f.; VOSSHALL 2016, Nr. 275, S. 621f. Bischofsvita: TRAEGER 1984, S. 134–136.

Aus mecklenburgischem Adel; seit 1390 November 30 als Schweriner Kanoniker genannt.<sup>12</sup> Vor 1395 auch Kanoniker der Stiftskirche in Güstrow und Inhaber des Archidiakonats Stolpe (Diözese Kammin), tauscht diesen 1395 Juli 20 gegen eine Majorpräbende im Schweriner Dom. 1395 Wahl zum Dompropst, 1396 Prozess gegen Johann von Bülow um die Schweriner Propstei, die Propstei der Stiftskirche Güstrow und eine Pfarrkirche im Bistum Schwerin, behauptet sich als Dompropst bis 1419. 1402 September 23 urkundet als Dompropst in Schwerin.<sup>13</sup> 1403 Januar 28 vermacht testamentarisch verschiedene Einkünfte zur Stiftung einer Vikarie im Schweriner Dom, deren Patronat der Schweriner Rat haben soll.<sup>14</sup> 1412 Bischof Rudolf überlässt Propst Wangelin das Haus Warin für 600 Mark Lüb. für sechs Jahre.<sup>15</sup> 1414 Juni 15 kauft der Dompropst für 1200 Mark Lüb. eine jährliche Salzhebung von drei Wispeln beim Kloster Neukloster und schenkt dem Kloster 1416 einen Wispel davon für seine Memorie.<sup>16</sup> 1416 schenkt er dem Kloster Dargun eine jährliche Rente von 16 Mark Lüb. in Köthel bei Teterow.<sup>17</sup> 1419 auch Domherr und Kantor des Lübecker Domkapitels.<sup>18</sup> 1419 Wahl zum Schweriner Bischof, ist an der feierlichen Eröffnung der Rostocker Universität am 12. November beteiligt und übernimmt für sich und seine Nachfolger das Kanzleramt der Universität. Der Archidiakon von Rostock wird als sein ständiger Vertreter bestellt. Das Verhältnis zum mecklenburgischen Fürstenhaus war gut.<sup>19</sup> † 1429 Juni 19, begraben in Bützow.

11 StadtA Stralsund, Druck: Andreas RÖPCKE, Das Testament des Schweriner Domherrn Johannes Gildehusen, in: Stralsunder Hefte 2017, S. 4 f., hier S. 5.

12 MUB 21, Nr. 12242.

13 LHAS 11.11, Nr. 253.

14 LHAS 11.11, Nr. 327.

15 LHAS 11.11, Nr. 1524.

16 LHAS 11.11, Nr. 1813, 2056/2158.

17 LHAS 11.11, Nr. 2089–2091.

18 VOSSHALL 2016, Nr. 275.

19 TRAEGER 1984, S. 134f.

J o h a n n e s G a t z e k o w e (Gascow), Domherr 1391–1398

Biogramme: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 64; VOSSHALL 2016, Nr. 83, S. 438.

1391 Schweriner, Lübecker und Bremer Domherr, Dekan in Lübeck. 1398 Schweriner Domherr. 1399 Familiar an der römischen Kurie, 1402–1417 Auditor dort. 1420 als verstorben erwähnt.<sup>20</sup>

J a c o b O e m, Domherr 1392–1405

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 127, S. 253 f.

1392 Domherr, auch Scholaster des Domkapitels. 1405 Januar 12 Urkundenzeuge als Schweriner Domherr.<sup>21</sup>

J o h a n n B e r c h t e h e i l e, Domherr 1392–1401

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 8, S. 185 f.

1392 Domherr und Archidiakon von Parchim.<sup>22</sup> 1401 März 18 tritt er als Strafe für sein Vergehen sein Vermögen an die Herzöge von Mecklenburg ab,<sup>23</sup> wird am selben Tag schon als ehemaliger Domherr bezeichnet.<sup>24</sup>

J o h a n n K a l e v o r d e, Domherr 1392–1420

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 95, S. 236.

1392–1405 Domherr.<sup>25</sup> 1405 Januar 12 bis 1420 März 18 weiter als Domherr nachweisbar.<sup>26</sup>

L u b b e r t W i t g e r w e r, Domherr 1392–1421

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 190, S. 284 f.

1373–1377 an der Kurie tätig. 1377 Domherr Magdeburg. 1392 Schweriner Domherr. 1399 Scholaster des Schweriner Domkapitels, tauscht Distinktprä-

20 UBBL 2, § 1363; Voßhall irreführend „zuletzt erwähnt“.

21 LHAS 11.11, Nr. 604.

22 MUB 22, Nr. 12468.

23 LHAS 11.11, Nr. 46.

24 LHAS 11.11, Nr. 48.

25 KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 95.

26 LHAS 11.11, Nr. 604, 1539, 2689.

bende gegen Majorpräbende, hat Majorpräbende in Magdeburg.<sup>27</sup> 1401 Mai 30 Senior des Schweriner Domkapitels.<sup>28</sup> 1402 Scholaster des Domkapitels, kauft die Hälfte der Schweriner Bischofsmühle von Heinrich Moller und verkauft sie dem Domkapitel.<sup>29</sup> 1403 Senior des Domkapitels.<sup>30</sup> 1405 Januar 12 Scholaster des Domkapitels, stiftet 26 Mark Lüb. jährlicher Rente zur Errichtung einer Domvikarie in Schwerin am Altar der Hl. Drei Könige, deren Patronat der Dorfschulze von Hundorf haben soll.<sup>31</sup> 1407 Juni 16 kauft vom Bischof das Dorf Drispeth.<sup>32</sup> 1407 Scholaster des Domkapitels,<sup>33</sup> desgleichen 1415/16.<sup>34</sup> 1411 März 6 Domherr und Scholaster in Schwerin, stiftet der Kalandsbruderschaft 10 Mark Lüb. für Brote, die wöchentlich zu verteilen sind.<sup>35</sup> 1415 April 3 Urkundenzeuge in Schwerin als Senior des Domkapitels,<sup>36</sup> als Scholaster 1415 Dezember 27 und 1416 Januar 10.<sup>37</sup> 1419 Domherr und Administrator des Bistums Schwerin.<sup>38</sup> 1421 Juli 18 Domherr, Vermächtnisse für sein und seiner Eltern Seelenheil, u. a. ein Licht vor dem Drei-Königs-Altar im Schweriner Dom, den er gestiftet hat.<sup>39</sup> † vor 1425 August 27.

#### Nikolaus de Insula, Domherr 1393–1404

Biogramme: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 86, S. 232f.; VOSSHALL 2016, Nr. 117, S. 468f.

Aus der Diözese Minden, 1390 Generaloffizial des Schweriner Bischofs. 1393 Domherr in Schwerin, Hamburg und Bremen. 1393 bis zur Resignation 1400 Mai 26 Archidiakon von Waren. 1393/94 Päpstlicher Kollektor in den Kirchenprovinzen Bremen und Riga, 1399 in den Diözesen Verden, Kammin und Schleswig. 1398 Dompropst in Lübeck. 1404 November 11 zuletzt als Domherr von Schwerin. † 1409 Juli 7.

27 MUB 23, Nr. 13488.

28 LHAS 11.11, Nr. 71/72.

29 LHAS 11.11, Nr. 160, 256.

30 LHAS 11.11, Nr. 388.

31 LHAS 11.11, Nr. 604.

32 LHAS 11.11, Nr. 918.

33 LHAS 11.11, Nr. 958.

34 RISCHE 1900, S. 5.

35 LHAS 11.11, Nr. 1432.

36 LHAS 11.11, Nr. 1984/85.

37 LHAS 11.11, Nr. 2049–2052, 2083/84.

38 MUB 19, Nr. 10853 Anm.

39 LHAS 11.11, Nr. 2370/71, 2884/85.

H e r m a n n B l i e s e k o w, Domdekan 1396–1435

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 11, S. 187f.

1437 Mai 30 als verstorben erwähnt. Memorienstiftung im Dom.<sup>40</sup>

C o n r a d B o n o w, Domherr 1397–1415

Biogramme: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 18, S. 192f.; FRIEDERICI 1988, Nr. 37, S. 176–178. Kurzbiographie: RÖPCKE 2009, Papenbrand, S. 377–379.

Aus einem auf Rügen ansässigen Rittergeschlecht; 1417 vom pommerschen Landmarschall Degener Buggenhagen erschlagen. 1395 Pfarrer in Treptow an der Tollense, verschiedene Provisionen und Exspektanzen, Prozess um Archidiakonats Tribsees, den er 1397 innehat. 1407 Inhaber der Pfarrei Voigdehagen, in die die Stadtkirchen Stralsunds inkorporiert sind; gerät in Streit mit dem Stralsunder Rat, verwüstet mit Kumpanen Dörfer und Vorwerke der Stadt und provoziert so die Verbrennung von drei Geistlichen in Stralsund, den *Papenbrand thom Sunde*. 1411 päpstlicher Notar ehrenhalber, 1413 päpstlicher Protonotar und Administrator des Bistums Kammin. 1415 nach dem Tod Herzog Wratislaws VIII. als Administrator des Bistums Kammin, Pfarrer zu Stralsund und Archidiakon von Tribsees Mitglied des pommerschen Regenschaftsrates und Ratgeber der Herzoginwitwe.

---

40 LHAS 11.11, Nr. 5652, 5953.

## § 8. Domherren ab 1400

Heinrich Moller (Molner), Domherr 1400–1420

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 118, S. 247.

Vielleicht identisch mit dem 1382 in Prag studierenden Heinrich Molner aus Salzwedel. 1400 Dezember 2 Schweriner Domherr, tauscht eine mittlere Präbende (*fructus 10 mr*) von Hermann Schindeleib gegen eine kleine.<sup>41</sup> 1402 Januar 29 verkauft er seine Hälfte der Bischofsmühle in Schwerin, so wie sie sein Vater besessen hat, an Lubbert Witgherwer.<sup>42</sup> 1405 Januar 12, 1415 November 13 Urkundenzeuge als Domherr.<sup>43</sup> 1420 März 18 Domherr.<sup>44</sup> 1422 Oktober 21 als verstorbener Thesaurar des Schweriner Domkapitels genannt.<sup>45</sup>

Johannes Molner (Moller), Domherr 1400–1430/31

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 119, S. 247–249.

Kleriker der Paderborner Diözese, 1396 Pfarrer in Neukirchen, 1400 mit Paderborner Kanonikat providiert, das er 1403 innehat. Diverse weitere Provisionen und Pfründen, darunter Archidiakonat Stolpe bis 1405. 1400 Schweriner Domherr. 1405–1430/31 Archidiakon von Parchim, auch Inhaber des Archidiakonats von Rostock, auf das er 1418 verzichtet.<sup>46</sup> 1418 November 30 verkauft als Domherr dem Ritter Otto Vieregge für 150 Mark Lüb. 15 Mark jährlicher Rente in Steinhausen.<sup>47</sup> Vikarien in Brakel, Kolberg, Hamburg, Parchim und ein Almosenlehen in Stralsund, päpstlicher Kollektor in der Provinz Bremen, auf Rügen sowie in den Diözesen Kammin, Verden und Schleswig.<sup>48</sup> Bis 1430 lebend, 1431 tot. War Inhaber des Archidiakonats Parchim, päpstlicher Kollektor in Stadt und Diözese Schwerin.<sup>49</sup> Hatte auch

41 Rep. Germ. 2, Sp. 456; Acta pontificum Danica 2, Nr. 970.

42 LHAS 11.11, Nr. 160.

43 LHAS 11.11, Nr. 604, 2036.

44 LHAS 11.11, Nr. 2689.

45 Rep. Germ. 4, Sp. 592.

46 LHAS 11.11, Nr. 1064, 1198, 3472, 3562, 3606, 3852, 3979, 3985.

47 LISCH 1842–1853 2, S. 526.

48 KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 119.

49 Rep. Germ. 5, Nr. 2625.

Majorpräbende in Bützow, die 1437 Nicolaus Ploten haben will,<sup>50</sup> seine Schweriner Präbende begehrt Henricus Ploten.<sup>51</sup>

L a m b e r t R o g g e n t i n, Domherr 1401–1402

Biogramm: KALUZA-BAUMRUKER 1987, Nr. 147, S. 262.

1401 Provision mit Vikarien in den Pfarrkirchen Güstrow und Parchim. 1401 Juni 8 Archidiakon von Parchim.<sup>52</sup> † vor 1403 Januar 11, Archidiakonats Parchim wird an Johannes Molner verliehen.

K a r l H a k o n s s o n (Haquini), Domherr 1402–1403

1373 in Prag promoviert, 1379 dort bei den Juristen immatrikuliert. 1382 Archidiakon von Uppsala, noch 1397/98 als solcher benannt in Urkunden Herzog Albrechts III., Kanzler der Herzöge von Mecklenburg.<sup>53</sup> 1402 Schweriner Domherr.<sup>54</sup> 1403 Domherr und Kanzler Herzog Albrechts III.<sup>55</sup> 1408 September 30 tot, Stiftung zu seinem Gedächtnis.<sup>56</sup>

J o h a n n e s S t r o k e r k e n, Domherr 1403

Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 246, S. 594f.

Wahrscheinlich aus Schwerin. 1392 immatrikuliert an der Universität Erfurt. 1403 Januar 3 Kanonikat mit Exspektanz auf Präbende im Dom Schwerin, später Inhaber einer kleinen Präbende ebenda.<sup>57</sup> 1418 Stiftsherr in Bützow. 1419 Lübecker Domherr, 1422 Februar 27 zuletzt erwähnt, in Lübeck präsent.<sup>58</sup>

K a r o l H a v e n s t e n, Domherr 1403

1403 Januar 11 in Gnoien Domherr und Kanzler Herzog Albrechts III. von Mecklenburg.<sup>59</sup>

50 Rep. Germ. 5, Nr. 7216.

51 Rep. Germ. 5, Nr. 3001.

52 Rep. Germ. 2, Sp. 806.

53 MUB 23, Register.

54 UB Stadt Lübeck 5, Nr. 56, S. 55–57.

55 LHAS 11.11, Nr. 318.

56 LHAS 11.11, Nr. 1076/77.

57 Rep. Germ. 2, Sp. 767; 4, Sp. 839.

58 UBBL 2, § 1394.

59 LHAS 11.11, Nr. 318.

## Hartwich von Plessen, Domthesaurar 1405–1417/18

Sohn des Ritters Helmold von Plessen auf Arpshagen und Barnekow.<sup>60</sup> Studium der Rechte in Erfurt 1392 und Prag 1398.<sup>61</sup> 1405 Oktober 9 urkundet als „Domkoster“, d. h. Thesaurar des Kapitels, über ein von ihm aufgenommenes Darlehen in Schwerin, untersiegelt mit seinem persönlichen Siegel.<sup>62</sup> Tod als Schweriner Domthesaurar an der Kurie Konstanz 1417/18.<sup>63</sup>

## Johannes Voss, Domherr 1406

Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 272, S. 616.

Vor 1395 Studium in Prag, 1395–1408 Studium in Erfurt. 1403 Provision für Eutiner Propstei und Lübecker Präbende. 1404 Resignation der Rechte auf Eutiner Präbende. 1406 Vikar an St. Marien Hamburg, Domherr in Schwerin, Thesaurar an St. Moritz vor Hildesheim.<sup>64</sup> 1411 Prokurator des Lübecker Domkapitels an der Kurie. 1413 Lübecker Domherr, Pfarrer Neukirchen. 1414 Domherr St. Marien Hamburg. † wahrscheinlich vor 1417 Dezember 5.<sup>65</sup>

## Nikolaus Vordis, Domherr 1406–1419

Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 270, S. 613–615.

Aus Stade, † 2. Januar 1419. Jura-Studium in Prag, Erfurt, Bologna,<sup>66</sup> Doktor beider Rechte, 1401–1417 Auditor an der römischen Rota, zahlreiche Pfründen, darunter 1406 April 30 Kanonikate und Präbenden in Hildesheim, Breslau, Bremen, Lübeck, Halberstadt, auch Domherr in Schwerin und diverse Altarpfründen.<sup>67</sup>

60 PLESSEN 2015 2, S. 784.

61 PLESSEN 2015 2, S. 784.

62 LHAS 11.11, Nr. 683.

63 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngRH8C274Qp05gnhlQAgbPdU> (5. Januar 2023).

64 Rep. Germ. 2, Sp. 1382.

65 Rep. Germ. 4, Sp. 2987.

66 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngZP9Q072YH8kovRtYIo3Xlw0AC> (5. Januar 2023).

67 Rep. Germ. 2, Sp. 1292f.; 4, Sp. 2857.

## Dietrich Witte, Domherr 1408

Biogramm: IRRGANG 2002, S. 219.<sup>68</sup>

1402 Notar, Kleriker Schweriner Diözese, fertigt ein Vidimus für den Schweriner Bischof Rudolf.<sup>69</sup> 1404 September 3 Kanzler des Schweriner Bischofs.<sup>70</sup> 1405 Studienaufenthalt in Prag, Baccalaureus in kanonischem Recht. 1408 April 19 Urkundenzeuge als Domherr und Rat des Schweriner Bischofs Rudolf.<sup>71</sup>

## Hermann Coppen (Köppen), Domherr 1409–1428

Bischofsvita: TRAEGER 1984, S. 137–140.

1402 Mai 3 Urkundenzeuge als Schweriner Domvikar,<sup>72</sup> kauft 1406 Februar 6 als Schweriner Vikar eine Hufe Land und verschiedene Einkünfte in Wendisch Rambow.<sup>73</sup> 1409 September 8 Urkundenzeuge als Schweriner Domherr.<sup>74</sup> 1417 Januar 6 Rentenkauf als Schweriner Domherr, im selben Jahr weitere Rentenkäufe.<sup>75</sup> 1424 August 10 Archidiakon von Waren, schenkt Renten zur Errichtung einer Vikarie am Altar der Georgsbruderschaft in St. Georgen, Parchim.<sup>76</sup> 1426 Februar 24 Inhaber einer Vikarie am Altar St. Georg und Augustin in St. Georgen Parchim.<sup>77</sup> 1427 Oktober 27 Archidiakon von Waren.<sup>78</sup> 1428 Oktober 14 Domherr.<sup>79</sup> 1429 zum Bischof von Schwerin gewählt, † 1444 Januar 3 und im Schweriner Dom bestattet.<sup>80</sup>

---

68 Das Biogramm wirft mehrere Personen gleichen Namens zusammen. Ein verheirateter Kleriker mit Ehefrau z. B. ist kaum vorstellbar, ein Lübecker Dekan dieses Namens ist nicht bekannt. Hier wurde deshalb nur ein Teil der angebotenen Daten berücksichtigt.

69 MUB 23, Nr. 13491.

70 LHAS 11.11, Nr. 539.

71 LHAS 11.11, Nr. 1035; Druck: MJB 25 (1860), S. 122.

72 LHAS 11.11, Nr. 206.

73 LHAS 11.11, Nr. 753/54.

74 LHAS 11.11, Nr. 1198.

75 LHAS 11.11, Nr. 2211, 2288, 24612.

76 LHAS 11.11, Nr. 3472.

77 LHAS 11.11, Nr. 3740.

78 LHAS 11.11, Nr. 3985.

79 LHAS 11.11, Nr. 4192.

80 TRAEGER 1984, S. 139.

## Heinrich von Ouwe (Ouwen), Domherr 1412–1418

1412 Januar 7 Urkundenzeuge in Schwerin als Domherr.<sup>81</sup> 1418 Juli 13 als Domherr erwähnt.<sup>82</sup>

## Nikolaus Bockholt, Domherr 1413

1413 Domherr in Schwerin, Propst in Bützow und Archidiakon von Rostock.<sup>83</sup> Identität mit dem Nikolaus Bocholt nicht gesichert, der nach Studium und Lehre in Prag 1411 in Leipzig immatrikuliert ist und 1411/12 in Erfurt Artes lehrt und Medizin studiert. Ausschluss aus der Universität nach dem Dr. med. wegen Siegelmissbrauchs.<sup>84</sup>

## Joachim Maltzan (Moltzan), Domherr 1417–1427

Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 384, S. 674.

Adliger Herkunft, Priester. 1398/99 Studium in Erfurt, 1401 in Prag. 1400 Kirchherr der Pfarrkirche Barth.<sup>85</sup> 1417 Dezember 7 päpstlicher Nuntius und Kollektor in den Kirchenprovinzen Bremen und Riga sowie den Diözesen Verden, Schleswig und Kammin.<sup>86</sup> 1417 Dezember 11 Schweriner Domherr, Inhaber einer Minorpräbende, bemüht sich um eine Majorpräbende unbeschadet seiner Kapitelspfründen in Kammin und Güstrow und der Pfarrkirche in Barth.<sup>87</sup> 1418 auch als Lübecker Domherr bezeichnet mit Dispens für inkompatible Benefizien.<sup>88</sup> 1420 auch Kanoniker des Stettiner Ottostifts, bemüht sich um Archidiakonat Stolp unbeschadet seiner sonstigen Pfründen einschließlich der Minorpräbende in Schwerin.<sup>89</sup> 1424 auch Archidiakonat Demmin ihm übertragen unbeschadet der übrigen Pfründen,<sup>90</sup> um den es

81 LHAS 11.11, Nr. 1539.

82 LHAS 11.11, 24627, 24628.

83 Nach Resignation des Johannes Swalenberch, Rep. Germ. 3, Sp. 283.

84 GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 69.

85 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngYO3P779Yw5inuCsYHn7WkL> (5. Januar 2023).

86 Rep. Germ. 5, Nr. 1574.

87 Rep. Germ. 5, Nr. 1574.

88 Rep. Germ. 5, Nr. 1574, nicht bei Voßhall.

89 Rep. Germ. 5, Nr. 1575.

90 Rep. Germ. 5, Nr. 1576.

jedoch Streit gibt. 1427 Verlängerung der Erlaubnis, die Pfarrkirche Barth neben den anderen Pfründen zu behalten, um weitere zehn Jahre.<sup>91</sup> † 1446.<sup>92</sup>

#### N i k o l a u s S a c h o w, Domherr 1417

Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 202, S. 551–553.

Aus Lübeck. Nach Studium in Prag und Bologna 1417 Kaplan in Schwartau (Diözese Lübeck) und Bardowick (Diözese Verden), Domherr in Schwerin, nennt sich auch Rektor der Pfarrkirche in Genin (Diözese Lübeck). Dies bleibt der einzige Hinweis auf Mitgliedschaft im Schweriner Domkapitel. Die weitere geistliche Laufbahn bis zur Wahl 1439 zum Bischof von Lübeck bei VOSSHALL 2016.<sup>93</sup> † 1449.

#### J o h a n n e s M e y n e s t i, Domherr 1418–1438

Kleriker der Bremer Diözese,<sup>94</sup> 1397 Provisionen für eine Vikarie in Hildesheim und eine Pfründe im Alexanderstift Wildeshausen.<sup>95</sup> 1404 Propst des Alexanderstifts Wildeshausen, 1406 auch Kanoniker des Bremer Ansgarii-Stifts und Vikar in St. Marien, Hamburg.<sup>96</sup> 1406 Provision mit dem Archidiakonats Rostock,<sup>97</sup> der jedoch zunächst bei Johannes Swalenberch verbleibt; nach Amtsverzicht des Johannes Molner seit 1418 Archidiakon von Rostock.<sup>98</sup> 1419 als Archidiakon von Rostock an der Universitätsgründung in Rostock beteiligt, Vizekanzler der Universität.<sup>99</sup> 1422 Oktober 16 (fälschlich) als tot bezeichnet;<sup>100</sup> der Fall der Tötung des Cord Bonow, Archidiakon von Tribsees, wurde ihm als Archidiakon von Rostock vor (*prius*) 1423 Oktober 2 übertragen.<sup>101</sup> 1428 Oktober 13 Archidiakon von Rostock, in seinem Wohnhaus

91 Rep. Germ. 5, Nr. 1577.

92 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngYO3P779Yw5inuCsYHn7WkL> (5. Januar 2023).

93 Siehe auch Klaus WRIEDT, Art. „Sachow, Nikolaus“, in: GATZ 1996, S. 610.

94 An der von IRRGANG 2002, S. 204, konstatierten Herkunft aus Rostock seien auch aus diesem Grund Zweifel angemeldet.

95 Rep. Germ. 2, Sp. 695.

96 Rep. Germ. 2, Sp. 1265.

97 Rep. Germ. 2, Sp. 1265.

98 RÖPCKE 2005, Rostock, S. 12.

99 IRRGANG 2002, S. 204.

100 Rep. Germ. 5, Sp. 2166.

101 Rep. Germ. 5, Sp. 1576.

in Rostock urkundend.<sup>102</sup> 1432 Archidiakon von Rostock und Stiftspropst in Bützow, Thesaurar in St. Ansgarii, Bremen, und Domherr in Schwerin.<sup>103</sup> 1438 Januar 7 Archidiakon von Rostock, setzt in Rostock einen Vikar ein.<sup>104</sup> 1447 August 12 tot,<sup>105</sup> das durch seinen Tod vakante Thesauraramt an St. Ansgarii, Bremen, wird anderweitig vergeben.<sup>106</sup> Sein Bruder Dietrich stiftet der Universität 1448 ein Haus in Rostock, das Johannes gehörte, gelegen beim Doberaner Hof.<sup>107</sup>

#### J o h a n n e s B r u n , Dompropst 1420–1453

Biogramm: GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 93, S. 301–309.

1420 immatrikuliert in Erfurt. 1420 März 18 Dompropst in Schwerin.<sup>108</sup> 1420 August Kaplan von Balthasar von Werle.<sup>109</sup> 1420–1453 Dompropst in Schwerin.<sup>110</sup> 1453 Juni 15 zuletzt als Dompropst an der Spitze des Kapitels.<sup>111</sup>

#### J o h a n n e s L u n o w , Domherr 1420–1436

1420 März 18 Domherr, urkundet mit dem Kapitel in Schwerin.<sup>112</sup> 1424 August 10 Dekan in Bützow,<sup>113</sup> auch 1428.<sup>114</sup> Bemüht sich 1433 um eine Präbende in Schwerin, die Johannes Molner hatte, *non obstante* Vikarien in Neustadt-Glewe, in der Friedhofskapelle von Zurow und St. Nikolai, Wismar, dazu noch einer Vikarie in Lübow, Ertrag zusammen 22 Mark Silber.<sup>115</sup> 1436

102 LHAS 11.11, Nr. 4190.

103 Rep. Germ. 5, Sp. 5137.

104 SOHM, Rostock, Nr. 71.

105 Bei IRRGANG 2002, S. 204, Todesjahr fälschlich 1448.

106 Bremisches UB 7, Nr. 527.

107 SCHRÖDER 1741, S. 2047f. IRRGANG 2002, S. 204, schreibt (auf dieselbe Quelle gestützt) irreführend, es handle sich um den Doberaner Hof.

108 LHAS 11.11, Nr. 2689.

109 UB Stadt Lübeck 6, Nr. 240; LHAS 11.11, Nr. 2726.

110 RISCHE 1900, S. 4.

111 LHAS 11.11, Nr. 9517.

112 LHAS 11.11, Nr. 2689.

113 LHAS 11.11, Nr. 3472.

114 RÖPCKE 2016, Bützow, S. 124.

115 Rep. Germ. 5, Nr. 5068.

Februar 25 Urkundenzeuge als Schweriner Domherr.<sup>116</sup> 1439 tot, Dekanei in Bützow wegen seines Todes vakant.<sup>117</sup>

Nicolaus Reventlow, Domherr 1422–1437

Aus holsteinischem Rittergeschlecht.<sup>118</sup> 1408 immatrikuliert in Erfurt, *licentiatus in decr.*<sup>119</sup> 1414 Juni 22 Official des Schweriner Hofes, Mitsiegler in Rostock.<sup>120</sup> Ab 1415 bis 1438 Kanzler und Rat der Herzöge von Mecklenburg. Seit 1420 Professor in Rostock.<sup>121</sup> 1421 Kanzler Herzog Albrechts V.<sup>122</sup> 1422 Domherr in Schwerin,<sup>123</sup> Kanzler und Rat Herzog Albrechts V. bis 1438.<sup>124</sup> 1422 Januar 31 Domherr und Kirchherr zu Wittenburg.<sup>125</sup> 1427 April 24 Domherr und Urkundenzeuge für Herzogin Katharina in Boizenburg.<sup>126</sup> 1429 Domherr und Archidiakon von Waren durch Aufstieg Hermann Köppens zum Bischof, 1437 als Domherr zuletzt erwähnt.<sup>127</sup> 1438 letzte Nennung als herzoglicher Kanzler.<sup>128</sup> 1440 Mai 14 als verstorben genannt.<sup>129</sup>

Vredebern von der Lühe (Lu), Domherr 1423–1433

Aus mecklenburgischem Adel. 1417 Juli 25 Pfarrer in Boizenburg.<sup>130</sup> 1423 Januar 2 Domherr in Schwerin.<sup>131</sup> 1428 Dezember 27 Domherr in Schwerin, vergleicht sich mit Herzogin Katharina, die ihn als Erben der verstorbenen Kurt und Henneke von der Lühe anerkennt.<sup>132</sup> Hat zwei Jahre lang die Präbende von Johannes Molner inne.<sup>133</sup>

116 LHAS 11.11, Nr. 5652.

117 Rep. Germ. 5, Nr. 8648.

118 IRRGANG 2002, S. 64, 208.

119 Biographische Angaben bei GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 488.

120 StadtA Rostock, U 510 St. Marien.

121 IRRGANG 2002, S. 208.

122 LHAS 11.11, Nr. 2859.

123 LHAS 11.11, Nr. 2968/2.

124 HUSCHNER 2021, Anm. 131.

125 LHAS 11.11, Nr. 2984.

126 LHAS 11.11, Nr. 3897–3900.

127 StadtA Rostock, U 3a Stadtbuchanlagen, mit Siegel.

128 GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 488; HUSCHNER 2021, Anm. 131.

129 LHAS 11.11, Nr. 6593/94.

130 LHAS 11.11, Nr. 2301.

131 LHAS 11.11, Nr. 3176, nur Vorname genannt.

132 LHAS 11.11, Nr. 4244.

133 Nach 1431, Rep. Germ. 5, Nr. 3001.

## Henning von Stralendorf, Domherr 1424–1443

Aus mecklenburgischem Adel. 1424 Oktober 28 Scholaster des Schweriner Domkapitels bei einem Rentenverkauf,<sup>134</sup> 1426 Januar 10 Urkundenzeuge als Schweriner Scholaster.<sup>135</sup> 1429 Januar 24 Domherr bei einem Rentenverkauf mit seinem Bruder Heinrich aus Crivitz.<sup>136</sup> 1431 Domherr, hat einen Domhof in Schwerin.<sup>137</sup> 1432 Januar 25 urkundet als Scholaster mit dem Kapitel.<sup>138</sup> 1432 Dezember 20 seine Mutter Ilsebe erwähnt, wohnhaft in Crivitz, Vicke Stralendorps Hausfrau, die eine Verpfändung besiegelt.<sup>139</sup> 1434 Januar 5 Schweriner Domherr, Mitsiegler seines Bruders Hinrich van Stralendorf, Ritter, wohnhaft in Crivitz, bei einer Verpfändung; auch ein Bruder Hans siegelt mit.<sup>140</sup> 1436 April 17 Schweriner Domherr, bekennt, seinem Bruder Hinrich 1450 Mark Lüb. schuldig zu sein.<sup>141</sup> 1442 verkauft der Schweriner Domherr und Thesaurar Henning Stralendorf eine Rente aus Kritzow für 100 Mark.<sup>142</sup> 1443 Oktober 28 Hans von Stralendorf aus Crivitz verkauft eine Rente an das Schweriner Domkapitel. Mitsiegler: Domherr Henning Stralendorf.<sup>143</sup>

## Johann Cobant, Domherr 1424–1437

Erwähnt 1424 in einem Notariatsinstrument, in dem es um Einkünfte eines Altars im Kloster Zeven geht, die ihm zustehen. Für ihn setzt sich Bischof Christian Kobant von Ösel ein, und er erhält seinen Anteil.<sup>144</sup> 1437 Mai 30 Inhaber einer Domkurie in Schwerin, aus der jährlich 8 Mark für die Memorie des Dekans Hermann Bliesekow zu zahlen sind.<sup>145</sup>

## Ludolf Robring, Domherr 1424–1462

Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 195, S. 537–540.

134 LHAS 11.11, Nr. 3498.

135 LHAS 11.11, Nr. 3718.

136 LHAS 11.11, Nr. 4281/82.

137 LHAS 11.11, Nr. 4766.

138 LHAS 11.11, Nr. 4987.

139 LHAS 11.11, Nr. 5133.

140 LHAS 11.11, Nr. 5288. Kopie, keine Siegel.

141 LHAS 11.11, Nr. 6574.

142 LHAS 11.11, Nr. 6986.

143 LHAS 11.11, Nr. 7470.

144 LHAS 11.11, Nr. 3479 nach Urk. Kloster Zeven 121.

145 LHAS 11.11, Nr. 5953.

Aus der Diözese Lübeck. Seit 1412 an der apostolischen Kammer tätig, seit 1414 als Kammernotar. 1418 Provision mit Anwartschaft auf eine große Präbende im Schweriner Dom. 1419 Erlangung des Notarsamtes, prozessiert um Schweriner Präbende an der Kurie, bittet um Provision *si neutri*. 1420 Domherr in Lübeck. 1421 Fortsetzung der prozessualen Auseinandersetzung um die Schweriner Präbende. 1424 Domherr in Lübeck und Hamburg, Pfarrer in Lütjenburg, suppliziert um die Thesaurarie im Schweriner Dom, Domherr und Thesaurar ebendort, was nicht unumstritten bleibt. 1426 Kanoniker in Bützow. Erhält die Genehmigung, Pfründeinkünfte auch in Abwesenheit zu erhalten. 1428 Domvikar in Schwerin. 1428 päpstliche Ernennung zum Nuntius und Kollektor in den Provinzen Bremen und Riga sowie den Diözesen Kammin, Verden, Hildesheim und Schleswig. Bis 1458 tritt er als Kammernotar, Kollektor und Familiar in Erscheinung. Schon 1427 hatte er um eine Bestätigung für Kanonikat und Thesaurarie in Schwerin gebeten, 1429 erfahren wir von einem Kurienprozess um dieselben, er bittet um eine Provision *si neutri*. 1429 Thesaurar in Lübeck, 1432 Thesaurar in Hamburg, 1433 September 9 Domherr und Thesaurar in Schwerin. 1462 Juni 25 Pfründentausch mit Dietrich Mechow, bei dem er für die Schweriner Präbende eine Vikarie in St. Marien, Parchim, erhält. † 1470 September 15, begraben im Lübecker Dom.<sup>146</sup>

J o h a n n e s K o l n e (Colve),<sup>147</sup> Domherr 1426–1431

1409 April Stiftsherr in Eutin auf einer Präbende bischöflichen Patronats.<sup>148</sup> 1426 Dezember 17 Domherr (*Colve*).<sup>149</sup> 1430 Oktober Urkundenzeuge als Eutiner und Schweriner Kanoniker im Testament von Bernhard Langhedorp.<sup>150</sup> Streitet 1431 als Inhaber einer Minorpräbende in Schwerin um eine Majorpräbende ebenda.<sup>151</sup>

146 Belege bei VOSSHALL 2016, Nr. 195.

147 Die Schreibung Kolne ist in der Urkunde von 1430 eindeutig und muss den Vorzug vor Colve erhalten.

148 RÖPCKE 1977, S. 152, fälschlich als Holne bezeichnet.

149 LHAS 11.11, Nr. 3830.

150 StadtA Stralsund Test I-566, publiziert von Andreas RÖPCKE, Der Eutiner Stiftsherr Bernhard Langhedorp und seine Testamente, in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 142 (2017), S. 29–38.

151 Rep. Germ. 5, Nr. 4246, dort *Calve* und *Colve* genannt.

## Gerhard Wulf, Domherr 1427–1441

1408 April 19 Stiftsherr in Bützow, neben Diderik Witte Rat des Bischofs Rudolf.<sup>152</sup> 1427 Oktober 27 Archidiakon von Tribsees.<sup>153</sup> 1441 April 17 Archidiakon von Tribsees.<sup>154</sup>

## Johannes Wolters (Wolteri), Domherr 1427–1446

Biogramme: RÖPCKE 1977, Nr. 86, S. 174; VOSSHALL 2016, Nr. 298, S. 643 f.

Aus Lübeck. Immatrikuliert in Leipzig 1417/18, in Rostock 1420. 1425 Priester, bemüht sich um Domvikarie in Schwerin, die er 1426 innehat und 1427 resigniert. 1427 Präbende und Kantorei im Dom Schwerin.<sup>155</sup> 1430 März 17 Domherr, Mutter Margarete kauft eine Rente.<sup>156</sup> 1432 Dezember 21 Domherr.<sup>157</sup> 1441 Juni 28 Domherr in Lübeck, Kantor in Schwerin, schuldet Nikolaus Böddeker Geld.<sup>158</sup> 1444 Januar 24 Kantor in Schwerin, Bevollmächtigter des Domkapitels neben dem Dekan zur Einholung der Konfirmation des Erzbischofs der Bischofswahl von Nikolaus Böddeker.<sup>159</sup> 1446 Januar 13 verleiht das Domkapitel dem Johann Wolters die mit Salzrenten aus Lüneburg dotierte Präbende, sofern das Kapitel seinen Anteil bekommt.<sup>160</sup> 1446 Domherr in Schwerin, Kaplan Herzog Heinrichs IV. von Mecklenburg.<sup>161</sup> 1451 Provision für die Eutiner Propstei. 1466–1471/72 Eutiner Stiftspropst,<sup>162</sup> Siegel als Stiftspropst. 1471 Vizedekan des Lübecker Domkapitels, nicht mehr 1472 August 28. 1472 Martini zuletzt erwähnt.<sup>163</sup>

## Nicolaus Turkow (Thurecowe), Domherr 1428

Biogramm: IRRGANG 2002, S. 215.

152 Mjb 25 (1860), S. 122.

153 LHAS 11.11, Nr. 3985.

154 Rep. Germ. 5, Nr. 2274.

155 Rep. Germ. 4, Sp. 2479 und 1327.

156 LHAS 11.11, Nr. 4557.

157 LHAS 11.11, Nr. 5135.

158 CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 2, S. 215 f.

159 TRAEGER 1984, S. 141, nach Claudrians Regest.

160 LHAS 11.11, Nr. 8050.

161 LHAS 11.11, Nr. 8139, 8141.

162 RÖPCKE 1977, S. 174.

163 UBBL 4, § 2463 (bei Voßhall fälschlich § 2563).

Aus Rostock. Jurastudium in Prag, 1407 Magister. 1410 Protonotar der Stadt Rostock, Hausbesitz in Rostock, 1415 Vertreter der Stadt auf dem Konstanzer Konzil. 1419 in Rostock immatrikuliert, Mitbegründer der Universität. 1421 Stiftung von 50 Mark Einkünften zur Besoldung einer Professur in der Rostocker Artistenfakultät. 1428 Oktober 13 als Schweriner Domherr und Mitglied eines Schiedsgerichts in Rostock erwähnt bei einem Streit unter Klerikern von St. Georgen, Parchim.<sup>164</sup>

Hermann Sparwater, Domherr 1430

1430 November 14 als Schweriner Domherr Urkundenzeuge für Herzogin Katharina von Mecklenburg in Schwerin.<sup>165</sup>

Heinrich Voss, Domherr 1431–1443

Priester der Schweriner Diözese, hat 1432 den umstrittenen Archidiakonats Parchim seit über einem Jahr in Besitz.<sup>166</sup> 1436 November 12 Urkundenzeuge für den Schweriner Bischof in Bützow als Archidiakon von Parchim,<sup>167</sup> ist also offenbar in Besitz des Archidiakonats, obwohl sein Kontrahent Boldenberch 1434 als Archidiakon von Parchim bezeichnet wird und diesen später auch innehat (siehe dort). Streitet 1443 mit Bernhard von Zutfeld um den Archidiakonats Tribsees.<sup>168</sup>

Heinrich Boldenberch, Domherr 1434–1453

Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 25, S. 366–368.

Aus Wismar. Kleriker der Ratzeburger Diözese, hält sich 1431 in Rom auf. 1431–1437 Provisionen für Archidiakonats Parchim, Präbende und Thesaurarie in Bützow, Lübecker und Schweriner Präbende.<sup>169</sup> 1434 April 2 Archidiakon von Parchim.<sup>170</sup> 1435 Kanoniker in Bützow, 1437 Thesaurar ebenda, 1438 Verzicht darauf. 1446 Mai 18 als Archidiakon von Parchim bei einer Kapitel-

164 LHAS 11.11, Nr. 4190.

165 LHAS 11.11, Nr. 4698.

166 Rep. Germ. 5, Nr. 6383.

167 SCHRÖDER 1741, S. 1965.

168 Rep. Germ. 5, Nr. 769.

169 Rep. Germ. 5, Nr. 2625.

170 VOSSHALL 2016, S. 367.

versammlung in Schwerin.<sup>171</sup> 1449 Januar 2 mit dem Schweriner Domkapitel in Bützow urkundend,<sup>172</sup> 1453 Juni 15 als Archidiakon von Parchim mit dem Kapitel in Schwerin.<sup>173</sup>

H e r m a n n R o b i n , Domherr 1434–1459, Domdekan 1444–1459

RISCHE 1900, S. 26.

1431 immatrikuliert in Rostock 1434 Domherr in Schwerin. 1436 Januar 4 Domherr in Schwerin, Baccalaureus der Rechte, hat Vikarien in Wismar, Stralsund und Barth.<sup>174</sup> 1437 mit Nikolaus Reventlow einer der Testamentarien des Hermann Blisekow, siegelt mit Domherrensiegel in Rostock.<sup>175</sup> 1439 März 5 Urkundenzeuge als Schweriner Domherr.<sup>176</sup> 1444 Dekan des Domkapitels bei der Wahl Nikolaus Böddekers zum Bischof.<sup>177</sup> 1446 Mai 18 Domdekan bei einer Kapitelversammlung in Schwerin.<sup>178</sup> 1453 mit Bischof Arnold von Lübeck gewählter Schiedsrichter in einem Streit zwischen Stralsund und dem Lübecker Heiliggeist-Hospital.<sup>179</sup> 1459 August 21 als Domdekan zuletzt erwähnt, in Schwerin mit dem Kapitel urkundend.<sup>180</sup> 1462 Juli 15 *mester Hermen Robbyn* als verstorbener Domdekan genannt, Domkapitel und Vikare kaufen eine Rente für seine Memorie.<sup>181</sup>

N i k o l a u s B ö d d e k e r , Domherr 1435–1444 (?)

Biogramme: GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 72, S. 239–243; VOSSHALL 2016, Nr. 21, S. 361–363. Bischofsviten: TRAEGER 1984, S. 141–146; Josef TRAEGER, Art. „Böddeker, Nikolaus“, in: GATZ 1996, S. 63 f.; RÖPCKE 2016, Böddeker.

Aus Wismar. 1418–1435 Domvikar in Schwerin, 1418 Pfarrer in Gadebusch, 1419 in St. Marien, Wismar. 1421–1444 Lübecker Domherr, 1435–1444

171 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 3, S. 217.

172 LHAS 11.11, Nr. 8715.

173 LHAS 11.11, Nr. 9517.

174 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngFV1E870F963ubRzFYuoDrE> (5. Januar 2023).

175 StadtA Rostock, U 3a Stadtbuchanlagen.

176 LHAS 11.11, Nr. 6318.

177 TRAEGER 1984, S. 141.

178 CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 3, S. 217.

179 StadtA Stralsund, Städtische Urkunden Nr. 1193.

180 CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 28, S. 250.

181 LHAS 11.11, Nr. 11840.

Schweriner Domherr.<sup>182</sup> Seine Mitgliedschaft im Schweriner Domkapitel war strittig, aber nach VOSSHALL 2016, S. 362, hatte er das Kanonikat im Dom besetzt, um das in Rom prozessiert wurde und das er 1437 resignierte. Deshalb mag seine Aufnahme im Kapitel 1435–1437 nachvollziehbar erscheinen. Die von Gramsch konstatierte durchgängige Mitgliedschaft im Schweriner Domkapitel ist Vermutung und wegen der Resignation 1437 zweifelhaft. 1444 Januar 24 zum Schweriner Bischof gewählt, zu der Zeit angeblich auch als Domherr genannt.<sup>183</sup> Als Schweriner Domherr nennt ihn ebenfalls Hederich in seiner Bischofsgeschichte,<sup>184</sup> wofür allerdings ein urkundliches Zeugnis nicht vorliegt.<sup>185</sup> Nach Verzicht auf das Schweriner Bischofsamt 1457 Rückkehr in das Lübecker Domkapitel und Übersiedlung nach Lübeck, wo er 1459 September 3 stirbt und begraben wird.

#### Hinrich Raven, Domherr 1436–1484

1436 April 30 Urkundenzeuge als Domherr.<sup>186</sup> 1439 Oktober 31 Inhaber einer Domkurie, aus der 4 Mark Rente an den Schweriner Kaland verkauft werden.<sup>187</sup> 1441 Mai 26 Domherr, Mitsiegler bei einem Rentenverkauf an die Schweriner Kalandsbruderschaft.<sup>188</sup> 1443 Dezember 29 hat auf den Archidiaconat Waren verzichtet.<sup>189</sup> 1444 September 15 Archidiakon von Tribsees, als residierender Domherr Urkundenzeuge bei der Diözesansynode in Bützow.<sup>190</sup> 1446 Archidiakon von Tribsees bei einer Kapitelversammlung in Schwerin.<sup>191</sup> 1453 Juni 15 Archidiakon von Tribsees.<sup>192</sup> 1455 Januar 3 Urkundenzeuge in Bützow als Schweriner Domherr.<sup>193</sup> 1455 März 22 kauft mit seiner Mutter Engehele Raven aus Schwerin eine Rente vom Kloster Neukloster.<sup>194</sup> 1456 Juni 16 in Bützow Urkundenzeuge als Archidiakon von Tribsees.<sup>195</sup> 1459

182 GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 72.

183 TRAEGER 1984, S. 141.

184 GERDES 1739, S. 453.

185 CRULL 1859, Böddeker, S. 26.

186 LHAS 11.11, Nr. 5685.

187 LHAS 11.11, Nr. 6429.

188 Siegel LHAS Urk. Bistum Schwerin Nr. 129; 11.11, Nr. 6874.

189 LHAS 11.11, Nr. 7532.

190 CRULL 1859, Böddeker, S. 26 f., nach WESTPHALEN 1745, Sp. 1069.

191 CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 3, S. 217.

192 LHAS 11.11, Nr. 9517; RÖPCKE 2016, Domstift, S. 1030.

193 LHAS 11.11, Nr. 9896.

194 LHAS 11.11, Nr. 9940/41.

195 LHAS 11.11, Nr. 10217.

März 6 resigniert die Pfarrei Vietlütbe, Bistum Ratzeburg.<sup>196</sup> 1459 August 21 Domherr, mit dem Kapitel in Schwerin urkundend.<sup>197</sup> 1484 Juli 24 verkauft als Schweriner Domherr den Domherren und Vikaren eine Rente.<sup>198</sup>

W o l d e m a r M o l t k e, Domherr 1436–1444

1436 November 12 Schweriner Domherr, Urkundenzeuge einer bischöflichen Urkunde in Bützow.<sup>199</sup> 1440 Urkundenzeuge als Schweriner Domherr.<sup>200</sup> 1443 Dezember 29 nach dem Verzicht von Hinrich Raven wird ihm von Bischof Hermann der Archidiakonats Waren übertragen.<sup>201</sup> 1444 Januar 7 ersucht er das Domkapitel, ihn zum wirklichen Besitz des Warener Archidiakonats zuzulassen.<sup>202</sup> 1444 September 15 Schweriner Domherr und Archidiakon von Waren, bei der Synode in Bützow anwesend.<sup>203</sup>

C o n r a d A b b e n b o r g d e r J ü n g e r e, Domdekan 1437–1438

Biogramme: GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 2, S. 7–14; VOSSHALL 2016, Nr. 2, S. 339–342.

Sohn eines Lüneburger Ratsherrn und Sülffmeisters; besaß zahlreiche Pfründen, so 1433 eine Präbende im Kollegiatstift Bützow und 1434 das Dekanat im Kollegiatstift Bardowick. 1437 September 14 Domdekan in Schwerin.<sup>204</sup> 1438 November 24 Resignation des Kanonikats sowie des Dekanats im Schweriner Dom.<sup>205</sup> 1438 Domherr mit großer Präbende in Lübeck. 1444 Domherr in Hildesheim. † 1447 November 27, begraben in Rom in S. Maria de Populo.

W i l k i n u s B o l e, Domherr um 1437

Studium in Leipzig mit Magisterabschluss, 1419 in Rostock immatrikuliert, 1420 als Leipziger Magister in die Artistenfakultät aufgenommen. 1437 beim

196 Rep. Germ. 8, Nr. 1953.

197 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 28, S. 250.

198 LHAS 11.11, Nr. 19169.

199 SCHRÖDER 1741, S. 1965.

200 LHAS 11.11, Nr. 6575.

201 LHAS 11.11, Nr. 7532.

202 LHAS 11.11, Nr. 7588.

203 WESTPHALEN 1745, Sp. 1069.

204 GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 2.

205 Rep. Germ. 5, Nr. 6383.

Auszug der Rostocker Universität nach Greifswald wird im August genannt Wilkinus Bole *Artium Magister & Juris Canonici Doctor*, Vizerektor der Universität.<sup>206</sup> Dargestellt auf der sogenannten Rubenowtafel in der Greifswalder Nikolaikirche und bezeichnet als *decretorum doctor canonicusque ecclesie cathedralis Sverinensis* (dafür kein anderer Beleg bislang). † nach der Tafelinschrift 1437–1443 und begraben in der Greifswalder Franziskanerkirche.<sup>207</sup>

J o h a n n e s W e n t l a n d (Wendlandt), Domherr 1438–1446, Domdekan 1438–1440

1430–1435 Klosterpropst in Rehna.<sup>208</sup> 1438–1440 Dekan des Schweriner Domkapitels.<sup>209</sup> 1440 Januar 29 schenkt als Dekan dem Kloster Rehna 150 Mark Lüb. zur Erwerbung jährlicher Renten, um damit Weißbrot über die Fasten zu kaufen.<sup>210</sup> 1441 Februar 2 Schweriner Domherr, kauft eine Rente aus Stralendorf.<sup>211</sup> 1444 September 15 Schweriner Domherr und Thesaurar, bei der Synode in Bützow anwesend.<sup>212</sup> 1446 Mai 8 Thesaurar des Domkapitels bei einer Kapitelversammlung in Schwerin.<sup>213</sup>

C o n r a d B ö d d e k e r, Domherr 1440–1464

Aus Wismar. 1440 Scholaster des Schweriner Domkapitels, Bruder des späteren Bischofs Nikolaus Böddeker.<sup>214</sup> 1449 Vikar in Wismar, macht Vertrag über Neubau seiner Kapelle in St. Jürgen, Wismar, stiftet Conrad Böddeckers Almissen in St. Jürgen.<sup>215</sup> Magister, *Baccalaureus utriusque Iuris*. 1461 Dezember 20 einer der Testamentsvollstrecker des verstorbenen Nikolaus

206 SCHRÖDER 1741, S. 1968.

207 Deutsche Inschriften Online, DI 77, Greifswald, Nr. 142 (Jürgen HEROLD/Christine MAGIN), in: [www.inschriften.net](http://www.inschriften.net), urn:nbn:de:0238-di077g014k0014203 (6. Januar 2023).

208 Johann Peter WURM u. a., Art. „Rehna. Kloster/Chorfrauenstift S. Maria, S. Elisabeth“, in: MKB 2, S. 724–765, hier S. 733.

209 RISCHE 1900, S. 26; RÖPCKE 2016, Domstift, S. 1029.

210 LHAS 11.11, Nr. 6531.

211 LHAS 11.11, Nr. 6798.

212 WESTPHALEN 1745, Sp. 1069.

213 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 3, S. 217.

214 CRULL 1859, Böddeker, S. 26.

215 StadtA Wismar, Geistliche Urkunden, St. Jürgen Werkhaus, Nr. 0961.

Böddeker, ehemals Bischof von Schwerin.<sup>216</sup> 1464 September 1 Testament als Schweriner Scholaster und Baccalaureus beider Rechte.<sup>217</sup>

Henning Karutze (Karytze, Karnitz), Domherr 1440–1459

1440 Februar Urkundenzeuge als Schweriner Domherr.<sup>218</sup> 1440 Mai 14 verkauft als Domherr dem Schweriner Domkapitel eine Rente für die Memorie des Nicolaus Reventlow.<sup>219</sup> 1444 Januar 7 als Mitglied des Kapitels in Schwerin genannt.<sup>220</sup> 1446 Januar 30 Urkundenzeuge in Schwerin als Archidiakon von Rostock.<sup>221</sup> 1446 Mai 18 auf einer Kapitelversammlung in Schwerin als Archidiakon von Rostock.<sup>222</sup> 1446 Oktober 25 übernimmt den Domhof, den zuletzt Johann Erdwan bewohnte.<sup>223</sup> 1447 August 15 Archidiakon von Rostock und Kanzler der Herren von Mecklenburg.<sup>224</sup> 1459 August 21 Schweriner Domherr, mit Bischof und Domkapitel in Schwerin urkundend.<sup>225</sup>

Johannes Erdwan (Erdvani),<sup>226</sup> Domherr 1443–1464

1443 Mai 1 Schweriner Domherr, verkauft Einkünfte an Kalandsbrüder in Parchim.<sup>227</sup> 1444 Domherr in Schwerin;<sup>228</sup> als residierender Domherr in Bützow bei der Diözesansynode anwesend.<sup>229</sup> 1446 Mai 18 Schweriner Domherr.<sup>230</sup> 1449 Januar 2 Schweriner Domherr, mit dem Kapitel urkundend.<sup>231</sup> 1453

216 LHAS 11.11, Nr. 11667.

217 LHAS 11.11, Nr. 12549.

218 LHAS 11.11, Nr. 6539.

219 LHAS 11.11, Nr. 6593.

220 LHAS 11.11, Nr. 7588.

221 LHAS 11.11, Nr. 8064.

222 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 3, S. 217.

223 LHAS 11.11, Nr. 8179.

224 LHAS 11.11, Nr. 8410.

225 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 28, S. 250–252.

226 Erduani zu der Zeit als Name in Wismar belegt.

227 LHAS 11.11, Nr. 7380.

228 CRULL 1859, Böddeker, S. 26 f.

229 WESTPHALEN 1745, Sp. 1069.

230 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 3, S. 216 f.

231 LHAS 11.11, Nr. 8715.

Juni 15 Domherr und Archidiakon von Waren.<sup>232</sup> 1459 August 21 Schweriner Domherr, mit dem Kapitel urkundend.<sup>233</sup> 1464 März 24 desgleichen.<sup>234</sup> 1471 Februar 2 tot, seine Testamentsvollstrecker kaufen eine Rente im Dorf Seefeld.<sup>235</sup>

Johannes Werneri, Domherr 1444–1459

1436 November 12 Notar der Verdener Diözese, fertigt Instrument in Bützow für den Schweriner Bischof Hermann.<sup>236</sup> 1443 Dekan des Stifts Bützow bis 1472.<sup>237</sup> 1444 September 15 Schweriner Domherr, Zeuge bei der Synode in Bützow.<sup>238</sup> 1449 Januar 2 als Domherr in Bützow mit dem Kapitel urkundend.<sup>239</sup> 1459 August 21 Schweriner Domherr, in Schwerin mit Bischof und Domkapitel urkundend.<sup>240</sup> † 1475.<sup>241</sup>

Heinrich Plote (Ploten, Plate), Domherr 1444–1450

Kleriker Schweriner Diözese, streitet um Schweriner Präbende des Johannes Molner, die Vredebo(r)n von der Lühe (nach 1431) zwei Jahre besaß.<sup>242</sup> 1444 September 15 Bützow, bei der Diözesansynode Urkundenzeuge als residierender Domherr.<sup>243</sup> 1446 Mai 18 Schweriner Domherr.<sup>244</sup> 1450 Dezember 3 Domherr und Kantor des Kapitels, Bevollmächtigter Herzog Heinrichs von Mecklenburg in Rom.<sup>245</sup>

232 LHAS 11.11, Nr. 9517.

233 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 28, S. 250–252.

234 LHAS 11.11, Nr. 12420.

235 LHAS 11.11, Nr. 14627.

236 SCHRÖDER 1741, S. 1965.

237 Rep. Germ. 5, Nr. 769; RÖPCKE 2016, Bützow, S. 124.

238 WESTPHALEN 1745, Sp. 1069.

239 LHAS 11.11, Nr. 8715.

240 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 28, S. 250–252.

241 RÖPCKE 2016, Bützow, S. 124.

242 Rep. Germ. 5, Nr. 3001.

243 CRULL 1859, Böddeker, S. 27, nach WESTPHALEN 1745, Sp. 1069; LHAS 11.11, Nr. 7711.

244 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 3, S. 216f.

245 LHAS 11.11, Nr. 9056/57.

## C O N R A D L O S T E, Domherr 1447–1482

Biogramme: IRRGANG 2002, Nr. 18, S. 203 f.; VOSSHALL 2016, Nr. 140, S. 487–89.  
 Bischofsviten: TRAEGER 1984, S. 158–166; Josef TRAEGER, Art. „Loste, Konrad“, in:  
 GATZ 1996, S. 437 f.; RÖPCKE 2004.

Geboren 1416 in Wismar, 1447 als Schweriner Domherr genannt.<sup>246</sup> 1449 März 26 Supplik in Rom als Schweriner Domherr.<sup>247</sup> 1451 Streit um Lübecker Präbende.<sup>248</sup> 1452 Domherr in Lübeck und Schwerin.<sup>249</sup> 1455 März 7 desgleichen, Doktor beider Rechte.<sup>250</sup> 1456 Professor in der juristischen Fakultät in Greifswald.<sup>251</sup> 1461 Domherr in Lübeck und Schwerin, leiht Herzog Heinrich von Mecklenburg Geld.<sup>252</sup> 1466 und 1468 als Lübecker Domherr mit päpstlichen Aufträgen.<sup>253</sup> 1476 August 8 Domherr in Lübeck und Schwerin, Archidiakon von Tribsees.<sup>254</sup> 1478 Domherr in Schwerin, hat Herzog Balthasar von Mecklenburg 100 fl. geliehen.<sup>255</sup> 1479 Domherr, hat Bischof Nikolaus von Schwerin und dem Domkapitel 240 fl. geliehen.<sup>256</sup> 1480 Oktober 22 kauft beim Schweriner Domkapitel eine Rente für 300 Mark Lübisch.<sup>257</sup> 1482 Juli 2 zum Bischof von Schwerin gewählt.<sup>258</sup> 1491 am Wismarer Vergleich beteiligt, der Beilegung des Konflikts zwischen den Herzögen von Mecklenburg und der Stadt Rostock.<sup>259</sup> 1501 Auftrag zur Reformation des Klosters Rühn durch den Prior der Kartause Marienehe. † 1503 Dezember 24 in Bützow, begraben im Schweriner Dom. Als Bischof charakterisiert von KRANTZ, *Metropolis*, S. 837 f.

246 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngND0I072Ml8xcjhhNWcwLzA> (6. Januar 2023).

247 Rep. Germ. 6, Nr. 816.

248 Rep. Germ. 6, Nr. 3886.

249 LHAS 11.11, Nr. 9275.

250 LHAS 11.11, Nr. 9928.

251 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngND0I072Ml8xcjhhNWcwLzA> (6. Januar 2023).

252 LHAS 11.11, Nr. 11429.

253 Rep. Germ. 9, Nr. 101 und 5894.

254 LHAS 11.11, Nr. 16448.

255 LHAS 11.11, Nr. 16993.

256 LHAS 11.11, Nr. 17285.

257 LHAS 11.11, Nr. 17757.

258 TRAEGER 1984, S. 158.

259 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 260.

Werner Wolmers, Domherr 1448–1458, Dompropst 1455–1458

Bischofsviten: TRAEGER 1984, S. 148 f.; SCHLEGEL 1999; Josef TRAEGER, Art. „Wolmers, Werner“, in: GATZ 1996, S. 764. Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 297, S. 642 f.

Aus Hamburg. 1424 immatrikuliert in Rostock. 1446–1448 Notar und Sekretär des Bischofs Nikolaus Böddeker von Schwerin.<sup>260</sup> 1448 Schweriner Domherr,<sup>261</sup> bis 1455 Thesaurar des Domkapitels.<sup>262</sup> 1451 Pfarrer in Petersdorf/Fehmarn.<sup>263</sup> 1455 Dompropst in Schwerin, Domherr in Hamburg, Priester.<sup>264</sup> 1457 Schweriner Dompropst, Domherr in Hamburg und Lübeck, Prokurator der Sülzprälaten.<sup>265</sup> 1458–1473 Bischof von Schwerin.<sup>266</sup> † 1473,<sup>267</sup> begraben in Bützow.

Andreas Wulff, Domherr 1449–1459

1446 streitet er, Kaplan des Schweriner Bischofs, mit Johannes Wolters, Kaplan Herzog Heinrichs von Mecklenburg, um die Salzpräbende des Schweriner Domkapitels. Wulff macht geltend, sie sei ihm vor zwei Jahren vom Bischof verliehen worden, Wolters war vom Kapitel eingesetzt. Lüneburg will die Erträge erst auszahlen, wenn festgestellt ist, wer der Empfangsberechtigte ist.<sup>268</sup> 1449 November 12 Kanoniker in Schwerin und Bützow, verpfändet seine Kurie in Bützow an Bischof Nikolaus Böddeker.<sup>269</sup> 1453 Schweriner Domherr und Baccalaureus bei der Visitation des Klosters zum Hl. Kreuz, Rostock.<sup>270</sup> 1459 August 21 Schweriner Domherr, mit Bischof und Domkapitel in Schwerin urkundend.<sup>271</sup>

260 SCHLEGEL 1999, S. 99.

261 Rep. Germ. 6, Nr. 5773.

262 SCHLEGEL 1999, S. 99.

263 VOSSHALL 2016, Nr. 297.

264 VOSSHALL 2016, Nr. 297.

265 UBBL 3, § 1749, 1756, 1759.

266 TRAEGER 1984, S. 148 f.

267 VOSSHALL 2016, Nr. 297, irrig: 1480 September 23.

268 LHAS 11.11, Nr. 8139, 8141.

269 CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 13, S. 227 f.

270 WESTPHALEN 1745, Sp. 1076.

271 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 28, S. 250–252.

## Dietrich Mechow, Domherr 1449–1474

1449 Juli 8 Schweriner Domherr, resigniert eine Vikarie in Neubukow.<sup>272</sup>  
 1453 Juni 15 Schweriner Domherr, mit dem Kapitel in Schwerin urkundend.<sup>273</sup> 1459 Schweriner Domherr, mit Bischof und Domkapitel in Schwerin urkundend.<sup>274</sup> 1462 hat Majorpräbende in Schwerin (Ertrag 4 Mark Silber) eingetauscht von Ludolf Robring, Kollektor der apostolischen Kammer, für eine Distinktprebende in Schwerin und eine Vikarie in Parchim.<sup>275</sup> 1469 als Kantor mit dem Kapitel urkundend.<sup>276</sup> 1471 Februar 2 unter den Testamentsvollstreckern des verstorbenen Johann Erdwan.<sup>277</sup> 1474 März 10 zuletzt als Kantor im Kontext des Domkapitels erwähnt.<sup>278</sup> 1476 November 12 tot; seine Testamentsvollstrecker kaufen eine Rente in Schwerin.<sup>279</sup>

## Hermann Brockman, Domherr 1449–1475, Domdekan 1476 †

1442 Pfarrer in Hornstorp: will mit neun anderen das Heilige Grab aufsuchen.<sup>280</sup> 1449 Juli 8 Urkundenzeuge als Domherr in Schwerin.<sup>281</sup> 1464 März 24 desgleichen.<sup>282</sup> 1469 mit dem Kapitel urkundend, 1471 Domherr und einer der Testamentsvollstrecker des Domherrn Johannes Erdwan, als solcher auch 1475 März 12 tätig.<sup>283</sup> 1476 Oktober 23 als verstorbener Dekan des Domkapitels bezeichnet,<sup>284</sup> seine Testamentsvollstrecker sind Dompropst Nicolaus Wittenborch, Domherr Johann Roemelin und Vikar Nicolaus Vorman. Aus seinem Vermächtnis werden Gelder für seine Memorie bestimmt.<sup>285</sup>

---

272 LHAS 11.11, Nr. 8804.

273 LHAS 11.11, Nr. 9517.

274 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 28, S. 250–252.

275 Rep. Germ. 8, Nr. 5484.

276 LHAS 11.11, Nr. 13992.

277 LHAS 11.11, Nr. 14627.

278 LHAS 11.11, Nr. 15554 und 15640–15643.

279 LHAS 11.11, Nr. 16511/12.

280 RPG 1, Nr. 703.

281 LHAS 11.11, Nr. 8804.

282 LHAS 11.11, Nr. 12420.

283 LHAS 11.11, Nr. 13992, 14627, 15978.

284 Da 1474 noch Nicolaus Wittenborch als Dekan nachgewiesen ist, der 1475 Dompropst wird, muss Brockman 1475 Dekan geworden und bald darauf gestorben sein.

285 LHAS 11.11, Nr. 16491, Druck: WESTPHALEN 1745, Sp. 1085, Nr. 86.

## Johann Sperling, Domherr 1449–1494

Aus mecklenburgischem Adel. 1438 immatrikuliert in Rostock. 1449 Juli 8 Schweriner Domherr, erhält eine Vikarie in der Pfarrkirche Neubukow, die Dietrich Mechow resigniert hat.<sup>286</sup> 1458 Vikar in Gadebusch.<sup>287</sup> 1462 Januar 26 Herzog Heinrich von Mecklenburg verkauft wiederkäuflich dem Schweriner Domherrn Johann Sperling und seinem Bruder Curt Sperling das Gewässer bei Hohen Viecheln genannt die Döpe.<sup>288</sup> 1471 Urkundenzeuge als Domherr.<sup>289</sup> 1476 tötet als Burgvogt in Warin einen Brandstifter, der ihn angreift, in Notwehr; darf seine Pfründen behalten und trotzdem zu allen Weihen aufsteigen.<sup>290</sup> 1482 Urkundenzeuge als Domherr mit dem Kapitel.<sup>291</sup> 1484–1495 oft als herzoglicher Rat im Streit mit Rostock.<sup>292</sup> 1487 Thesaurar bzw. Kustos des Schweriner Domkapitels. 1491 am Wismarer Vergleich beteiligt, der die Rostocker Domfehde beendet.<sup>293</sup> 1492 November 23 Domherr und einer der Vertreter der Herzöge von Mecklenburg bei Streitigkeiten mit Rostock.<sup>294</sup> 1494 Dezember 29 als Inhaber einer Domkurie erwähnt.<sup>295</sup>

## Henning von Bülow, Domherr und Archidiakon von Rostock vor 1450 Dezember 14

1450 Dezember 14 als verstorbener Archidiakon von Rostock erwähnt. Theodericus de Calvis will seine Pfründe mit Provision *motu proprio* übernehmen.<sup>296</sup>

## Johann Northeim, Domherr 1450

1450 November 29 kauft der Schweriner Domherr Johann Northeim eine Rente aus dem Dorf Gralow von Otto Vieregge.<sup>297</sup>

---

286 LHAS 11.11, Nr. 8804.

287 LHAS 11.11, Nr. 10753.

288 Druck: LISCH 1840, Nr. 3, S. 263 f.

289 LHAS 11.11, Nr. 14780.

290 RPG 6, Nr. 3602.

291 SCHRÖDER 1741, S. 2335.

292 RISCHE 1900, S. 29; HERGEMÖLLER 1988 2, Index.

293 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 260.

294 LHAS 11.11, Nr. 21676.

295 LHAS 1.5-2/3 Urk. Bt. Schwerin, Nr. 185a.

296 Rep. Germ. 6, Nr. 5365.

297 LHAS 11.11, Nr. 9051.

Heinrich Gherwen (Gherwe, Gherwer), Domherr 1455–1474,  
Dompropst 1458–1474

Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 87, S. 442–447 (mit Schreibung Gherwer, falschem Todestag Juli 21 und versehentlich falschem Todesjahr 1475).

Aus Lübeck. 1426 Immatrikulation an der Universität Rostock. 1455 Rotanotar, zahlreiche Suppliken um Provisionen und Reservationen.<sup>298</sup> 1455 Domherr in Lübeck und Domherr in Schwerin, Supplik um Thesaurarie in Schwerin, 1456 wiederholt. 1458 Domherr und Thesaurar in Schwerin, dann Dompropst ebendort, 1458–1459 Schweriner Dompropst.<sup>299</sup> 1462 agiert als Schweriner Dompropst in Rom.<sup>300</sup> 1464 Mai 11 wird er als Schweriner Propst auf die vakante Pfarre von Bibow präsentiert.<sup>301</sup> † 1474 Juli 22, begraben im Dom zu Halberstadt. Metallene Reste des Leichensteins im Dom zu Halberstadt mit Todesdatum und Bezeichnung als Propst zu Halberstadt und Schwerin in der Umschrift.<sup>302</sup> Memorie in Lübeck am 21. Juli, genannt werden die Pfründen Dompropst zu Halberstadt und Schwerin, Dekan in Dorpat und Domherr in Hamburg und Lübeck.<sup>303</sup>

Arnold Somernat, Domherr 1457–1466, Domdekan 1463–1466

Biogramme: GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 590, S. 1761–1764; VOSSHALL 2016, Nr. 230, S. 577f.

Aus Bremen. 1432 Studium Erfurt, 1436 Magister der Artistenfakultät, 1443/44 Lizentiat beider Rechte, 1445 Doktor beider Rechte.<sup>304</sup> 1443–1457 Syndicus des Lübecker Rates, 1461/62 des Hamburger Rates. 1454 Domherr in Lübeck. 1455 Dr. Arnd Somernad verklagt den Bremer Rat vor dem bischöflichen Gericht in Eutin, Bremen will seinen Syndicus schicken.<sup>305</sup> 1457 Rektor der Universität Erfurt als Domherr von Trier (recte: Utrecht), Schwerin und

298 SCHWARZ 1997, S. 10–12.

299 Rep. Germ. 8, Nr. 82 und 4234.

300 LHAS 11.11, Nr. 11768.

301 LHAS 11.11, Nr. 13501.

302 Deutsche Inschriften Online, DI 75, Halberstadt Dom, Nr. 107 (Hans FUHRMANN), in: [www.inschriften.net](http://www.inschriften.net), urn:nbn:de:0238-di075l003k0010703 (9. Januar 2023), mit Biogramm (Schreibung Gherwen) und Belegen.

303 UBBL 4, § 2503 Memorienregister.

304 GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 590.

305 UBBL 3, § 1736.

Lübeck,<sup>306</sup> für die Stadt Erfurt tätig. 1459 Domherr in Bremen und Schwerin, Provision für Archidiakonat Parchim. 1463 April 15 Schweriner Domdekan.<sup>307</sup> 1464 März 24 urkundet als Dekan an der Spitze des Kapitels in Schwerin.<sup>308</sup> Hat eine Vikarie im Lübecker Dom unter Ratspatronat.<sup>309</sup> † 1466 Dezember 11, Memorie,<sup>310</sup> seine Schweriner Domkurie übernimmt Conrad Lose.

#### Johannes Roemelin (Remlin), Domherr 1458–1487

1444 in Rostock immatrikuliert. 1458 November 3 Schweriner Domherr, wird auf eine Vikarie in Rühn unter Wismarer Ratspatronat präsentiert.<sup>311</sup> 1475–1487 Dekan des Kollegiatstifts in Güstrow.<sup>312</sup> 1475 Oktober 26 in Bützow als Schweriner Domherr mit dem Kapitel urkundend.<sup>313</sup> 1476 Oktober 23 Schweriner Domherr und einer der Testamentsvollstrecker des Domdekans Hermann Brockman in Schwerin.<sup>314</sup> Urkundet mit dem Domkapitel 1481 Januar 5 an fünfter Stelle der Zeugenliste bei einem Verkauf von Einnahmen aus dem Dorf Wischuer an einen Vikar in Wismar.<sup>315</sup> 1481 Schweriner Domherr und Dekan in Güstrow, legt Wismarer Ratsherren das Diplom von 1211 vor, um Schweriner Rechte im Wismarer Hafen zu belegen.<sup>316</sup> 1482 als Domherr an Verhandlungen zwischen den Herzögen und der Stadt Rostock beteiligt.<sup>317</sup> 1486 Mai 5 Schweriner Domherr.<sup>318</sup> 1487 in Greifswald als *Baccalaureus Decretorum*, Dekan in Güstrow, Scholaster in Schwerin, Konservator des Klerus von Kammin, † vor 1491.<sup>319</sup>

306 RISCHE 1900, S. 26f.

307 LHAS 11.11, Nr. 12113; UB Stadt Lübeck 10, Nr. 317.

308 LHAS 11.11, Nr. 12420.

309 UBBL 4, § 2471/460.

310 UBBL 4, § 2503/5296.

311 LHAS 11.11, Nr. 10808.

312 HAHN 2016, S. 338.

313 LHAS 11.11, Nr. 16160.

314 LHAS 11.11, Nr. 16491, Druck: WESTPHALEN 1745, Sp. 1085.

315 LHAS 11.11, Nr. 17894.

316 Fred RUCHHÖFT, Zvarin – Schwerin. Von der Inselburg zur Residenz, Schwerin 2017, S. 242.

317 SCHRÖDER 1741, S. 2335, Schreibung Remlin.

318 LA Schleswig, Urk. Abt. 140.2, Stadt Oldenburg. Kirchen zu Oldenburg Nr. 14.

319 RISCHE 1900, S. 28.

## Hartwich von Bülow, Domherr 1459

Sohn des Burkhard (Busse) von Bülow auf Wehningen.<sup>320</sup> 1458 in Rostock immatrikuliert. 1459 November 13 Schweriner Domherr und Student, der für die Vertretung seiner geistlichen Verpflichtungen in Schwerin nicht bezahlt hat. Auf Bitten der Universität gewährt ihm das Kapitel ein Jahr Zahlungsaufschub.<sup>321</sup> 1474 September 21 tot. Sein Vater Busse von Bülow präsentiert auf die durch seinen Tod vakante Vikarie in der Pfarrkirche Grevesmühlen seinen Bruder Ulrich.<sup>322</sup>

## Nicolaus Pentz, Domherr 1459–1479

Bischofsviten: TRAEGER 1984, S. 155–158; Josef TRAEGER, Art. „Pentz, Nikolaus von“, in: GATZ 1996, S. 523.

Aus mecklenburgischem Adel. 1459 August 21 Schweriner Domherr.<sup>323</sup> 1474–1479 Kustos/Thesaurar des Domkapitels.<sup>324</sup> 1478 Januar 17 Domherr, hat Kurie *an der grove*, aus der er Conrad Loste eine Rente verkauft.<sup>325</sup> 1479 März 13 Wahl zum Schweriner Bischof. † 1482 Anfang Mai, begraben in Bützow.<sup>326</sup>

## Albert de Rethem, Domherr 1461–1467

Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 190, S. 530–533.

Aus der Diözese Minden. Ab 1429 Prokurator in Rom, 1431 päpstlicher Schreiber und Notar, zahlreiche Suppliken und Provisionen. 1439 Lübecker Domherr, 1440 immatrikuliert in Bologna, 1442 Lizentiat des Kirchenrechts in Bologna, 1442 Kantor im Lübecker Domkapitel, aber nicht Propst in Bützow.<sup>327</sup> 1461 Propst des Kollegiatstifts Bützow, Schweriner Domherr und

320 PIETSCH 2016, S. 47.

321 LHAS 11.11, Nr. 11100.

322 LHAS 11.11, Nr. 15786.

323 Urkunde des StadtA Wismar, Druck: CRULL 1859, Urkunden-Sammlung, Nr. 28, S. 250–252.

324 RISCHE 1900, S. 6.

325 LHAS 11.11, Nr. 16903.

326 TRAEGER 1984, S. 156.

327 VOSSHALL 2016, S. 532, belegt ihre diesbezüglich positive Angabe mit Rep. Germ. 9, Nr. 6217, wo aber nichts dergleichen steht.

Archidiakon von Rostock,<sup>328</sup> Ertrag 15 Mark Silber.<sup>329</sup> † 1467 September 7, begraben im Lübecker Dom. Memorie in Lübeck am 10. September.<sup>330</sup>

Hermann Heyne, Domherr 1461

1461 Mai 13 Mitsiegler als Schweriner Domherr in Schwerin.<sup>331</sup>

Johann van Buren, Domherr 1463

1463 Mai 16 erwähnt als zur Wahl des Erzbischofs von Bremen aufgefordert, aber nicht erschienen.<sup>332</sup>

Johannes de Alten junior, Domherr 1463–1469

Biogramm: GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 10, S. 44–46.

Aus Hildesheim. Ab 1463 Archidiakon von Tribsees.<sup>333</sup> Hat 1469 November 5 den Archidiakonat Tribsees resigniert, um den gestritten wird (Ertrag 4 Mark Silber).<sup>334</sup>

Johannes Alberdes (Alberti), Domherr 1464–1468

1464 März 24 als Domherr mit dem Kapitel in Schwerin urkundend.<sup>335</sup> 1468 Mai 8 desgleichen.<sup>336</sup>

Balthasar, Herzog von Mecklenburg, Domherr 1465–1470

Bischofsviten: TRAEGER 1984, S. 150–155; Josef TRAEGER, Art. „Balthasar, Herzog von Mecklenburg“, in: GATZ 1996, S. 32.

328 Rep. Germ. 8, Nr. 2108.

329 Rep. Germ. 9, Nr. 6217.

330 DEECKE 1856, S. 184f.; UBBL 4, § 2503.

331 LHAS 11.11, Nr. 11537.

332 LHAS 11.11, Nr. 12136. Sprachlich ist der Bezug auf Schwerin im Regest eindeutig, der Name des Domherrn und der Anlass würden eher an Bremen denken lassen. Da die Urkunde im Krieg in Hannover verbrannt ist, ist eine Überprüfung des Regests nicht mehr möglich.

333 GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 10.

334 Rep. Germ. 9, Nr. 3936.

335 LHAS 11.11, Nr. 12420.

336 LHAS 11.11, Nr. 13854.

1465 April 1 und 1470 Mai 30 Domherr in Schwerin.<sup>337</sup> 1470 Studium in Rostock, vom Kapitel zum Koadjutor des Schweriner Bischofs Werner Wolmers postuliert. 1472 vergeblicher Versuch, den Hildesheimer Bischofsstuhl zu besetzen.<sup>338</sup> 1474–1479 Administrator des Bistums Schwerin, dann Rückkehr in den Laienstand und Eheschließung mit Margarete von Pommern. Die Ehe blieb kinderlos. † 1507 März 16 in Wismar.

Arnold Remensnyder, Domherr 1466

1466 Oktober 9 Schweriner Domherr, schuldet einem Vikar in Parchim 10 Mark.<sup>339</sup>

Johannes Borstelt, Domherr 1466–1481

Biogramm: PETERSEN 2001, S. 304.

Aus Hamburg. 1466 Schweriner Domherr, agiert zusammen mit Heinrich Bentzin, Lübecker Domherr, in Angelegenheiten der Herzogin Dorothea von Mecklenburg in Lübeck.<sup>340</sup> 1467 Januar 20 als Kaplan Herzog Heinrichs von Mecklenburg bezeichnet, wird zu Verhandlungen mit Lübeck bevollmächtigt.<sup>341</sup> 1474 immatrikuliert in Rostock.<sup>342</sup> 1476 Juli 18 Urkundenzeuge als Schweriner Domherr in Bützow.<sup>343</sup> 1478 Dezember 6 Vikar an St. Marien, Wismar.<sup>344</sup> 1479–1483 Propst des Klosters Rehna,<sup>345</sup> 1479 November 16 Schweriner Domherr und Klosterpropst in Rehna.<sup>346</sup> 1481 Mai 13 Domherr und Verweser des Klosters Rehna.<sup>347</sup> 1485/86 Vikar in Rehna.<sup>348</sup>

337 Rep. Germ. 9, Nr. 390.

338 Stefan PETERSEN, Das vergebliche Streben nach dem Bischofsamt – Herzog Balthasar von Mecklenburg und das Bistum Hildesheim 1472–1474, in: *MJb* 135 (2020), S. 85–121.

339 LHAS 11.11, Nr. 13278.

340 UB Stadt Lübeck 11, Nr. 208.

341 LHAS 11.11, Nr. 13415.

342 PETERSEN 2001, S. 304.

343 LHAS 11.11, Nr. 16428.

344 LHAS 11.11, Nr. 17146.

345 Johann Peter WURM u. a., Art. „Rehna. Kloster/Chorfrauenstift S. Maria, S. Elisabeth“, in: *MKB* 2, S. 724–765, hier S. 733.

346 LHAS 11.11, Nr. 17444

347 LHAS 11.11, Nr. 17994.

348 PETERSEN 2001, S. 304.

## Anton Schonevelt, Domdekan 1467–1470

Ritterbürtig, bittet um die nötigen kirchlichen Weihen für das Schweriner Dekanat und Dispens dafür, dass er im Streit einem anderen Kleriker den linken Daumen abgetrennt hat.<sup>349</sup> 1467 Provision mit dem Schweriner Dekanat, das Arnold Sommernad resigniert hat.<sup>350</sup> 1469 April 4 urkundet in Schwerin als Dekan an der Spitze des Kapitels.<sup>351</sup> 1470 Februar 6 Urkundenzeuge als Schweriner Dekan.<sup>352</sup> 1470 Dezember 1 ehemals Dekan des Domkapitels Schwerin (24 Mark Silber), auf dem Weg ins Heilige Land umgekommen wie auch Johann Cremer, der mehrere Benefizien in Güstrow und Rostock innehatte.<sup>353</sup>

## Arnold Mese, Domherr 1467–1481

1467 Schweriner Domherr und Sekretär, auch Kanzler des Bischofs von Schwerin.<sup>354</sup> 1468 Scholaster des Domkapitels und Sekretär des Dekans.<sup>355</sup> 1469 September 13 Scholaster des Domkapitels und bischöflicher Sekretär als Urkundenzeuge in Bützow.<sup>356</sup> 1469 Dezember 31 Scholaster des Domkapitels und Sekretär des Bützower Kapitels.<sup>357</sup> 1471–1473 wiederholt als Urkundenzeuge und Kanzler des Bischofs von Schwerin.<sup>358</sup> 1479 Februar 15 Urkundenzeuge in Bützow als Domherr und Scholaster.<sup>359</sup> † 1481 als Kanoniker in Schwerin und Bützow, begraben in Bützow.<sup>360</sup>

## Heinrich Bentzin, Domherr 1468–1487

Biogramme: PETERSEN 2001, S. 287 f.; VOSSHALL 2016, Nr. 14, S. 356 f. (mit falschem Todesdatum 1487).

Aus Lübeck. 1444 in Rostock immatrikuliert., nach dem Studium Mentorentätigkeit an der Universität Rostock. 1448 herzoglicher Schreiber, 1452/53

349 Rep. Germ. 9, Nr. 296.

350 Rep. Germ. 9, Nr. 296.

351 LHAS 11.11, Nr. 14077.

352 LHAS 11.11, Nr. 14321.

353 Rep. Germ. 9, Nr. 1790.

354 LHAS 11.11, Nr. 13567–13569, 13599.

355 LHAS 11.11, Nr. 13926.

356 LHAS 11.11, Nr. 14157.

357 LHAS 11.11, Nr. 14261.

358 LHAS 11.11, Nr. 14679, 14780, 15020, 15024, 15208.

359 LHAS 11.11, Nr. 17258.

360 Inschrift des Leichensteins bei Friedrich CRULL, Leichenstein in der Kirche von Bützow, in: MJB 39 (1874), S. 208.

herzoglicher Notar. 1453 Pfarrer in Hohen Spreng, Vikar an St. Marien Rostock, Pfarrer an St. Jacobi Rostock. 1458 herzoglicher Kanzler, 1459 herzoglicher Notar. 1458–1467 Schreiber und Sekretär Herzog Heinrichs IV. von Mecklenburg.<sup>361</sup> 1461 Juli 17 herzoglicher Rat.<sup>362</sup> 1462 April 14 Sekretär Herzog Heinrichs von Mecklenburg.<sup>363</sup> 1462 Lübecker Domherr. 1466 Lübecker Domherr, bittet, ihm das bisher gemietete Haus in Lübeck und den Ausschank von Einbecker Bier ferner zu lassen, auch wenn er gedenke, künftig auf seinem Hof in Marienwohlde zu wohnen; agiert in Angelegenheiten der Herzogin Dorothea von Mecklenburg.<sup>364</sup> 1467 Januar 20 Sekretär Herzog Heinrichs.<sup>365</sup> 1467/68 Pfarrer in St. Jacobi, Rostock, herzoglicher Kaplan. 1468–1487 Archidiakon von Rostock.<sup>366</sup> 1468 auch herzoglicher Rat.<sup>367</sup> 1474 als Archidiakon von Rostock mit Thomas Rohde von Herzog Heinrich IV. von Mecklenburg zu Verhandlungen am Kaiserhof bevollmächtigt.<sup>368</sup> 1477/78 Archidiakon und Subkonservator der Universität Rostock.<sup>369</sup> 1483 Archidiakon, Pfarrer von St. Jacobi und Vizekanzler der Universität Rostock. 1485/86 Vikar an St. Georg in Wismar. 1487 Pfarrer an St. Jacobi in Rostock und Dekan des neuen Jakobistifts, beim Tumult verhaftet.<sup>370</sup> 1488 als Domherr in Lübeck zuletzt lebend, nicht mehr Rostocker Archidiakon.<sup>371</sup> † März 21, begraben im Lübecker Dom *versus baptisterium*.<sup>372</sup>

361 Archiv der Hansestadt Lübeck (Hg.), Altes Senatsarchiv, Externa, Deutsche Territorien und Staaten [1]: Hochstift Lübeck, Hochstift Ratzeburg, Mecklenburg (ca. 1400–1867) (Findbücher 5), bearb. von Johann Peter WURM, Lübeck 2000, Nr. 626.

362 UB Stadt Lübeck 10, Nr. 70.

363 StadtA Rostock, U 4g Urfehden.

364 UB Stadt Lübeck 11, Nr. 202 und 208.

365 LHAS 11.11, Nr. 13415.

366 RÖPCKE 2005, Rostock, S. 13–15 mit Siegelabbildung.

367 WESTPHALEN 1745, Sp. 1088.

368 LHAS 11.11, Nr. 15644, 15649.

369 SCHRÖDER 1741, S. 2286, 2289.

370 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 224, 226.

371 UBBL 4, § 2417.

372 DEECKE 1856, S. 185.

## Gerhard Schare, Domherr 1469–1500

Biogramme: RÖPCKE 1977, Nr. 66, S. 165; VOSSHALL 2016, Nr. 207, S. 557f.

Aus Lübeck, Bruder des Domherrn Johann Schare. 1457 Studium in Rostock, später als Magister bezeichnet; Priesterweihe. 1465 Dezember 17 päpstliche Verleihung von Kanonikat und Salinenpräbende im Schweriner Domkapitel, 1469 Mai 14 nach Prozess 1467 und erneuter Provision Schweriner Domherr.<sup>373</sup> 1474 Sekretär des Lübecker Bischofs Albert Krummendiek. 1476 Domherr in Lübeck, dient dem dänischen König Christian, von dem er das vererbare Recht erhält, ein Wappen zu führen.<sup>374</sup> 1488 Propst des Kollegiatstifts Eutin. 1500 Eutiner Propst und nicht residierender Domherr in Schwerin, als Schiedsrichter im Schweriner Kapitelsstreit tätig.<sup>375</sup> Vikar an St. Marien in Lübeck.<sup>376</sup> † 1505 Juni 6, begraben im Lübecker Dom.<sup>377</sup> Memorie im Lübecker Dom am 5. Juni.<sup>378</sup>

## Reimar Hahn, Domherr 1470–1518, Dompropst 1508–1518

Biographie: LISCH 1855, S. 94–120.

Sohn des Ritters Nicolaus Hahn, drei Schwestern werden Nonnen im Kloster Malchow. „Reimar Hahn gehört zu den bedeutendsten Charakteren in der Geschichte des Bisthums Schwerin.“<sup>379</sup> 1462 Juli 1 in Rostock immatrikuliert, 1465 Baccalaureus. 1470 November 24 Provision mit Kanonikat und Präbende im Schweriner Dom mit Einkünften in Höhe von 10 Mark Silber, vakant durch den Tod des Anton Schonevelt.<sup>380</sup> 1474 März 10 erwähnt als Domherr und Mitglied des Kapitels in Schwerin.<sup>381</sup> 1475 Oktober 25 als Schweriner Domherr Mitglied einer Kapitelversammlung in Bützow.<sup>382</sup> 1478 Dezember 28 hat ein Haus in Schwerin.<sup>383</sup> 1483 November 3 Pfarrer der

373 Rep. Germ. 9, Nr. 1634.

374 RÖPCKE 1977, S. 165.

375 SCHRÖDER 1741, S. 2646.

376 UBBL 4, § 2471/488.

377 VOSSHALL 2016, S. 557.

378 UBBL 4, § 2503 Memorienregister.

379 LISCH 1855, S. 94.

380 Rep. Germ. 9, Nr. 5354.

381 LHAS 11.11, Nr. 15642.

382 LISCH 1855, S. 95.

383 LHAS 11.11, Nr. 17171.

Marienkirche Wismar und Archidiakon von Waren,<sup>384</sup> Verzicht auf die Wismarer Pfarre vor 1500, Archidiakon von Waren bis zu seinem Tod. 1486/87 in Rom, bringt eine vom Papst geweihte goldene Rose für den Herzog mit, die bei der Fronleichnamsprozession mitgeführt wird.<sup>385</sup> 1489 Dezember 28 als Schweriner Domherr mit dem Kapitel in Schwerin urkundend.<sup>386</sup> 1492 Über die Pfarre von Voigdehagen Kirchherr von Stralsund.<sup>387</sup> 1504 Streit um ein blutendes Kruzifix zwischen den Dominikanern und Franziskanern in Stralsund. Reimar Hahn ist skeptisch, warnt vor Abgöttereie und verzichtet bewusst auf mögliche Einnahmen durch Wallfahrer.<sup>388</sup> Das Blut wird als Betrug entlarvt. Nach dem Tod von Bischof Johann Thun gibt es eine Sedisvakanz von November 1506 bis Februar 1508, in der Hahn als Stiftsadministrator wirkt mit Ulrich Malchow.<sup>389</sup> In der Lübecker Fehde spielt er eine führende Rolle unter den fürstlichen Räten.<sup>390</sup> 1508 als Nachfolger von Peter Wolkow zum Dompropst gewählt,<sup>391</sup> 1514 auch Kanoniker in Kammin und Güstrow. Stralsund ist seine gewöhnliche Residenz.<sup>392</sup> 1513 wird Reimar Hahn bei einer Rangelei mit angetrunkenen Ratsherrensöhnen verletzt, verlässt empört die Stadt und kehrt erst in Begleitung von 300 Pferden zurück, als Bürgermeister und Rat vor ihm einen Fußfall tun und Entschädigung anbieten. Diese Demütigung sorgt für Verbitterung in der Stadt; als Spätfolge wird 1526 sein Grabmal zerstört.<sup>393</sup> Nach dem Tod des Bischofs Peter Wolkow 1516 wird Reimar Hahn mit Ulrich Malchow zum zweiten Mal als Stiftsadministrator bestellt und führt de facto allein die Geschäfte,<sup>394</sup> weil der Domdekan Zutfeld Wardenberg, der in Rom weilt, sich als zweiten Administrator installiert. Hahn stirbt in der ersten Jahreshälfte 1518 und wird in Stralsund begraben.<sup>395</sup>

---

384 LISCH 1855, S. 97.

385 LISCH 1855, S. 96.

386 LHAS 11.11, Nr. 20625.

387 LISCH 1855, S. 101.

388 LISCH 1855, S. 103.

389 LISCH 1855, S. 106.

390 LISCH 1855, S. 107.

391 LISCH 1855, S. 107.

392 LISCH 1855, S. 108.

393 LISCH 1855, S. 110–112, 120.

394 Andreas RÖPCKE (Hg.), Dompropst Reimar Hahns Einladung nach Bützow 1516, in: MJB 132 (2017), S. 305–308.

395 LISCH 1855, S. 116.

## Thomas Rohde, Domherr 1470–1487

1468 herzoglicher Rat.<sup>396</sup> 1470 Mai 30 als Schweriner Domherr erwähnt.<sup>397</sup> 1474 März 10 als Mitglied des Domkapitels in Schwerin.<sup>398</sup> 1474 März 12 Domherr in Schwerin, wird Bevollmächtigter von Herzog Heinrich IV. von Mecklenburg für Verhandlungen am Kaiserhof.<sup>399</sup> 1477 Oktober 16/17 Domherr mit Kurie in Schwerin.<sup>400</sup> 1479 Juli 15 herzoglicher Kanzler.<sup>401</sup> 1481 Domherr, urkundet in Schwerin.<sup>402</sup> 1483 Mai 30 Urkundenzeuge als Schweriner Domherr.<sup>403</sup> 1484 herzoglicher Rat.<sup>404</sup> 1487 Januar 14 im Rostocker Tumult nach der Einweihung des Jakobistifts totgeschlagen: Pfarrer an St. Marien, Rostock, Propst von St. Jakobi, Schweriner Domherr und herzoglich-mecklenburgischer Kanzler.<sup>405</sup>

## Wypert Lützwow, Domherr 1470–1478

1470 Mai 30 als Schweriner Domherr erwähnt.<sup>406</sup> 1473 April 5 verkauft als Schweriner Domherr den Domherren und Vikaren eine Rente.<sup>407</sup> 1478 Dezember 13 Schweriner Domherr, verkauft Haus und Hof auf der Schelfe bei Schwerin an Domherr Johann Ultzen und dessen Sohn Mathias Ultzen.<sup>408</sup>

---

396 Friedrich CRULL, Ueber eine Inschrift im Chore des Dominicaner-Klosters zu Wismar, in: MJB 45 (1880), S. 21–32, hier S. 27f.

397 Rep. Germ. 9, Nr. 390 (*Thomas Reden*).

398 LHAS 11.11, Nr. 15642.

399 LHAS 11.11, Nr. 15644, 15649.

400 LHAS 11.11, Nr. 16792.

401 LHAS 11.11, Nr. 17352.

402 LHAS 11.11, Nr. 17894.

403 LHAS 11.11, Nr. 18737.

404 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 210.

405 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 224–226.

406 Rep. Germ. 9, Nr. 390.

407 LHAS 11.11, Nr. 15320/21.

408 LHAS 11.11, Nr. 17156f.

Nicolaus Wittenborg, Domdekan 1472–1474, Dompropst 1475–1481

Aus Lübeck. 1465 stiftet Kommende in Lübeck,<sup>409</sup> Magister. 1472–1474 Dekan des Schweriner Domkapitels,<sup>410</sup> 1475–1481 Dompropst in Schwerin.<sup>411</sup> 1475 Juni 21 urkundet in Schwerin als Dompropst und *baccalaureus in legibus*.<sup>412</sup> 1476 Oktober 23 Dompropst, Testamentsvollstrecker des Domdekans Hermann Brockman.<sup>413</sup> 1478 Dezember 6 urkundet als Dompropst an der Spitze des Kapitels.<sup>414</sup> 1481 Januar 5 als Dompropst erwähnt.<sup>415</sup> 1481 Juni 17 urkundet als Dompropst in Wismar.<sup>416</sup> † Januar 28 als Schweriner Dompropst und Lübecker Domherr (nicht bei Voßhall!), begraben im Lübecker Dom, dort auch Memorie am 28. Januar.<sup>417</sup>

Jasper Wilde, Domherr 1473–1495

Biogramm: PETERSEN 2001, S. 298 f.

Aus Wismar, Sohn des Bürgermeisters Peter Wilde.<sup>418</sup> 1448 in Rostock immatrikuliert. 1466 November 12 Provision für Kanonikat und Scholasteramt in Schwerin, 1473–1495 Domherr in Schwerin.<sup>419</sup> 1475 Schweriner Domherr.<sup>420</sup> 1476 Testamentarius des Schweriner Bischofs Nikolaus Böddecker.<sup>421</sup> 1478 November 25 Verkauf einer Rente an ihn als Schweriner Domherrn.<sup>422</sup> 1477/83–1494 Dekan des Minderen Kalands in Wismar. 1482 Dekan des Großen Kalands in Wismar, Pfarrer an St. Georgen. 1485/86 hat drei Vikarien in Wismar. 1486 April 3 als Schweriner Domherr Urkundenzeuge in Rom.<sup>423</sup>

409 UBBL 3, § 1808.

410 RÖPCKE 2016, Domstift, S. 1029.

411 DEECKE 1856, S. 181.

412 LHAS 11.11, Nr. 16066.

413 LHAS 11.11, Nr. 16491.

414 LHAS 11.11, Nr. 17146.

415 LHAS 11.11, Nr. 17894.

416 LHAS 11.11, Nr. 18020/21, Druck: Georg Christian Friedrich LISCH, Vermischte Urkunden, in: MJB 3 (1838), S. 231–250, hier Nr. 19, S. 246–250.

417 UBBL 4, § 2503 Memorienregister.

418 SCHRÖDER 1741, S. 2574.

419 RISCHE 1900, S. 9.

420 SCHRÖDER 1741, S. 2270.

421 SCHRÖDER 1741, S. 2283 f.

422 LHAS 11.11, Nr. 17134.

423 HERGEMÖLLER 1988 2, S. 200.

1493 April 30 Schweriner Domherr und Mitsiegler einer Urkunde.<sup>424</sup> 1495 Domherr und Pfarrer an St. Georgen in Wismar – Testament mit Memoriensiftungen in Wismar, Lübeck und Schwerin, seine Bücher vermacht er St. Georgen in Wismar.<sup>425</sup> 1496 Februar 2 verstorben, hatte eine Vikarie in Westenbrügge, die neu besetzt wird, und eine in Zurow.<sup>426</sup>

#### Clemens Ultzen, Domherr 1474–1500

1472 streitet er mit dem Kölner Kleriker Matthäus Saß in Rom um eine Schweriner Präbende, wird vom päpstlichen Auditor nach Rom vor Gericht geladen.<sup>427</sup> 1474 März 10 als Schweriner Domherr erwähnt.<sup>428</sup> 1475 Oktober 26 als Schweriner Domherr Urkundenzeuge in Bützow.<sup>429</sup> 1481 Januar 5 urkundet als Mitglied des Domkapitels, nach Propst und Dekan als Dritter genannt,<sup>430</sup> in Schwerin residierender Domherr.<sup>431</sup> 1486 Mai 5 desgleichen.<sup>432</sup> 1486 Mai 3 als Dekan mit dem Domkapitel vom Thesaurar Schütte in Rom verklagt.<sup>433</sup> 1489 Dezember 28 Domherr, in Schwerin mit dem Kapitel urkundend.<sup>434</sup> 1494 Juni 11 als Domherr in Schwerin erwähnt.<sup>435</sup> 1500 residierender Domherr.<sup>436</sup>

#### Johannes Mileke, Domherr 1477–1497/98

Aus Sternberg, 1462–1497 Stiftspropst in Güstrow.<sup>437</sup> 1477 März 8 *in decretorum licentiatu*s, erbittet und erhält Dispens, die inkompatiblen Benefizien Propst von Güstrow und Archidiakon von Parchim befristet zusammen zu behalten.<sup>438</sup> 1482 Sommersemester Rektor der Rostocker Universität, Jurist.<sup>439</sup>

424 LHAS 11.11, Nr. 21836/37.

425 SCHRÖDER 1741, S. 2557.

426 LHAS 11.11, Nr. 22859, 22925/26.

427 UBBL 3, § 1869.

428 LHAS 11.11, Nr. 15642.

429 LHAS 11.11, Nr. 16160.

430 LHAS 11.11, Nr. 17894.

431 SCHRÖDER 1741, S. 2322.

432 LA Schleswig, Urk. Abt. 140.2 Stadt Oldenburg, Nr. 14.

433 WESTPHALEN 1745, Sp. 1090. Das muss ein Fehler sein, denn Domdekan war Johannes Langejohann.

434 LHAS 11.11, Nr. 20625.

435 LHAS 11.11, Nr. 22308.

436 SCHRÖDER 1741, S. 2646.

437 HAHN 2016, S. 338.

438 Rep. Germ. 10, Nr. 5926, dort *Milder* genannt.

439 HARTWIG/SCHMIDT 2000, Rektorenreihe.

1487 Doktor, Stiftsherr am neuen Rostocker Jakobistift.<sup>440</sup> 1489 März 7 Propst von Güstrow, Archidiakon von Parchim und Schweriner und Bützower Kanoniker, agiert als vom Papst ernannter Kommissar und subdelegierter Richter in Sachen des Klosters Rühn.<sup>441</sup> 1489 Dezember 28 Schweriner Domherr.<sup>442</sup> 1491 an der Aushandlung des Wismarer Vergleichs beteiligt, der die Rostocker Domfehde beendet.<sup>443</sup> 1491 Mai 20 Schweriner Domherr, desgleichen 1492 Februar 16 und März 28.<sup>444</sup> 1498 April 20 als verstorben genannt, seine Domherrenpräbende und der Archidiakonat Parchim sollen auf päpstlichen Wunsch dem Peter Wolkow übergeben werden.<sup>445</sup>

J o h a n n U l t z e n, Domherr 1478

1478 Dezember 13 Domherr, kauft mit seinem laut Regest „natürlichen und ehelichem“ (!) Sohn Matthias Ultzen Haus und Hof auf der Schelfe zu Schwerin von Domherr Wypert Lützwow.<sup>446</sup> 1496 August 10 verstorbenener Domherr, dessen Hof auf der Schelfe bei Schwerin von den Testamentsvollstreckern an Claus Lützwow weitergegeben wurde.<sup>447</sup>

J o h a n n e s L a n g e j o h a n n, Domdekan 1478–1502

Biogramme: PETERSEN 2001, S. 312f.; VOSSHALL 2016, Nr. 134, S.483f.

Aus Wismar, Sohn des Bürgermeisters Peter Langejohann. 1452 in Erfurt immatrikuliert, 1465 Verhaftung in Wismar, 1466 in Greifswald immatrikuliert, 1467 Magister, erneut festgenommen und geflohen, zur Kurie. Hat 1467 drei Vikarien in Wismar, die er resigniert für die Übernahme der Dompropstei in Ratzeburg; auf diese verzichtet er nach Prozess 1475 gegen Zahlung einer Pension. 1475 Dezember 19 Provision für Dekanat am Schweriner Dom. 1478 *in decretis licentiatus*; Domherr in Schleswig, *prepositus ruralis* in Eiderstedt. 1478 Dekan in Schwerin, Lübecker Domherr. 1479 *decretorum doctor*. 1481 Dekan, urkundet mit dem Domkapitel in Schwerin.<sup>448</sup> 1482 Mitglied des Großen

440 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 225.

441 Druck: SCHRÖDER 1741, S. 2434–2438.

442 LHAS 11.11, Nr. 20625.

443 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 260.

444 LHAS 11.11, Nr. 21144, 21416, 21454.

445 LHAS 11.11, Nr. 23629.

446 LHAS 11.11, Nr. 17156f.

447 LHAS 11.11, Nr. 22970/71.

448 LHAS 11.11, Nr. 17894.

Kalands in Wismar. 1489 Dezember 28 als Dekan an der Spitze des Kapitels in Schwerin urkundend.<sup>449</sup> 1491 Oktober 20 und 1492 März 28 als Dekan handelnd genannt.<sup>450</sup> 1493 November 4 und 1494 März 11 als Domdekan in der Streitsache zwischen den Herzögen und denen von Flotow tätig.<sup>451</sup> 1495 März 19 als Domdekan Urkundenzeuge in Warin.<sup>452</sup> 1496 Mai 5 überträgt auf päpstlichen Wunsch das durch die Resignation von Conrad Loste vakante Lübecker Kanonikat mit Präbende auf den Schweriner Domkantor Nicolaus Speck, der dafür lebenslang eine Pension von 40 fl. jährlich an Loste zahlen muss.<sup>453</sup> 1502 Juni 24 letzte Nennung.<sup>454</sup>

### Johannes Schütte, Domherr und Thesaurar 1480–1486

Biogramm: PETERSEN 2001, S. 321 f.; VOSSHALL 2016, Nr. 225, S. 573 f.

Aus Lübeck. 1468 immatrikuliert in Rostock, 1470/71 Baccalaureus, 1472/73 Magisterpromotion. 1477 Domherr in Lübeck. 1480 Propst in St. Marien, Stettin. 1480–1486 Schweriner Thesaurar, klagt in Rom 1486 gegen Dekan und Domkapitel wegen des ihm zustehenden Drittels vom Opfergeld des Heiligen Blutes, das ihm seit sieben Jahren vorenthalten würde.<sup>455</sup> Stettiner Propst, Lübecker Domherr und Thesaurar, Schweriner Domherr und Thesaurar, Vikar an St. Jakobi Lübeck.<sup>456</sup> 1495 letzte Nennung lebend als Lübecker Domherr und Thesaurar, Propst von Stettin.<sup>457</sup> † 10. November, Leichenstein im Lübecker Dom, nach der Umschrift in *decretis licentiatus, sacri palatii apostolici ... notarius, prepositus stettinensis ac lubicensis et zwerinensis thesaurarius*.<sup>458</sup> Das dort angeführte Todesdatum 1407 ist falsch gelesen – vielleicht 1497? Der bei Petersen und Voßhall 1522–1537 aufgeführte Hamburger Kommendist und Vikar Johannes Schütte ist sehr wahrscheinlich eine andere Person.

449 LHAS 11.11, Nr. 20625.

450 LHAS 11.11, Nr. 21257, 21454.

451 LHAS 11.11, Nr. 22027, 22236.

452 LHAS 11.11, Nr. 22585.

453 LHAS 11.11, Nr. 22923/24.

454 PETERSEN 2001, S. 313.

455 LA Schleswig, Urk. Abt. 140.2 Stadt Oldenburg, Nr. 14; WESTPHALEN 1745, Sp. 1090.

456 UBBL 4, § 2471/779.

457 UBBL 4, § 2437, 2438.

458 Gedruckt nach Ernst DEECKE, in: MJb 10 (1845), S. 194 f.

## Henning Nuchterndantz, Domherr 1481–1498

1442 Sohn von Hans Nuchterndantz, Bürger von Schwerin,<sup>459</sup> 1481 wird auch ein Domvikar Heinrich Nuchterndantz erwähnt.<sup>460</sup> 1481 Januar 5 Schweriner Domherr, urkundet mit dem Domkapitel in Schwerin.<sup>461</sup> 1481 als Domherr erwähnt,<sup>462</sup> desgleichen 1484 und 1489 Dezember 28.<sup>463</sup> 1488 verkauft dem Schweriner Kaland eine Rente aus seinem Domhof.<sup>464</sup> 1498 mit seinem Diener in seinem Haus am Kreuzgang nächstens ermordet.<sup>465</sup>

## Hinrich Propst (Prouest, Prawest), Domherr 1481–1486

1481 Januar 5 Domherr, urkundet mit dem Domkapitel in Schwerin.<sup>466</sup> 1481 als Domherr erwähnt.<sup>467</sup> 1482 August 15 Urkundenzeuge als Kantor.<sup>468</sup> 1484 als Schweriner Domherr erwähnt.<sup>469</sup> 1486 Mai 5 Domherr.<sup>470</sup>

## Bertold Hiltermann, Domherr 1482–1506

Aus Bremen, erhält 1475 Juni 21 eine Vikarie im Schweriner Dom vom Dompropst verliehen.<sup>471</sup> 1480 Generaloffizial des Schweriner Bischofs,<sup>472</sup> seit 1480 Propst des Klosters zum Hl. Kreuz, Rostock.<sup>473</sup> 1482 November 4 Schweriner Domherr und Klosterpropst in Rostock, kauft eine Rente, desgleichen 1483 Juli 19.<sup>474</sup> 1495 als Schweriner Domherr erwähnt.<sup>475</sup> 1496 Januar 26

---

459 Schweriner Stadtbuch 2004, Nr. 371.

460 SCHRÖDER 1741, S. 2322.

461 LHAS 11.11, Nr. 17894.

462 StadtA Wismar, Geistliche Urkunden, St. Jürgen Klerus, Memorien, Nr. 0854.

463 LHAS 11.11, Nr. 18989, 20625.

464 LHAS 11.11, Nr. 20128.

465 HEDERICH 1598; FRANCK 1753–1758, lib. 8, S. 277.

466 LHAS 11.11, Nr. 17894.

467 StadtA Wismar, Geistliche Urkunden, St. Jürgen Klerus, Memorien, Nr. 0854.

468 SCHRÖDER 1741, S. 2335.

469 LHAS 11.11, Nr. 18989.

470 LA Schleswig, Urk. Abt. 140.2 Stadt Oldenburg Nr. 14.

471 LHAS 11.11, Nr. 16066.

472 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngJZ4y870IB61yfJdICysHvM> (11. Januar 2023).

473 Wolfgang Eric WAGNER u. a., Art. „Rostock. Kloster zum Heiligen Kreuz“, in: MKB 2, S. 924–961, hier S. 930.

474 LHAS 11.11, Nr. 18462, 18800.

475 LHAS 11.11, Nr. 22688.

Generaloffizial des Schweriner Bischofs, Kanoniker in Schwerin, Güstrow und St. Jacobi, Rostock, transsumiert eine Urkunde.<sup>476</sup> 1500 vertauscht sein Kanonikat in Bützow mit einer Pfründe in der Pfarrkirche Hohen Viecheln, die dem Domvikar Hermann Melberg zustand.<sup>477</sup> † 1506 Januar 9, zum Todeszeitpunkt laut Umschrift der Grabplatte in der Klosterkirche zum Hl. Kreuz, Rostock, *decretorum baccalaureus*, Domherr in Bremen und Schwerin sowie einstmals Propst des Klosters.<sup>478</sup>

#### Johannes Tegeler (Czigeler), Domherr 1482–1492

Aus Waltershausen (Thüringen).<sup>479</sup> 1482 März 8 Schweriner Domherr im Umfeld der Herzöge von Mecklenburg.<sup>480</sup> 1483 Mai 30 Urkundenzeuge als Schweriner Domherr, 1485 November 14 desgleichen.<sup>481</sup> 1486 Mai 5 Schweriner Domherr.<sup>482</sup> 1486 Oktober 1 Urkundenzeuge in Güstrow als Schweriner Domherr und Kanzler der Herzöge Magnus und Balthasar von Mecklenburg.<sup>483</sup> 1487 herzoglicher Kanzler.<sup>484</sup> 1489 November 24 Domherr und Klosterpropst in Rehna, urkundet in Rehna.<sup>485</sup> 1489 Dezember 28 als Mitglied des Schweriner Domkapitels beteiligt an der Bevollmächtigung des Domherrn Nicolaus Francke für die Verhandlungen zwischen Rostock und dem Bischof von Schwerin wegen der Umwandlung der Jakobikirche in ein Kollegiatstift.<sup>486</sup> 1491 Mai 20 als Schweriner Domherr Urkundenzeuge beim Wismarer Vergleich, der den Konflikt zwischen den Herzögen von Mecklenburg und der Stadt Rostock beendet.<sup>487</sup> 1491 August 6 Inhaber einer

476 LHAS 11.11, Nr. 22855.

477 LHAS 11.11, Nr. 24326.

478 Friedrich SCHLIE, Die Kunst- und Geschichts-Denkmäler des Grossherzogthums Mecklenburg-Schwerin 1: Die Amtsgerichtsbezirke Rostock, Ribnitz, Sülze-Marlow, Tessin, Laage, Gnoien, Dargun, Neukalen, Schwerin 1896, S. 214 f.; Wolfgang Eric WAGNER, Corpus der Grabplatten in Mecklenburg [1]: Die Grabplatten des Klosters „Zum Heiligen Kreuz“ in Rostock, Rostock 2007, S. 28–30.

479 WAGNER/RÜTZ 2016, S. 906.

480 LHAS 11.11, Nr. 18258.

481 LHAS 11.11, Nr. 18737, 19521.

482 LA Schleswig, Urk. Abt. 140.2 Stadt Oldenburg, Nr. 14.

483 LHAS 11.11, 19750–19754.

484 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 340.

485 LHAS 11.11, Nr. 20599.

486 LHAS 11.11, Nr. 20625.

487 LHAS 11.11, Nr. 21147.

Domherrenkurie in Schwerin.<sup>488</sup> 1492 November 23 Schweriner Domherr, Dekan des Rostocker Jakobistifts und einer der Vertreter der Herzöge bei Streitigkeiten mit Rostock.<sup>489</sup> 1494 Pfarrer von St. Jacobi, Rostock.<sup>490</sup>

J o h a n n e s H o y e r, Domherr 1483

Vielleicht aus Schwerin.<sup>491</sup> 1483 August 24 erwähnt als Schweriner Domherr und Urkundenzeuge in einer bischöflichen Urkunde in Bützow.<sup>492</sup>

J o h a n n H u n n e n d o r p, Domherr 1485–1495

1485 Dezember 26 kauft der Schweriner Domherr *mester Johan Hunnendorp*<sup>493</sup> für 50 Mark Lübisch eine Rente in Schwerin.<sup>494</sup> 1495 Januar 6 Schweriner Domherr, hat eine Pfründe in der Pfarrkirche von Lützwow resigniert, so dass dem Ratzeburger Bischof ein Nachfolger präsentiert wird.<sup>495</sup>

J o h a n n e s G o l d e n b a g h e, Dompropst 1485–1504

Aus mecklenburgischem Adel. 1476–1480 Propst des Klosters Dobbertin,<sup>496</sup> 1476–1503 Dekan in Bützow.<sup>497</sup> 1485 November 14 als Propst an der Spitze des Schweriner Domkapitels.<sup>498</sup> 1487 Pfarrer in Sternberg, wo er mit Laurentius Stoltenberg die Brüderschaft des Hl. Blutes und St. Annen stiftet.<sup>499</sup> 1487 als Schweriner Dompropst Stiftsherr am neuen Rostocker Jakobistift.<sup>500</sup> 1487 Schweriner Dompropst, bei Schönberger Verhandlungen zur Rostocker

488 LHAS 11.11, Nr. 21217.

489 LHAS 11.11, Nr. 21676.

490 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 340.

491 Zu der Zeit ist in Schwerin der Ratsherr und Bürgermeister Claus Hoyer belegt: Schweriner Stadtbuch 2004, Personenindex.

492 LHAS 11.11, Nr. 18839/40.

493 Wohl aus der Schweriner Ratsfamilie Hunnendorp.

494 Das Kopiar des Schweriner Domkapitels von 1515. Renten in und um Schwerin 1338–1539, hg. von Andreas Röpcke (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Mecklenburg C 5), Rostock 2003, Nr. 32.

495 LHAS 11.11, Nr. 22511/12.

496 Ernst MÜNCH u. a., Art. „Dobbertin. Kloster S. Maria, S. Johannes Evangelist“, in: MKB 1, S. 177–216, hier S. 182.

497 RÖPCKE 2016, Bützow, S. 124.

498 LHAS 11.11, Nr. 19521.

499 RISCHE 1900, S. 24.

500 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 224f.

Domfehde beteiligt.<sup>501</sup> 1489 Februar 19 Dompropst.<sup>502</sup> 1494 März 19 urkundet als Dompropst an der Spitze des Domkapitels in Sternberg.<sup>503</sup> 1496 Mai 30 Pfarrer in Sternberg und Schweriner Dompropst.<sup>504</sup> 1503 Schweriner Dompropst, Dekan in Bützow, Stiftsherr in St. Jacobi, Rostock, und in Güstrow, Pfarrer in Sternberg.<sup>505</sup> 1504 Dompropst in Schwerin, bestätigt Vikariestiftung in Zurow durch Ritter Henning von Stralendorf 1393.<sup>506</sup>

J o h a n n e s S c h a r e, Domherr 1485–1500

Aus Lübeck, Bruder des Gerhard Schare. 1485 November 14 urkundend als Schweriner Domherr mit dem Kapitel, wird als Letzter genannt.<sup>507</sup> 1489 Dezember 28 Schweriner Domherr.<sup>508</sup> 1500 beim Kapitelsstreit residierender Domherr in Schwerin.<sup>509</sup> Vikar in der Lübecker Petrikirche.<sup>510</sup>

J o h a n n e s I n g e b e r, Domherr 1486

1486 Schweriner Domherr und Kanzler.<sup>511</sup>

W i l h e l m W e s t p h a l, Domherr 1488–1507

Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 288, S. 635–637. Bischofsvita: Klaus WRIEDT, Art. „Westfal, Wilhelm“, in: GATZ 1996, S. 751.

Aus Lübeck. 1457 immatrikuliert in Rostock. 1467 Vikar in Bardowick, Supplik um Propstei Bützow mit Archidiaconat Rostock. 1469 Lübecker Domherr, Prozess um Propstei Bützow. 1470–1472 verschiedene Exspektanzen.<sup>512</sup> 1480 Thesaurar des Lübecker Domkapitels. Um 1482 Archidiacon von Stargard (Diözese Kammin). 1484 Dompropst in Schleswig. 1487 Dekan des

501 Hanserecense 3,2, Nr. 102 § 3; HERGEMÖLLER 1988 1, S. 230.

502 LHAS 11.11, Nr. 20436.

503 Georg Christian Friedrich LISCH, Sternberger Urkunden, in: MJB 12 (1847), S. 341–368, hier Nr. 29, S. 353 f.

504 LHAS 11.11, Nr. 22939.

505 LISCH 1847, S. 219.

506 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 390.

507 LHAS 11.11, Nr. 19521.

508 LHAS 11.11, Nr. 20625.

509 SCHRÖDER 1741, S. 2646.

510 UBBL 4, § 2471/648.

511 SCHRÖDER 1741, S. 2396.

512 VOSSHALL 2016, S. 636.

Lübecker Domkapitel. 1488 Archidiakon von Rostock,<sup>513</sup> *Licentiatius in decretis*. 1490 Administrator des vakanten Bistums Lübeck. 1500 Lübecker Dekan, Archidiakon von Rostock und nicht residierender Domherr in Schwerin.<sup>514</sup> Archidiakon von Rostock ferner 1502, 1504 und zuletzt 1507 April 26,<sup>515</sup> also auch noch als Lübecker Bischof, setzt von Eutin aus den Magister Rainer Hollogher in eine Vikarie an Heiliggeist, Rostock, ein. 1506–1509 Bischof von Lübeck. † 1509 Dezember 31, Grabmal im Lübecker Dom.

#### Nicolaus Francke, Domherr 1489–1533

1489 Dezember 28 Schweriner Domherr, wird Bevollmächtigter des Domkapitels im Streit um das Rostocker Jakobistift.<sup>516</sup> 1495 Februar 3 als Schweriner Domherr in Bützow erwähnt.<sup>517</sup> 1499–1509 Propst des Rostocker Jakobistifts.<sup>518</sup> 1515 Schweriner Domherr, wird bevollmächtigt als Prokurator der Herzöge in Rom.<sup>519</sup> 1522 September 17 Senior des Schweriner Domkapitels bei einem Vertrag mit den Brüdern vom gemeinsamen Leben in Rostock.<sup>520</sup> 1527 Senior des Domkapitels, Urkundenzeuge in Schwerin.<sup>521</sup> 1532 Archidiakon von Rostock *wo wol nu vnmechtich*, klagt über das Ausbleiben seiner Einkünfte und bittet angesichts seines Alters Herzog Heinrich von Mecklenburg um Hilfe.<sup>522</sup> † 1533.<sup>523</sup>

#### Nicolaus Speck, Domherr 1489–1504

Biogramme: PETERSEN 2001, S. 336 f.; VOSSHALL 2016, Nr. 235, S. 581 f.

Aus Wismar, Vater Bürgermeister. 1473 immatrikuliert in Rostock, 1475 Baccalaureus der Artistenfakultät, 1477/78 Magister. 1480 immatrikuliert in

513 UBBL 4, § 2417.

514 SCHRÖDER 1741, S. 2602, 2646.

515 SOHM, Rostock, Nr. 299, 323, 344.

516 LHAS 11.11, Nr. 20625.

517 LHAS 11.11, Nr. 22543.

518 WAGNER/RÜTZ 2016, S. 906.

519 LHAS 2.12-3/4 Kirchen und Schulen Gen., Nr. 1284/1.

520 Druck: Georg Christian Friedrich LISCH, Urkunden der Brüder vom gemeinsamen Leben zu St. Michael in Rostock, in: MJB 4 (1839), S. 211–281, hier Nr. 19, S. 255–258.

521 LHAS 1.5-2/3 Urk. Bt. Schwerin, Nr. 216.

522 RÖPCKE 2005, Rostock, S. 16.

523 Nicolaus GRYSE, *Historia Van der Lere Levende und Dode M. Joachimi Slüters des ersten Evangelischen Predigers tho Rostock ...*, Rostock 1593, S. 162.

Köln, 1482 Baccalaureus des Kirchenrechts. 1484 Juli 13 Prokurator an der römischen Kurie. 1485 Vikar in Wismar an St. Marien und St. Nikolai. 1489 Dezember 28 und 1491 Oktober 20 urkundet er mit dem Kapitel als Domkantor in Schwerin.<sup>524</sup> 1492 Domkantor in Schwerin, wiederholt als Domherr genannt.<sup>525</sup> 1495 März 19 als Domkantor Urkundenzeuge in Warin.<sup>526</sup> 1495 August 12 *decretorum doctor*, erhält die Lübecker Prébende von Conrad Lose, zahlt diesem dafür eine Pension von 40 Gulden jährlich. 1500 Juli 23 im Schweriner Kapitelsstreit unter den residierenden Domherren genannt.<sup>527</sup> 1504 Juni 12 in Lübeck, letzte Nennung lebend.<sup>528</sup> Begraben im Lübecker Dom als Schweriner und Lübecker Domherr.<sup>529</sup> Memorie am 2. Oktober.<sup>530</sup>

#### Hartwich von Bülow, Domherr 1490–1499

Biogramm: GRAMSCH 2003, Personenkatalog, Nr. 98, S. 328 f.; VOSSHALL 2016, Nr. 46, S. 388.

Sohn des Ritters Werner von Bülow auf Wehningen.<sup>531</sup> 1462 Immatrikulation an der Universität Erfurt, 1467 in Rostock, 1471 wieder in Erfurt. Laut Grabstein Doktor des Kirchenrechts. 1471 Domherr in Hildesheim, Lübeck und Hamburg.<sup>532</sup> Mit Heinrich Boger 1475 in Bologna.<sup>533</sup> 1487 im Gefolge der mecklenburgischen Herzöge in Schönberg.<sup>534</sup> 1490 Schweriner Domherr.<sup>535</sup> † 1499 Januar 11.<sup>536</sup> Laut Grabsteininschrift im Lübecker Dom

524 LHAS 11.11, Nr. 20625, 21257.

525 LHAS 11.11, Nr. 21416, 21454; PETERSEN 2001, S. 336 f.

526 LHAS 11.11, Nr. 22585.

527 SCHRÖDER 1741, S. 2646, 2649.

528 VOSSHALL 2016, S. 582.

529 DEECKE 1856, S. 183, nach Memorialbuch.

530 UBBL 4, § 2503 Memorienregister.

531 PIETSCH 2016, S. 47.

532 VOSSHALL 2016, S. 388.

533 Karl Ernst Hermann KRAUSE, Dr. theol. Hinrich Boger oder Hinricus Flexor, der Begleiter Herzogs Erich nach Italien 1502–1504, in: MJB 47 (1882), S. 111–140, hier S. 113.

534 Hanserecense 3,2, Nr. 102 § 3.

535 GRAMSCH 2003, Personenkatalog, S. 328 f.

536 UBBL 4, § 2503 Memorienregister, Januar 11; Ernst Deecke hat auf dem Grabstein im Lübecker Dom das Todesjahr 1490 gelesen, siehe MJB 10 (1845), S. 195, und MJB 21 (1856), S. 182.

*decretorum doctor*, Kanoniker der Lübecker, Hildesheimer, Schweriner und Hamburger Kirche.<sup>537</sup>

L u d e r S p e r l i n g, Domherr 1490–1500

Biogramm: PETERSEN 2001, S. 327.

1469 immatrikuliert in Rostock, 1470/71 Promotion zum Baccalaureus. 1485/86 Vikar in Gadebusch. 1490–1500 Schweriner Domherr.<sup>538</sup> 1491 Januar 10 als Schweriner Domherr Mitsiegler.<sup>539</sup> 1500 beim Schweriner Kapitelsstreit als *canonicus non capitularis* auf Seiten der Domvikare.<sup>540</sup>

H e i n r i c h P r o h l, Domherr um 1490

Als Schweriner Domherr und herzoglicher Rat erwähnt nach Thomas Rohde und Johann Langjohann und vor Johann Thun und Peter Wolkow.<sup>541</sup>

H e i n r i c h B o g h e r, Domherr 1491

Aus Höxter an der Weser, Sohn des Bürgermeisters. 1491 August 6 Urkundenzeuge als Schweriner Domherr.<sup>542</sup> 1501 Stiftsherr am Jakobistift, Rostock, dann Stiftsherr in Güstrow.<sup>543</sup> Doktor der Theologie, Prinzenzieher des Herzogs Erich von Mecklenburg, den er 1502–1504 auf einer Reise nach Italien begleitet.<sup>544</sup>

J o h a n n T h u n, Domherr 1492–1504

Bischofsviten: TRAEGER 1984, S. 166–169; Josef TRAEGER, Art. „Thun, Johannes“, in: GATZ 1996, S. 696.

Aus mecklenburgischem Adel. 1463 in Rostock immatrikuliert, 1480 in Bologna. 1484–1489 als herzoglicher Rat beim Streit mit Rostock aktiv.<sup>545</sup> 1487

537 MJb 10 (1845), S. 195.

538 RISCHE 1900, S. 9.

539 LHAS 11.11, Nr. 21044.

540 SCHRÖDER 1741, S. 2646, 2649.

541 Karl SCHMALTZ, Kirchengeschichte Mecklenburgs 1: Mittelalter, Schwerin 1935, S. 267.

542 LHAS 11.11, Nr. 21217.

543 WAGNER/RÜTZ 2016, S. 903.

544 WAGNER/RÜTZ 2016, S. 912.

545 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 210, 245.

Pfarrer an St. Petri, Rostock, und Kantor des neu gegründeten Jakobistifts dort.<sup>546</sup> 1488–1504 Dekan des Güstrower Kollegiatstifts.<sup>547</sup> 1492 November 23 Güstrower Dekan und Schweriner Domherr, einer der Vertreter der Herzöge von Mecklenburg in Streitigkeiten mit Rostock.<sup>548</sup> 1493 November 4 als Güstrower Dekan und Schweriner Domherr in der Streitsache zwischen den Herzögen und denen von Flotow tätig.<sup>549</sup> 1493 bei der Klosterreform von Ribnitz beteiligt, dabei von Slaggert fälschlich als Schweriner statt Güstrower Dekan bezeichnet.<sup>550</sup> 1495 August 17 als Scholaster des Schweriner Domkapitels Urkundenzeuge einer bischöflichen Urkunde in Warin.<sup>551</sup> Bittet 1497 um Absolution und Dispens dafür, dass er dem Havelberger Kleriker Laurentius Coppernicz im Zorn mehrere blutige Stiche oder Streiche zugefügt und, solchermaßen verstrickt, die Messe und andere geistliche Amtshandlungen zelebriert hat.<sup>552</sup> 1498 visitiert als Güstrower Dekan auf päpstlichen Befehl das Kloster Dobbertin.<sup>553</sup> 1500 Dekan von Güstrow, als nicht residierender Domherr einer der Schiedsrichter beim Schweriner Kapitelsstreit.<sup>554</sup> Intimfeind des Rechtsgelehrten Liborius Meyer, der 1500 nach Rom reist, um ihn zu verklagen.<sup>555</sup> 1504 zum Bischof von Schwerin gewählt und vom Papst bestätigt, † nach August 1506.<sup>556</sup>

Gerwin Ronnegarve, Domherr und Archidiakon von Tribsees  
1493–1503

Biogramm: BÜTTNER 2007, S. 463f.

Aus Stralsund, Sohn des Ratsherrn Brandan Ronnegarve. Studium 1450 in Rostock, 1456 in Greifswald, 1458/59 in Bologna, 1460 Dr. iur. in Greifs-

546 HERGEMÖLLER 1988 1, S. 224.

547 HAHN 2016, S. 338.

548 LHAS 11.11, Nr. 21676.

549 LHAS 11.11, Nr. 22027.

550 Die Chroniken des Klosters Ribnitz, bearb. von Friedrich TECHEN (Mecklenburgische Geschichtsquellen 1), Schwerin 1909, S. 121.

551 LHAS 11.11, Nr. 22689.

552 RPG 8, Nr. 2639.

553 Johannes WEISSBACH, Staat und Kirche in Mecklenburg in den letzten Jahrzehnten vor der Reformation, in: MJB 75, S. 29–130, hier S. 128.

554 SCHRÖDER 1741, S. 2645, 2649.

555 SCHRÖDER 1741, S. 2635.

556 TRAEGER 1984, S. 168.

wald.<sup>557</sup> Seit 1457 Kanoniker des Nikolaistifts Greifswald. 1465, 1470 Rektor der Universität Greifswald, ab 1466 Professor des kanonischen Rechts ebenda. 1468 schwärzt Konrad Loste ihn an, er habe länger als drei Jahre die Pfarre von Sagard (Rügen) besessen, ohne die Priesterweihe oder Dispens zu haben.<sup>558</sup> 1493–1503 Domherr und Archidiakon von Tribsees,<sup>559</sup> ab 1495 auch Archidiakon von Usedom. 1497 Mai 8 Archidiakon von Usedom und Tribsees, urkundet in seinem Wohnhaus in Stralsund zusammen mit Reimar Hahn als Pfarrer von Stralsund und Archidiakon von Waren in Sachen des Stralsunder Kaland. Der Bischof von Roskilde will ein Privileg des Baseler Konzils für den Kaland nicht anerkennen, wogegen sich die beiden Prokuratoren im Auftrag des Kaland wehren.<sup>560</sup> † 1503, neben dem Archidiakonat Usedom werden zehn Vikarien vakant.<sup>561</sup>

Ulrich (Olvers) Malchow, Domherr 1494–1529

Biogramm: PETERSEN 2001, Nr. 281, S. 344 f.

Aus Wismar, Vater: Bürgermeister Peter Malchow.<sup>562</sup> 1476 Vikar an St. Nicolai, Wismar. 1480 immatrikuliert in Rostock, 1482 Baccalaureus, 1485/86 Magister. 1485/86 Vikar an St. Marien, Wismar. 1487 immatrikuliert in Leipzig, 1491 immatrikuliert in Bologna, 1492 *artium et utriusque iuris doctor*. 1493 Rechtsdozent in Greifswald; mit ihm kam sein Famulus, der aus Wismar stammende Gregor Sukow, nach Greifswald. 1494 Ordinarius in Greifswald, Schweriner Domherr, Kanoniker des Nikolaistifts Greifswald. 1500 beim Schweriner Kapitelsstreit residierender Kanoniker des Schweriner Domkapitels.<sup>563</sup> 1504–1529 Senior des Schweriner Domkapitels.<sup>564</sup> 1505 September 14 Domherr bei der Privilegienbestätigung des Stifts durch die Herzöge.<sup>565</sup> 1506 einer der Stiftsadministratoren während der Vakanz nach dem Tod von Bischof Johannes Thun.<sup>566</sup> 1516 erneut Administrator während der Minderjährigkeit von Herzog Magnus. 1519 Herausgeber einer

557 BÜTTNER 2007, S. 463.

558 BÜTTNER 2007, S. 276, nach Acta pontificum Danica 7, Nr. 5959.

559 BÜTTNER 2007, S. 464; RÖPCKE 2016, Domstift, S. 1030.

560 Acta pontificum Danica 5, Nr. 3573.

561 BÜTTNER 2007, S. 464.

562 RISCHE 1900, S. 31.

563 SCHRÖDER 1741, S. 2646, 2649.

564 RISCHE 1900, S. 10.

565 WESTPHALEN 1745, Sp. 1098; FRANCK 1753–1758, lib. 9, cap. 1, S. 15.

566 SCHRÖDER 1741, S. 2753.

verbesserten Gottesdienstordnung für das Bistum Schwerin. 1522/23 erneut Stiftsadministrator. † 1529 September 10, vermutlich an der Schweißsucht.<sup>567</sup>

**Bartholomäus Elers** (Elerdi), Domherr und Thesaurar 1500

Biogramm: VOSSHALL 2016, Nr. 76, S. 432f.

Aus Lübeck. Studium in Rostock 1481, Leipzig 1487, Bologna 1491. 1491 Lübecker Domherr. 1500 beim Schweriner Kapitelsstreit einer der Schiedsrichter, Thesaurar in Schwerin, *decretorum doctor* und nicht residierender Domherr.<sup>568</sup> Stiftet 1508 mit seinen Geschwistern eine Vikarie an der Lübecker Marienkirche,<sup>569</sup> übernimmt selber 1527 noch eine Domvikarie in Lübeck. † 1537 August 16.<sup>570</sup>

**Hermann Timmerman**, Domherr 1500–1524

1500 *canonicus non capitularis* im Schweriner Dom, agiert mit den Domvikaren gegen die residierenden Domherren.<sup>571</sup> 1505 September 14 residierender Domherr bei der Privilegienbestätigung des Stifts durch die Herzöge.<sup>572</sup> 1524 März mit Dekan Knutzen als Vertreter des Schweriner Domkapitels auf einer Provinzialversammlung (*tractatus provincialis*) in Lübeck.<sup>573</sup> 1526 August 30 tot. Das Lübecker Domkapitel schlägt als Nachfolger für seine Schweriner Präbende Magister Johann Rode vor.<sup>574</sup>

**Nicolaus Swarte**, Domherr 1500

Biogramm: PETERSEN 2001, S. 337.

567 Georg Christian Friedrich LISCH, Ueber die Schweißsucht, in: MJB 23 (1858), S. 154f.

568 SCHRÖDER 1741, S. 2645, 2649.

569 UBBL 3, § 2148.

570 UBBL 4, § 2508/1106.

571 SCHRÖDER 1741, S. 4641, 4646, 4649.

572 WESTPHALEN 1745, Sp. 1098.

573 PRANGE 1993, §§ 297, 314.

574 PRANGE 1993, §§ 2243, 2246.

Aus Malchin. 1485/86 Vikar in Gadebusch. 1500 *canonicus non capitularis* im Schweriner Dom, agiert mit den Domvikaren gegen die residierenden Domherren.<sup>575</sup> 1512 immatrikuliert in Greifswald.<sup>576</sup>

Peter Bruseke (Brusche), Domherr 1500

Biogramm: PETERSEN 2001, S. 338.

Aus Wismar. 1457 in Rostock immatrikuliert, 1459/60 Promotion zum Baccalaureus. 1468 Notar in Wismar. 1472 Juli 3 Vizepleban an St. Nikolai, Wismar; Vikar am Heiliggeist-Hospital Wismar und am Bremer Dom. 1485/86 Vikar am Heiliggeist-Hospital Wismar. 1500 beim Schweriner Kapitelsstreit residierender Domherr.<sup>577</sup>

Peter Sadelkow, Domherr 1500–1521

Aus Neubrandenburg, Kleriker Havelberger Diözese. 1474 in Rostock immatrikuliert, 1480 als Notar in Rostock.<sup>578</sup> Seit 1490 als Notar in Schwerin. 1500 beim Schweriner Kapitelsstreit *canonicus non capitularis* im Schweriner Dom.<sup>579</sup> 1511 Pfarrer in Sternberg und Vikar in Wismar.<sup>580</sup> 1511–1516 als Güstrower und Schweriner Kanoniker im Streit mit den von der Lühes als Erben des Johann Thun – es geht um die Aufteilung der Sternberger Opfergelder, Sadelkow setzt sich für den Anteil des Rostocker Jakobistifts ein, gerät in Gefangenschaft, schließlich findet sich ein Vergleich.<sup>581</sup> 1518 Juli 12 bei Übertragung der Fürstenpräbende an Johann von Lützwow mit Pension von 40 Gulden jährlich abgefunden.<sup>582</sup> † 1521 Juli 15 als Kanoniker in Schwerin und Bützow, Memorie in Lübeck.<sup>583</sup>

575 SCHRÖDER 1741, S. 2646, 2649.

576 PETERSEN 2001, S. 337.

577 SCHRÖDER 1741, S. 2641, 2646, 2649.

578 LHAS 1.6-1 Universität Rostock, Nr. 000, fol. 11.

579 SCHRÖDER 1741, S. 2646, 2649.

580 RISCHE 1900, S. 30f.

581 LISCH 1847, S. 230 Anm.

582 LHAS 1.5-2/3 Urk. Bt. Schwerin, Nr. 213.

583 DEECKE 1856, S. 183; UBBL 4, § 2503 Memorienregister.

Wilhelm K r e m e r, Domherr 1500

1500 *canonicus non capitularis* im Schweriner Dom, agiert im Kapitelsstreit mit den Vikaren gegen die residierenden Domherren.<sup>584</sup>

P e t e r W o l k o w, Domherr 1504–1507, Dompropst 1506

Kurzbiographie: RÖPCKE 2018. Bischofsviten: TRAEGER 1984, S. 170–173; Josef TRAEGER, Art. „Walkow, Peter“, in: GATZ 1996, S. 732f.

Aus Pommern. Seit 1492 in Rom, 1500 Kurienschreiber, 1503 Abbeviator. 1504 Archidiakon von Tribsees und Parchim, Propst in Güstrow. 1505 Pfründenhäufungsprivileg, Magistertitel. 1506 Dompropst in Schwerin.<sup>585</sup> 1507/08 zum Bischof von Schwerin gewählt, behält Präbende im Ratzeburger Domkapitel.<sup>586</sup> 1516 Testament.<sup>587</sup> † 1516 in Lübeck, in Eutin begraben.<sup>588</sup>

B r a n d a n D a n c k w a r d e n (Danckquardi, Dankwart), Domherr und Thesaurar 1505

1467 immatrikuliert an der Universität Rostock, aus Braunschweig; 1468 *Baccalaureus phil.*, 1474/75 Magister. 1505 residierender Domherr und Thesaurar des Schweriner Domkapitels bei der Bestätigung der Privilegien des Stifts Schwerin.<sup>589</sup>

T h o m a s H a k e r, Domdekan 1505–1507

1481 immatrikuliert in Greifswald, 1483 Baccalaureus, 1488 Magister Artium.<sup>590</sup> 1505 September 14 Dekan des Schweriner Domkapitels bei der Privilegienbestätigung des Stifts Schwerin durch die Herzöge von Mecklenburg.<sup>591</sup> 1507 Oktober 15 Dekan des Domkapitels und Vikar in Schwerin.<sup>592</sup> Bittet den Papst um Vereinigung einer Schweriner Domvikarie mit dem

584 SCHRÖDER 1741, S. 2646, 2649.

585 SCHRÖDER 1741, S. 1780.

586 MASCH 1835, S. 421.

587 RÖPCKE 2016, Testament.

588 RÖPCKE 2018, S. 297.

589 WESTPHALEN 1745, Sp. 1098; FRANCK 1753–1758, lib. 9, cap. 1, S. 15.

590 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngTJ5m870SL63ipLnSsifRfK> (23. Januar 2023).

591 Druck: WESTPHALEN 1745, Sp. 1098; FRANCK 1753–1758, lib. 9, cap. 1, S. 15f.

592 Acta pontificum Danica 5, Nr. 4130 Anm. 1.

Ertrag von 4 Mark Silber mit dem Dekanat für die Zeit seines Lebens;<sup>593</sup> desgleichen 1507 November 3 als Familiar des Papstes (*sanctitatis vestre familiaris continuus commensalis*).<sup>594</sup>

### Zutfeld Wardenberg, Domherr 1506–1526, Domdekan 1513–1523

Kurzbiographie: Theodor PYL, Art. „Wardenberg, Zutfeld“ in: ADB 41 (1896), S. 166f. Biogramme: VOSSHALL 2016, Nr. S. 622–627; RÖPCKE 2016, Wardenberg (mit Abb. des Gemmensiegels S. 322); Andreas Röpcke, Art. „Wardenberg, Zutfeld“, in: Biographisches Lexikon für Pommern 3, hg. von Dirk ALVERMANN/Nils JÖRN, Wien/Köln/Weimar 2019, S. 327–329.

Aus Stralsund. 1489 immatrikuliert in Rostock. Seit 1500 in Rom als Familiar des Kurienschreibers und Prokurators Peter Wolkow, 1505 zahlreiche Suppliken, Dekan in Bützow.<sup>595</sup> 1506 Doktor des Kirchenrechts in Siena.<sup>596</sup> 1506 Domherr in Schwerin.<sup>597</sup> 1508 Dekan, später Propst in Güstrow, *familiaris pape* und Archivschreiber in Rom.<sup>598</sup> 1510 Domherr in Schleswig, zahlreiche Vikarien.<sup>599</sup> 1513 zweite Dompräbende in Schwerin mit Dispens,<sup>600</sup> Domdekan in Schwerin.<sup>601</sup> 1515 Domherr in Lübeck, zahlreiche andere Pfründen,<sup>602</sup> darunter auch eine Präbende in Ratzeburg.<sup>603</sup> 1515 Domdekan in Schwerin, bis 1516 auch Scholaster, Dekanat 1523 zu Gunsten von Johann Knutzen resigniert gegen Pension.<sup>604</sup> 1516 Archidiakon von Rostock und Tribsees, 1518 Administrator des Bistums Schwerin.<sup>605</sup> 1522 Rückkehr nach Rom. 1526 Archidiakon von Rostock.<sup>606</sup> † 1527 beim Sacco di Roma.

593 Acta pontificum Danica 7, Nr. 6272.

594 Acta pontificum Danica 7, Nr. 6274.

595 RÖPCKE 2016 Wardenberg, S. 312.

596 VOSSHALL 2016, S. 622.

597 VOSSHALL 2016, S. 623.

598 RÖPCKE 2016, Wardenberg, S. 313.

599 VOSSHALL 2016, S. 623.

600 RÖPCKE 2016, Wardenberg, S. 316.

601 VOSSHALL 2016, S. 624.

602 VOSSHALL 2016, S. 625.

603 MASCH 1835, S. 419.

604 RÖPCKE 2016, Wardenberg, S. 316, 332.

605 RÖPCKE 2016, Wardenberg, S. 318f.

606 VOSSHALL 2016, S. 626.

Eggert Bukow, Domherr vor 1510

1507 Vikar in Heiliggeist Stralsund.<sup>607</sup> 1510 als verstorbener Schweriner Domherr und Inhaber mehrerer Vikarien genannt.<sup>608</sup>

Joachim Tessenitz, Domdekan 1512–1513

1512–1513 Domdekan.<sup>609</sup>

Johannes Rode, Domherr 1512–1526

Biogramme: PRANGE 2014, Nr. 12, S. 343; VOSSHALL 2016, Nr. 197, S. 545 f.

Aus Stadthagen, Kleriker der Diözese Minden. Bruder Heinemann Rode ist 1530 Propst von Riga. 1486 immatrikuliert in Rostock, 1490/91 Magister an der Artistenfakultät. 1507 Vikar im Lübecker Johanniskloster. 1508 Lübecker Domherr, 1515 mit großer Präbende, 1512 auch Schweriner Domherr.<sup>610</sup> 1500–1517 Sekretär des Lübecker Rates. 1526 soll er auf Vorschlag des Lübecker Domkapitels die Präbende des verstorbenen Hermann Timmermann in Schwerin erhalten.<sup>611</sup> 1531 Lübecker Domdekan. † 1532 Oktober 28, Grabmal im Lübecker Dom.<sup>612</sup>

Hermann Rundeshorne, Domherr 1516

1516 als Schweriner Domherr Testamentsvollstrecker des Schweriner Bischofs Peter Wolkow und Urkundenzeuge für dessen Testament in Lübeck.<sup>613</sup> 1517 als Mitglied des Ratzeburger Domkapitels im Exil in Lübeck, 1520 tot.<sup>614</sup>

Johannes Telle, Domherr 1516

1516 November 4 wird die Vereinigung von Domdekanat und Amt des Domscholasters in Schwerin aufgelöst; Johannes Telle, Stiftsherr in Güst-

607 StadtA Stralsund Rep. 9 U Nr. 248, 248a.

608 Acta pontificum Danica 5, Nr. 4196.

609 RISCHE 1900, S. 5.

610 UBBL 4, § 2201.

611 PRANGE 1993, § 2243.

612 VOSSHALL 2016, S. 545.

613 RÖPCKE 2016, Testament, S. 368 f.

614 MASCH 1835, S. 430, 456.

row, erhält die Präbende und die Scholasterie von Zutfeld Wardenberg per päpstlicher Verleihung.<sup>615</sup>

Reiner Hollogher, Domherr 1516

1507 April 26 Magister und *Baccalaureus utriusque iuris*, erhält eine Vikarie an Heiliggeist, Rostock.<sup>616</sup> 1509 Februar 6 Propst des Rostocker Jakobistifts.<sup>617</sup> 1516 als Kanoniker in Schwerin und Güstrow zum Subkommissar des Ablasskommissars Dr. Johannes Angelus Arcimboldi ernannt.<sup>618</sup> Hat eine Vikarie in der Lübecker Jakobikirche.<sup>619</sup>

Johann von Lütow, Domherr 1518–1551, Domdekan 1543–1546, Dompropst 1546–1551

Aus mecklenburgischem Adel, Sohn des Berthold von Lütow. 1518 Juli 12 hat er auf Bitten seines Vaters von den Mecklenburger Herzögen die Fürstenpräbende erhalten, weilt zum Studium in Italien. Nach seiner Rückkehr soll er in Schwerin residieren. Peter Sadelkow erhält eine jährliche Pension von 40 Gulden aus der Präbende;<sup>620</sup> auch Domherr in Ratzeburg nach dem Tod des Hartmann Blücher 1518.<sup>621</sup> 1521 in Siena promoviert zum *doctor utriusque iuris*, Domherr in Schwerin und Ratzeburg.<sup>622</sup> 1526 Dekan in Ratzeburg,<sup>623</sup> 1549 dort Propst, Dr. iur.<sup>624</sup> 1533 Domherr in Schwerin.<sup>625</sup> 1543–1546 Domdekan.<sup>626</sup> 1546–1551 Dompropst, † Juli 22.<sup>627</sup> 1550 einer von

615 Acta pontificum Danica 7, Nr. 6371.

616 SOHM, Rostock, Nr. 344.

617 UBBL 3, § 2164. Bei WAGNER/RÜTZ 2016, S. 906, für 1491–1499 als Stiftspropst in Rostock ausgewiesen.

618 UBBL 4, § 2231.

619 UBBL 4, § 2471/799.

620 LHAS 1.5-2/3 Urk. Bt. Schwerin, Nr. 213.

621 MASCH 1835, S. 419.

622 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngND2E678NF48cjNhN8cxLzI> (13. Januar 2023).

623 SCHILDT 1884, S. 230.

624 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

625 SCHILDT 1884, S. 230.

626 RISCHE 1900, S. 5.

627 SCHILDT 1884, S. 230; RISCHE 1900, S. 4.

zwei Administratoren des Stifts Schwerin unter dem vom Kapitel gewählten postulierten Bischof Ulrich.<sup>628</sup>

#### Peter Boye, Domherr 1520–1533

Biographie: RÖPCKE 2014, S. 99–106.

Aus Norddeich bei Wesselburen, Dithmarschen. 1508–1542 achtmal Rektor der Rostocker Universität.<sup>629</sup> 1503 Juli 7 Notar in Rostock, 1508–1514 Official des Archidiakons von Rostock, der selbständig die Geschäfte führt, *index in hac parte et loco ordinarius*. 1508 Lizentiat im Kirchenrecht, 1509 *decretorum doctor*, 1520 Ordinarius in Rostock.<sup>630</sup> 1516 Bestallung als herzoglicher Rat.<sup>631</sup> 1520 Schweriner Domherr, Archidiakon von Waren und Stiftsherr in St. Jakobi, Rostock.<sup>632</sup> 1533 Schweriner Domherr.<sup>633</sup> Hält zur altgläubigen Partei beim Vordringen der Reformation in Rostock. † 1542 März 17.

#### David Brunswik (Brunswikg, Braunschweigk), Domherr 1521–1533

1506 November 6 in Rostock immatrikuliert. 1521/22 Domkantor, Prokurator von Herzog Heinrich von Mecklenburg in Rom,<sup>634</sup> Magister, Dekan des Kolberger Stiftskapitels.<sup>635</sup> 1525 erwähnt als apostolischer Notar, der den Domherrn Hinrich Schroder wegen seiner Einkünfte aus einer Vikarie an der Lübecker Petri-Kirche bedrängt hat.<sup>636</sup> 1533 Domherr.<sup>637</sup>

#### Heinrich Bantzow (Banschow), Dompropst 1521–1543

Kurzbiographien: KRAUSE 1875; LORENZEN-SCHMIDT 2011.

Wohl aus Schwerin.<sup>638</sup> 1491 immatrikuliert in Rostock, Magister.<sup>639</sup> Scholaster in Hamburg, Vikar in Hemmingstedt, Pfarrer in Rodemohr/Dithmar-

628 RUDLOFF 1821, S. 119.

629 HARTWIG/SCHMIDT 2000, Rektorenreihe.

630 RÖPCKE 2014, S. 101.

631 RÖPCKE 2014, S. 103.

632 RÖPCKE 2014, S. 101.

633 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

634 RISCHE 1900, S. 31.

635 LISCH 1838, S. 90.

636 PRANGE 1993, § 5130.

637 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

638 LORENZEN-SCHMIDT 2011, S. 50f.

639 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

schen. 1516 Protonotar des Hl. Stuhls. Schweriner Dompropst 1521–1543.<sup>640</sup> 1522–1532 Administrator des Stifts Schwerin.<sup>641</sup> 1535 Januar 13 als Propst an der Spitze des Schweriner Kapitels urkundend.<sup>642</sup> 1537 Dispens für seinen unehelichen Sohn Hinrik Banskow, hat mindestens vier Kinder mit seiner Köchin.<sup>643</sup> 1538 Testament.<sup>644</sup> 1539 September 25 als Propst von Schwerin.<sup>645</sup> † 1543.

J o h a n n e s K n u t z e n , Domherr 1523–1546, Domdekan 1523–1543, Dompropst 1543–1546

Kurzbiographie: [Karl Ernst Hermann] KRAUSE, Art. „Knutzen, Johann“ in: ADB 16 (1882), S. 333 f. Biogramm: PRANGE 2014, Nr. 55, S. 355.

Stammt aus Husum, geboren 1487/88. Bruder Matthias Knutzen ist Kaufmann in Husum und dort Vorkämpfer der Reformation, später Ratmann in Kiel. 1510–1520 Pfarrer von Mildstedt und Husum, später Propst in Lüneburg, *doctor decretorum*, Domherr in Schleswig, Pfarrer in Wismar. 1523 resigniert Zutfeld Wardenberg den Schweriner Domdekanat zu seinen Gunsten gegen eine Pensionszahlung. 1524 März als Schweriner Domdekan mit Hermann Timmermann in Lübeck, um an einer Provinzialversammlung (*tractatus provincialis*) teilzunehmen; sie verzehren 1 Stop (*stopa*) Malvasier und 3 Stop Rheinwein.<sup>646</sup> 1525 und weiterhin als Rat Herzog Albrechts des Schönen von Mecklenburg vielfach in diplomatischen Geschäften tätig, auf dem Reichstag, beim Kaiser. 1527–1543 Domdekan in Schwerin, 1543–1546 Dompropst ebenda.<sup>647</sup> Aus dem Dekanat und einer Präbende in Schwerin erhält Johannes Weze 1530 eine Pension von 26 fl. jährlich. Er bittet den Papst 1530 Dezember 5, diese Zahlung trotz seiner Wahl zum Bischof von Roskilde auf Lebenszeit weiter empfangen zu dürfen.<sup>648</sup> 1537 Recht an kleiner Präbende in Lübeck, 1540 Possession einer großen Präbende dort; diverse

640 RISCHE 1900, S. 24; KRAUSE 1875.

641 KRAUSE 1875.

642 LHAS 1.5-2/3 Urk. Bt. Schwerin, Nr. 218.

643 LORENZEN-SCHMIDT 2011, S. 56 f.

644 Nicolaus STAPHORST, *Historia Ecclesiae Hamburgensis Diplomatica, das ist: Hamburgische Kirchen-Geschichte ... 1,4*: Darin die Geschichten des funffzehenden Jahrhunderts enthalten sind, Hamburg 1731, S. 464–477.

645 LHAS 1.5-2/3 Urk. Bt. Schwerin, Nr. 220; MUB 14, Nr. 8339 Anm.

646 PRANGE 1993, §§ 297, 314.

647 RISCHE 1900, S. 4 f.

648 *Acta pontificum Danica* 7, Nr. 6457.

Erwähnungen in den Protokollen des Domkapitels.<sup>649</sup> Residiert in Lübeck 1543–1546. † 1546 Juni 5 (laut Grabstein im Lübecker Dom Juni 3) als Lübecker und Schweriner Domherr.<sup>650</sup>

Hinrick Schroder (Sartoris), Domherr 1524

1524 Februar 26 Schweriner Domherr und Scholaster, resigniert seine Vikarie an der Lübecker Jakobi-Kirche.<sup>651</sup> 1524 Schweriner Domherr und Magister, kauft eine Rente für seine ehemalige Vikarie an St. Jakobi Rostock.<sup>652</sup> 1525 März 30 tot, war Inhaber einer Vikarie in der Lübecker Petri-Kirche, wurde im Genuss seiner Pfründe von dem päpstlichen Notar David Brunswick gestört (*molestatus est*).<sup>653</sup>

Georg Kaven (Raven)<sup>654</sup>, Domherr 1525–1537

Kleriker der Ratzeburger Diözese. 1525 Oktober 15, Oktober 17 Schweriner Domherr und Magister, spricht im Auftrag des Schweriner Domkapitels beim Lübecker Domkapitel vor, um das Problem ausbleibender Pfründeneinkünfte zu erörtern.<sup>655</sup> 1526 Februar 5 weilt im Auftrag des Schweriner Domkapitels in Lübeck, um den Rat des Lübecker Domkapitels wegen verschiedener Gravamina in Mecklenburg einzuholen.<sup>656</sup> 1533 Domherr, Magister.<sup>657</sup> 1536 und 1537 als Notar im Lübecker Domkapitelsprotokoll erwähnt.<sup>658</sup> 1536 Vergleich zwischen dem Domherrn Georg Kaven und einem Nürnberger Bürger wegen einer Schuldforderung von 8 fl.<sup>659</sup> 1537 Juli 26 als Schweriner Domherr im Lübecker Domkapitelsprotokoll.<sup>660</sup>

649 PRANGE 1990, Personenindex.

650 PRANGE 2016, Nr. 188.

651 PRANGE 1993, §§ 255, 5056.

652 SOHM, Rostock, Nr. 461; Niederdeutsche Urkunden 2011, Nr. 242 (461).

653 PRANGE 1993, § 5130.

654 Es wird hier unterstellt, dass es sich um dieselbe Person handelt. Prange, dessen Lesefähigkeit ich absolut vertraue, liest stets Kauen (Kaven).

655 PRANGE 1993, §§ 1596, 1599.

656 PRANGE 1993, §§ 1857, 1859.

657 LHAS 10.9-L/6, Nachlass Lisch, Nr. 127.

658 PRANGE 1990, §§ 1088, 1192.

659 StadtA Lübeck 01.1–03.01 ASA Externa, Deutsche Territorien, Nr. 7458.

660 PRANGE 1990, § 1276.

## Henning Loitze (Lotze, Loysze), Domherr 1527–1537

Aus Greifswald, 1492 an der Universität Greifswald, 1493 Vikar in Greifswald. Nach Studium in Leipzig und Bologna 1504 Professor und wiederholt Rektor der Universität Greifswald. 1511–1513 Propst im Nikolaistift Greifswald.<sup>661</sup> 1527 wird der Archidiakonat Tribsees durch Tod Zutfeld Wardenbergs vakant, auf Ersuchen von Herzog Heinrich von Mecklenburg von Bistumsadministrator Magnus an Henning Loitze verliehen, der den Archidiakonat Parchim resigniert hat und gelobt, Residenz in Schwerin zu halten.<sup>662</sup> 1530 Domherr, Berichterstatter in einem Reichskammergerichtsprozess.<sup>663</sup> 1533 Domherr.<sup>664</sup> 1535 Januar 13 Senior des Schweriner Domkapitels.<sup>665</sup> 1537 Februar Propst von St. Nicolai, Greifswald, sowie Archidiakon von Tribsees und Parchim, genannt im Lübecker Domkapitelsprotokoll.<sup>666</sup> 1540 Juni 11 noch in Schwerin lebend.<sup>667</sup> † 1540.<sup>668</sup>

## Michael Pauli, Domherr 1529

1529 August 31 verzichtet er auf eine Vikarie im Schweriner Dom, weil er eine Präbende im dortigen Domkapitel übernimmt und Unvereinbarkeitsdispens nicht vorlegen kann.<sup>669</sup>

## Heinrich von Bülow, Domherr 1530–1533

1530 Domherr und Pfarrer zu Sternberg.<sup>670</sup> 1533 Schweriner Domherr und Doktor.<sup>671</sup>

661 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngZP9Q072YH8iovHtZyokXls0Yi> (13. Januar 2023).

662 LHAS 2.12-3/1-1 Bistum Schwerin, Nr. 9 Archidiakone.

663 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 543, S. 330, Schreibung Laytzen.

664 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

665 LHAS 1.5-2/3 Urk. Bt. Schwerin, Nr. 218.

666 PRANGE 1990, §§ 1186, 1192.

667 UBBL 4, § 2470/280.

668 Repertorium Academicum Germanicum <https://resource.database.rag-online.org/ngZP9Q072YH8iovHtZyokXls0Yi> (13. Januar 2023).

669 PRANGE 1993, § 5250.

670 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 543.

671 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

## Peter Conradi, Domherr 1531–1552

1531 November 21 Domherr von Schwerin und Havelberg, Generalvikar und Offizial des Bischofs von Havelberg.<sup>672</sup> 1533 Domherr.<sup>673</sup> 1550 März 22 Senior des Schweriner Domkapitels bei der Wahl von Herzog Ulrich in Wismar zum postulierten Bischof,<sup>674</sup> auch 1551–1552.<sup>675</sup> 1547–1561 auch Domdekan von Havelberg, streng katholisch.<sup>676</sup> † 1561 März 14, begraben im Dom zu Havelberg.<sup>677</sup>

[Andreas]<sup>678</sup> Blumenthal, Domherr 1533

1533 Domherr und Doktor.<sup>679</sup>

## Johann Lindberg (Lindenberg), Domherr 1533–1552

1518 immatrikuliert an der Universität Rostock, 1521 Baccalaureus beider Rechte, Vikar an St. Marien, Rostock.<sup>680</sup> 1533 Schweriner Domherr.<sup>681</sup> 1550–1552 Kantor des Schweriner Domkapitels, später Senior, wohnt in Rostock.<sup>682</sup> 1550–1552 Stiftsherr an St. Jakobi, Rostock, Senior des Kapitels,<sup>683</sup> hält am alten Glauben fest.

672 Gottfried WENTZ/Berent SCHWINEKÖPER, *Das Erzbistum Magdeburg 1,2: Die Kollegiatstifte St. Sebastian, St. Nicolai, St. Peter und Paul und St. Gangolf in Magdeburg* (Germania Sacra A. F. Abt. 1: Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg), Berlin/New York 1972, S. 769.

673 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

674 SCHILDT 1884, S. 149.

675 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

676 RISCHE 1900, S. 32.

677 Gottfried WENTZ, *Das Bistum Havelberg* (Germania Sacra A. F. Abt. 1: Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg), Berlin 1933, S. 159.

678 Der Vorname ist nicht überliefert. Lisch schlägt vor: Dr. Andreas Blumendhal, Neffe des Bischofs von Ratzeburg, Domherr in Ratzeburg und dann Johanniterkomtur zu Wildenbruch (LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127); möglich wäre auch sein Onkel Dr. iur. utr. Georg Blumenthal aus havelbergischem Stiftsadel in der Prignitz, 1511 Domherr, 1512/13 Dekan, dann 1524–1550 Bischof von Lebus, Lübecker Domherr 1521–1526, dann wieder ab 1529, Bischof von Ratzeburg 1525–1550 (PRANGE 2014, S. 344).

679 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

680 LISCH 1851, S. 22.

681 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

682 SCHILDT 1884, S. 233; LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

683 LISCH 1851, S. 22.

J o h a n n L ü t k e n s, Domherr 1533

1533 Schweriner Domherr, Magister.<sup>684</sup>

J o h a n n e s G r e v e n s t e i n, Domherr 1533

Priester in Lübeck.<sup>685</sup> 1530 Vikar in St. Marien, Lübeck,<sup>686</sup> hatte auch eine Vikarie in der Gertrudenkapelle.<sup>687</sup> 1533 Schweriner Domherr.<sup>688</sup>

J o h a n n e s R u t e n b e k, Domherr 1533

Vermutlich identisch mit dem 1500 November 3 in Rostock immatrikulierten und später zum Baccalaureus promovierten J. R. aus Wismar. 1533 Schweriner Domherr.<sup>689</sup>

P e t e r M a l c h o w, Domherr 1533

Aus Wismar. 1524 Januar 17 immatrikuliert in Rostock. 1533 Schweriner Domherr und Magister.<sup>690</sup>

V o l r a d W a l d o w, Domherr 1533

1533 Schweriner Domherr.<sup>691</sup>

W i l h e l m S l u t e r (Ruter), Domherr 1533–1537

Biogramm: PRANGE 2014, Nr. 41, S. 351

Aus Stadthagen, Kleriker der Diözese Minden, Magister und Notar. 1533 Schweriner Domherr, Wilhelm Ruter von Lisch genannt<sup>692</sup> – Identität mit dem Lübecker Domherrn Wilhelm Sluter wird hier angenommen. 1535 März 24 und

684 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

685 UBBL 5, Personenindex.

686 UBBL 4, § 2489/50.

687 UBBL 4, § 2471/959.

688 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

689 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

690 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127. Die Nennung als Schweriner Dompropst 1500 bei SCHRÖDER 1741, S. 2607, ist irrig und beruht auf einer Verwechslung mit Peter Walkow/Wolkow, seinerzeit Propst in Güstrow (HAHN 2016, S. 338).

691 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

692 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

Juli 16 als Schweriner Domherr im Lübecker Domkapitelsprotokoll.<sup>693</sup> 1536 Februar 4 Lübecker und Schweriner Domherr, resigniert eine Domvikarie in Lübeck.<sup>694</sup> 1536 Lübecker Domherr, residiert 1537–1550,<sup>695</sup> als Notar vielfach mit dem Schriftverkehr des Domkapitels befasst.<sup>696</sup> 1536 August 28 Lübecker Domherr, erhält eine Vikarie in St. Marien.<sup>697</sup> 1537 Februar 15 Lübecker und Schweriner Domherr, bittet, eine Papsturkunde für das Schweriner Domkapitel zu vidimieren.<sup>698</sup> † 1550 März 7.

**Detlev Dankwart** (Danquardes, Dancquardi), Domherr und Archidiakon von Rostock 1534–1556

1497/98 immatrikuliert in Rostock, aus Bredenbeck, heute zu Wennigsen am Deister gehörig. 1517–1521 Offizial des Archidiakons von Rostock,<sup>699</sup> Pfarrer von Kessin, nach Lisch auch Thesaurar und Vizedekan des Rostocker Jakobistifts und „sonst rund mit Pfründen behängt“,<sup>700</sup> der übermütigste und halstarrigste aller Papisten in Rostock.<sup>701</sup> 1544 wird ihm als Vizedekan und Thesaurar von St. Jakobi die korrekte Rechnungsführung über alle Einnahmen und Ausgaben des Stifts 1534–1542 bestätigt.<sup>702</sup> Nach dem Tod von Nicolaus Francke 1533 Archidiakon von Rostock bis zu seinem Tod 1556.<sup>703</sup>

**Caspar Drendenborch**, Domherr 1536–1539

Aus Wismar, 1504 immatrikuliert an der Universität Rostock. 1536 als Schweriner Domherr und Prokurator des Ratzeburger Klerikers Peter Redick genannt im Protokoll des Lübecker Domkapitels.<sup>704</sup> 1537 Juli 26 als Schwe-

693 PRANGE 1990, §§ 1007, 1017.

694 PRANGE 1990, § 1066.

695 PRANGE 2014, S. 351.

696 PRANGE 1990, Personenindex.

697 PRANGE 1990, § 1137.

698 PRANGE 1990, § 1189.

699 RÖPCKE 2005, Rostock, S. 16.

700 LISCH 1838, S. 88 Anm. 2.

701 LISCH 1851, S. 22; Andreas RÖPCKE, Studien zum Archidiakonats Rostock im ausgehenden Mittelalter, in: Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock NF 28 (2006), S. 159–162, hier S. 160.

702 Niederdeutsche Urkunden 2011, Nr. 265, 268.

703 RÖPCKE 2016, Domstift, S. 1030.

704 PRANGE 1990, §§ 1111, 1116.

riner Domherr im Protokoll des Lübecker Domkapitels.<sup>705</sup> 1539 Schweriner Domherr und Magister, erhält von Jacobus Gottorpius OFM einen großen Kelch aus Flensburg zur Aufbewahrung gegen Quittung, der an die Provinz Dänemark zurückgegeben werden soll, wenn diese wieder in Blüte steht.<sup>706</sup>

#### Johannes Caldorp, Domherr 1536–1539

Aus Lübeck, Kleriker Lübecker Diözese, Magister. 1525 immatrikuliert in Rostock. 1536 Oktober 6 erhält er eine Stelle als Marienhorist im Lübecker Dom.<sup>707</sup> 1536 November 29 Urkundenzeuge in Lübeck als Schweriner Domherr.<sup>708</sup> 1537 Februar 7 erhält er eine Vikarie in der Hamburger Katharinenkirche.<sup>709</sup> 1537 Februar 23 Schweriner Domherr, als Prokurator in Lübeck tätig.<sup>710</sup> 1537 April 27 Zeuge in Lübeck als Schweriner Domherr.<sup>711</sup> 1537 Oktober 31 Schweriner Domherr.<sup>712</sup> 1538 Februar 16 erwähnt als Schweriner Domherr im Lübecker Domkapitelsprotokoll.<sup>713</sup> 1538 Marienhorist in Lübeck.<sup>714</sup> 1539 April 30 Schweriner Domherr, mit Caspar Hoyer Prokurator des Rotanotars Barthold Boldewini.<sup>715</sup> 1539 September 10 als Prokurator in Rom.<sup>716</sup>

#### Paulus Gronemann, Domherr 1538–1552

1536 Februar 4 Vikar in Lübeck, erhält eine Domvikarie gegen eine Pension von jährlich 10 Gulden, die an den Vorbesitzer zu zahlen sind.<sup>717</sup> 1537 Kaplan in St. Marien, Lübeck, erhält eine Vikarie dort, hat seiner Gemeinde *die noc-*

705 PRANGE 1990, § 1276.

706 Detlev KRAACK, Wandler zwischen den Zeiten, Welten und Kulturen. Frater Jacobus Gottorpius alias Jacobus de Dacia OFM (um 1484–1566), in: Umwelten. Ereignisse, Räume und Erfahrungen der Frühen Neuzeit. Festschrift für Manfred Jakobowski-Tiessen, hg. von Sven PETERSEN/Dominik COLLET/Marian FÜSSEL, Göttingen 2015, S. 225–249, hier S. 235.

707 PRANGE 1990, § 1155.

708 PRANGE 1990, § 1172.

709 PRANGE 1990, § 1185.

710 PRANGE 1990, § 1193.

711 PRANGE 1990, §§ 1230–1232.

712 PRANGE 1990, § 1320f.

713 PRANGE 1990, § 1336a.

714 PRANGE 1990, § 1357.

715 PRANGE 1990, § 1421.

716 PRANGE 1990, § 1454.

717 PRANGE 1990, § 1064.

*tuque pestis etc. temporibus* fleißig gedient.<sup>718</sup> 1538 Januar 24 als Schweriner Domherr in Lübeck wegen der Pension, die aus seiner obengenannten Vikarie zu zahlen ist.<sup>719</sup> 1550 Schweriner Domherr bei der Wahl Herzog Ulrichs von Mecklenburg zum Bischof von Schwerin in Wismar.<sup>720</sup> Vermutlich identisch mit dem von Lisch für 1551–1552 genannten Domherrn Paulus Gruman (Grumman), gleichzeitig Domherr<sup>721</sup> in Lübeck.<sup>722</sup> 1561 als Vikar einer der Testamentsvollstrecker des Lübecker Bischofs Johannes Tiedemann.<sup>723</sup>

Henning von Pentz, Domherr 1543–1555, Domdekan 1546–1551, Dompropst 1551–1555

1531–1550 Propst zu Neukloster.<sup>724</sup> 1543 Domherr in Ratzeburg und Schwerin. 1546–1551 Dekan in Schwerin, 1551–1553 auch Dekan in Ratzeburg.<sup>725</sup> 1550 als Domdekan einer der beiden Administratoren des Stifts Schwerin,<sup>726</sup> urkundet 1550 Juli 15 zusammen mit Herzog Ulrich als Postulat.<sup>727</sup> 1551–1555 Dompropst in Schwerin, hat 1554 die Pfründe am Antoniusaltar der Pfarrkirche zu Wittenburg.<sup>728</sup> 1554 Dezember 19 Testament.<sup>729</sup> † 1555 Januar 7, in Wismar begraben, hinterließ zwei uneheliche Söhne, Christoph und Henning.<sup>730</sup>

Johann Springintgudt, Domherr 1543

1537 Juli 26 Vikar im Schweriner Dom.<sup>731</sup> 1543 Schweriner Domherr, hat Haus in Schwerin.<sup>732</sup>

718 PRANGE 1990, §§ 95, 114, 283.

719 PRANGE 1990, § 1332.

720 SCHILDT 1884, S. 149.

721 Domvikar? Er fehlt im Verzeichnis von PRANGE 2014 und wird auch als Testamentsvollstrecker 1561 nicht als Domherr bezeichnet, was zu erwarten wäre.

722 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

723 PRANGE 2014, S. 480.

724 SCHILDT 1884, S. 230.

725 SCHILDT 1884, S. 230.

726 RUDLOFF 1821, S. 119.

727 Druck: MEYENN 1891, S. 336 f.

728 MEYENN 1891, S. 157.

729 Druck: MEYENN 1891, S. 339–346.

730 SCHILDT 1884, S. 231.

731 PRANGE 1990, § 1276.

732 LHAS 1.5-2/3 Urk. Bt. Schwerin, Nr. 223.

L o r e n z v o n S c h a c k, Domherr 1548–1568, Dompropst 1555–1568

1536 Domherr in Ratzeburg, 1555–1568 Dekan in Ratzeburg.<sup>733</sup> 1548 Domherr in Schwerin.<sup>734</sup> 1550 Schweriner Domherr bei der Wahl Herzog Ulrichs von Mecklenburg zum Bischof von Schwerin.<sup>735</sup> 1555–1568 Schweriner Dompropst.<sup>736</sup> † 1568 Juli 23 in Mölln.

N i c o l a u s K ö p k e, Domherr 1548–1553

RISCHE 1900, S. 32.

1548 Schweriner Domherr, ebenso 1550 bei der Wahl von Herzog Ulrich von Mecklenburg zum Bischof von Schwerin,<sup>737</sup> 1551 Senior des Schweriner Domkapitels.<sup>738</sup> 1552–1553 Thesaurar bzw. Kustos.<sup>739</sup>

A n d r e a s B e k e r e r, Domherr 1550–1552

1536 als Sekretär und Notar des Schweriner Domkapitels in Lübeck tätig, 1538 desgleichen.<sup>740</sup> 1550–1551 als Schweriner Domherr genannt.<sup>741</sup> 1551 Custos des Domkapitels und auch Vikar.<sup>742</sup> 1552 Schweriner Domherr.<sup>743</sup> † 1560 März 10.<sup>744</sup>

B u r c h a r d S c h m i d t, Domherr 1551

1551 als Schweriner Domherr genannt.<sup>745</sup>

733 BÜNZ/HILLEBRAND 2016, S. 660.

734 SCHILDT 1884, S. 231.

735 SCHILDT 1884, S. 149.

736 RISCHE 1900, S. 4; SCHILDT 1884, S. 231.

737 SCHILDT 1884, S. 149.

738 SCHILDT 1884, S. 233. Auf der Liste im Nachlass Lisch (LHAS 10.9-L/6, Nr. 127) ist 1551 Peter Conradi Senior des Domkapitels.

739 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127; RISCHE 1900, S. 6.

740 PRANGE 1990, §§ 1111, 1116, 1336a.

741 SCHILDT 1884, S. 233.

742 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

743 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

744 PRANGE 2016, Nr. 562.

745 SCHILDT 1884, S. 233.

Carl Drackstedt (Drachstet), Domherr 1551–1552

1551–1552 als Schweriner Domherr und Doktor genannt.<sup>746</sup>

Christoph von Schöneich, Domherr 1551–1553

1551–1552 Inhaber der Fürstenpräbende im Schweriner Domkapitel.<sup>747</sup>  
1553 als Schweriner Domherr genannt.<sup>748</sup>

Jodocus Wittenborch, Domherr 1551

1537 Juli 26 Domvikar in Schwerin.<sup>749</sup> 1551 als Schweriner Domherr  
genannt.<sup>750</sup>

Konrad Krassow, Domherr 1551

1537 Juli 26 Domvikar in Schwerin.<sup>751</sup> 1551 als Schweriner Domherr  
genannt.<sup>752</sup>

Conrad Pegel, Domherr 1556–1567

Kurzbiographie: Elisabeth BROSIG, Art. „Konrad Pegel“, in: HARTWIG/SCHMIDT  
2000, S. 77.

Geboren 1487 April 14 in Wismar. 1505 immatrikuliert an der Universität  
Rostock, 1507 Baccalaureus, 1509 Magister. 1514 Prinzenzieher von Magnus,  
Sohn Herzog Heinrichs V. von Mecklenburg. 1516 Verfasser des Dialogs des  
Theophilus und des Archias über die Buße. 1521 nach Wittenberg, besucht  
Vorlesungen Luthers und Melanchthons. 1532 als Professor für Pädagogik  
und Beredsamkeit nach Rostock berufen. 1538 als erster Lutheraner Rektor  
der Universität Rostock, bis 1565 insgesamt zehnmal als solcher amtierend.<sup>753</sup>  
1556–1567 letzter bischöflicher Offizial und Archidiakon von Rostock. † 1567  
November 13 in Rostock.

746 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

747 LHAS 10.9-L/6 Nachlass Lisch, Nr. 127.

748 SCHILDT 1884, S. 233.

749 PRANGE 1990, § 1276.

750 SCHILDT 1884, S. 233.

751 PRANGE 1990, § 1276.

752 SCHILDT 1884, S. 233.

753 HARTWIG/SCHMIDT 2000, Rektorenreihe.

**Arnold (Arend) von Weihe (Weige)**, Domherr 1565–1583, Domdekan 1573–1583

1565 als Schweriner Domherr Mitglied einer Kommission im Reichskammergerichtsprozess des Klosters Dobbertin gegen Claus Cramon.<sup>754</sup> 1570 Schweriner Domherr, als das Domkapitel dem Dom einen neuen Predigtstuhl schenkt,<sup>755</sup> sein Wappen befindet sich auf der Stiftungstafel für die Kanzel im Schweriner Dom. 1548–1573 Domherr in Ratzeburg, wo er resignierte,<sup>756</sup> dann 1573–1583 Schweriner Domdekan.<sup>757</sup>

**Georg Hübner**, Domherr 1565–1583

1565 als Schweriner Domherr Mitglied einer Kommission im Reichskammergerichtsprozess des Klosters Dobbertin gegen Claus Cramon.<sup>758</sup> 1567 Schweriner Domherr, zum Schweriner Konsistorium verordneter Notar.<sup>759</sup> 1570 Schweriner Domherr, als Mitstifter erwähnt, als das Domkapitel dem Dom einen neuen Predigtstuhl schenkt,<sup>760</sup> hat aber im Unterschied zu sechs adligen Domherren nur ein kleines Wappen auf der erhaltenen Stiftungstafel im Schweriner Dom. 1573 Senior des Domkapitels.<sup>761</sup> 1576 Domherr und Protonotar des mecklenburgischen Hofgerichts.<sup>762</sup> 1580 Domherr und Protonotar des mecklenburgischen Hofgerichts.<sup>763</sup> 1583 Senior des Domkapitels, 1586 tot.<sup>764</sup>

**Heinrich von der Lühe**, Dompropst 1568–1591

1568–1591 (†) Schweriner Dompropst.<sup>765</sup> 1570 erwähnt an der Spitze des Domkapitels, das dem Dom einen neuen Predigtstuhl schenkt,<sup>766</sup> sein Wappen

754 LHAS 1.5-4/3 Urk. Kloster Dobbertin, Nr. 234.

755 HEDERICH 1598.

756 SCHILDT 1884, S. 232.

757 RISCHE 1900, S. 5; SCHILDT 1884, S. 232.

758 LHAS 1.5-4/3 Urk. Kloster Dobbertin, Nr. 234.

759 SCHILDT 1884, S. 256.

760 HEDERICH 1598.

761 RISCHE 1900, S. 32.

762 STEIN-STEGEMANN 1986, S. 410.

763 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 1022.

764 SCHILDT 1884, S. 233.

765 RISCHE 1900, S. 4.

766 HEDERICH 1598.

befindet sich auf der Stiftungstafel für die Kanzel im Schweriner Dom. Er war Rat und Oberhauptmann des Stifts Halberstadt.<sup>767</sup>

#### Joachim von Wopersnow, Domdekan 1568–1572

Aus mecklenburgischem Niederadel, auf Keez ansässig, heiratet 1563 als mecklenburgisch-herzoglicher Rat Katharina Sperling, erwirbt eine Reihe von Gütern. 1568–1572 Dekan des Schweriner Domkapitels.<sup>768</sup> Generationenlanger Streit mit den Sperling um die Lehnberechtigung der Güter Thurow, Keez und Buchholz.<sup>769</sup> 1570 erwähnt als Dekan des Domkapitels, das dem Dom einen neuen Predigtstuhl schenkt,<sup>770</sup> sein Wappen befindet sich auf der Stiftungstafel für die Kanzel im Schweriner Dom. 1572 Gutsbesitzer auf Keez, streitet mit Herzog Christoph von Mecklenburg um Rechte am Keezer Bach.<sup>771</sup>

#### Baltzer von Schöneich, Domherr 1570–1583

1570 Senior des Domkapitels, als dem Dom ein Predigtstuhl geschenkt wird,<sup>772</sup> sein Wappen befindet sich auf der Stiftungstafel für die Kanzel im Schweriner Dom. 1583 als Schweriner Domherr genannt.<sup>773</sup> 1565–1604 auf Schönfeld ansässig.

#### Berend (Bernhard) von Danneberg (Dannenberg), Domherr 1570–1583

1562 Domherr in Ratzeburg.<sup>774</sup> 1570 Schweriner Domherr, schenkt mit dem Domkapitel dem Dom einen neuen Predigtstuhl,<sup>775</sup> sein Wappen befindet sich auf der Stiftungstafel der Kanzel im Schweriner Dom. 1583 als Schweriner Domherr erwähnt, † 1605.<sup>776</sup>

767 SCHILDT 1884, S. 231.

768 RISCHE 1900, S. 27; SCHILDT 1884, S. 232.

769 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 1043.

770 HEDERICH 1598.

771 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 1163.

772 HEDERICH 1598.

773 SCHILDT 1884, S. 233.

774 SCHILDT 1884, S. 233.

775 HEDERICH 1598.

776 SCHILDT 1884, S. 233.

Otto Wackerbarth, Domherr 1570–1599, Domdekan 1584–1591, Dompropst 1591–1599

Erbgesessen zu Kogel, Sohn des Nicolaus Wackerbarth.<sup>777</sup> Sein Onkel war Jürgen Wackerbarth, Stiftshauptmann zu Bützow, der 1553 bei der Verleihung einer Pfründe in Bützow an Otto für Studienzwecke beteiligt ist.<sup>778</sup> 1555 Student, erhält die Bützower Propsteiprübende, d. h. die vom Propst verliehene Prübende, die er bis zu seinem Tode genoss.<sup>779</sup> 1570 Schweriner Domherr, als das Domkapitel dem Dom einen neuen Predigtstuhl schenkt,<sup>780</sup> sein Wappen befindet sich auf der Stiftungstafel für die Kanzel im Schweriner Dom. Wohnt seit 1578 in Medewege bei Schwerin, 1584 Juli 25 zum Schweriner Domdekan gewählt.<sup>781</sup> 1584–1591 als Domdekan verwickelt in den Reichskammergerichtsprozess der Bülow auf Gudow gegen die Wackerbarth wegen des Zehntrechts auf der Segrahner Feldmark;<sup>782</sup> in einem anderen Reichskammergerichtsprozess Lehnsrichter im Lauenburgischen Lehnsgericht.<sup>783</sup> 1588 als Domdekan Berichterstatter in einem Reichskammergerichtsprozess.<sup>784</sup> 1591 als Dompropst Mitglied einer Kommission im Reichskammergerichtsprozess Mecklenburg gegen Franz II. von Sachsen-Lauenburg.<sup>785</sup> 1591 September 7–1599 Dompropst, hinterließ eine Witwe.<sup>786</sup>

Ludolf von Schack, Domherr 1573–1598, Domdekan 1591–1598

1573 Schweriner Domherr, 1587 Senior des Domkapitels.<sup>787</sup> 1570–1575 Dekan des Ratzeburger Domkapitels, dann bis 1598 Propst.<sup>788</sup> 1591 Septem-

777 SCHILDT 1884, S. 231.

778 WESTPHALEN 1745, Sp. 1104f.

779 SCHILDT 1884, S. 231.

780 HEDERICH 1598.

781 SCHILDT 1884, S. 231.

782 STEIN-STEGEMANN 1986, S. 79, 365.

783 STEIN-STEGEMANN 1986, S. 409.

784 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 1131.

785 STEIN-STEGEMANN 1986, S. 29.

786 RISCHE 1900, S. 4, 27; SCHILDT 1884, S. 231.

787 SCHILDT 1884, S. 232.

788 BÜNZ/HILLEBRAND 2016, S. 660. Das MKB gibt die Amtszeit als Ratzeburger Propst nur bis 1590, doch spricht die Inschrift auf seinem Grabstein in Ziethen, die ihn nach dem Todesdatum als *huius ecclesiae praepositus* bezeichnet (KRÜGER 1934, S. 382), für einen Verbleib im Amt des Propstes bis zum Zeitpunkt des Todes.

ber 7 bis zu seinem Tod 1598 April 25 Schweriner Domdekan,<sup>789</sup> begraben in der Kirche zu Ziethen, die er auf eigene Kosten 1591–1594 erbauen ließ, Weihe 1595.<sup>790</sup>

Richard vom Wolde, Domherr 1573

Biogramm: PRANGE 2014, Nr. 102, S. 368.

Aus pommerschem Adel, geboren 1531, zu Schnakenburg in Pommern erbgesessen. 1562 Lübecker Domherr, unterliegt knapp bei der Dekanatswahl 1570. Residiert in Lübeck 1572–1596. Wohl 1565 Dekan von Ösel, außerdem Kanonikate in Hamburg, Ratzeburg, Riga und Schwerin. 1573 Schweriner Domherr, später Senior dort.<sup>791</sup> Lässt 1579, 1581 und 1584 Kinder taufen. 1586 seine Konkubine Gertrud und die Kinder erwähnt. 1599 sein Sohn Philipp wegen eines bei einem Edelmann in Mecklenburg begangenen Diebstahls in Lübeck zum Galgen verurteilt, auf Bitten des Domkapitels zum Schwert begnadigt. † 1596 März 23. Bekenntnis katholisch.

Magnus Hübner, Domherr 1588–1610

1588 Senior des Schweriner Domkapitels, † 1610 Januar 23.<sup>792</sup>

Joachim von Bassewitz, Domherr 1593–1610, Domdekan 1598, Dompropst 1599–1610

Aus mecklenburgischem Adel, erbgesessen zu Levetzow bei Wismar im Amt Grevesmühlen, herzoglicher Rat und Amtmann zu Dobbertin.<sup>793</sup> 1559 Studium in Wittenberg, 1566 in Pisa. Im Dienst Herzog Ulrichs von Mecklenburg, Hofmeister, Gesandter, 1573 vom Schweriner Domkapitel immatrikuliert, 1593 Domherr, 1596 Senior des Kapitels, 1598 Dekan.<sup>794</sup> 1599–1610 Propst des Schweriner Domkapitels, wird vom Kapitel mit Zustimmung des Stiftsadministrators 1610 abgesetzt, weil er die Kapitelsgüter Warkstorf und Medewege heruntergewirtschaftet und Kirche und Kapitel in „Confusion,

789 RISCHE 1900, S. 5; SCHILDT 1884, S. 232.

790 KRÜGER 1934, S. 377, Grabplatte Schacks ebd., S. 382.

791 SCHILDT 1884, S. 233.

792 SCHILDT 1884, S. 233.

793 SCHILDT 1884, S. 231.

794 SCHILDT 1884, S. 231.

Schimpf, Schaden und Gefahr gesetzt“ habe.<sup>795</sup> 1600 als Dompropst Partei im Prozess um die Erbschaft des Heinrich Magnus von Preen, 1601 als Dompropst Berichterstatter im Stralendorf-Prozess vor dem Reichskammergericht.<sup>796</sup> † 1610, hinterlässt eine Witwe, Ilse geb. Schmeker, mit vielen teils unmündigen Kindern. Deren Vormünder müssen um die Gültigkeit einer Schenkung von 1000 Gulden von Heinrich von der Lühe an den Dompropst vor Gericht kämpfen.<sup>797</sup>

Otto von Estorff, Domherr 1596–1637, Domdekan 1610–1618, Dompropst 1618–1637

Erbgessen auf Bernstedt im Lüneburgischen. 1596 Schweriner Domherr, 1610–1618 Domdekan.<sup>798</sup> Von 1618 bis zu seinem Tod 1637 Dompropst,<sup>799</sup> dabei 1627–1634 mit dem ganzen Kapitel aus dem Stift vertrieben.

Joachim von der Lühe, Domherr 1597

Aus mecklenburgischem Adel. 1597 als Schweriner Domherr gestorben.<sup>800</sup>

Claus von der Lühe, Domherr 1598–1630, Domdekan 1618–1629

Aus mecklenburgischem Adel. 1598 Schweriner Domherr, 1610 Senior des Schweriner Domkapitels, verheiratet mit Ingeburg von Oertzen, geb. von Bokwold.<sup>801</sup> Von 1618 (bestätigt 9. Januar 1619) bis 1629 Domdekan.<sup>802</sup> † 1630 März/April.

Heinrich von Bülow, Domdekan 1599–1610

1599–1610 Domdekan in Schwerin.<sup>803</sup>

795 SCHILDT 1884, S. 225 f.

796 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 855 und 1241.

797 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 396.

798 SCHILDT 1884, S. 232.

799 RISCHE 1900, S. 4; SCHILDT 1884, S. 232.

800 SCHILDT 1884, S. 233.

801 SCHILDT 1884, S. 232.

802 RISCHE 1900, S. 5; SCHILDT 1884, S. 232.

803 RISCHE 1900, S. 5; SCHILDT 1884, S. 232.

Kurd von Sperling, Domherr 1599–1607

1599 als Schweriner Domherr erwähnt, † 1607.<sup>804</sup>

[Johannes Mewes, Domherr 1606]

Aus Lübeck,<sup>805</sup> hat von dem Holsteiner Ove von Ahlefeld aus Emkendorf eine von 1581 datierende Exspektanz auf eine Schweriner Präbende erhalten und sich seit 1593 mehrfach um Aufnahme in das Kapitel bemüht, auch mit Unterstützung des Administrators Herzog Ulrich, doch das Kapitel wehrt sich standhaft;<sup>806</sup> verheiratet, gerät 1605 in Verdacht des Ehebruchs, schlägt seine Frau, die zu ihrer Mutter zurückkehrt. 1606 Domherr in Lübeck, Ratzeburg und Schwerin, schlägt seinen eigenen Diener tot<sup>807</sup> und flieht aus Lübeck nach Ratzeburg. Er wird später wegen Notwehr entlastet.<sup>808</sup>

Dietrich von Winterfeld, Domherr 1607–1618, Dompropst 1610–1618

Kurfürstlich pfalzgräflicher Rat und Landrichter, schon 1573 Aspirant des Schweriner Domkapitels, 1607 als Domherr eingeführt.<sup>809</sup> Schweriner Dompropst von 1610 bis zu seinem Tode 1618.<sup>810</sup>

Ulrich Wackerbarth, Domherr 1610–1659, Domdekan 1630–1659

Erbgessen zu Kogel. 1573 Aspirant des Schweriner Domkapitels, 1610 Schweriner Domherr.<sup>811</sup> Seit 1617 als Domherr und Beklagter in einen Prozess um die Vollstreckung einer Forderung über 600 Reichstaler verwickelt.<sup>812</sup> 1619

804 SCHILDT 1884, S. 233.

805 Zu ihm SCHILDT 1884, S. 219; PRANGE 2014, S. 591–596.

806 SCHILDT 1884, S. 219.

807 PRANGE 2014, S. 592f.

808 SCHILDT 1884 nimmt ihn nicht unter die in Besitz einer Präbende gelangten Domherren auf, der sonst sehr zuverlässige PRANGE 2014 schreibt auf S. 593 (ohne Nachweis): „Mewes besaß auch eine Präbende im Domkapitel von Ratzeburg (eine weitere übrigens im Schweriner Kapitel)“. Ob er die Exspektanz meinte oder doch einen Hinweis auf tatsächlichen Pfründenbesitz in Schwerin hatte? Die Formulierung legt das eigentlich nahe.

809 SCHILDT 1884, S. 232.

810 RISCHE 1900, S. 4; SCHILDT 1884, S. 232.

811 SCHILDT 1884, S. 232.

812 STEIN-STEGEMANN 1986, S. 366.

Senior des Schweriner Domkapitels, 1630–1659 Dekan. 1642 angeblich zum Propst gewählt,<sup>813</sup> die Wahl blieb jedoch wirkungslos.<sup>814</sup> Stifftet mit seiner Ehefrau Margaretha Brockdorff 1616 einen Kronleuchter aus Messing für den Hohen Chor des Domes,<sup>815</sup> laut Inschrift als Domdekan.<sup>816</sup>

Joachim von Wopersnow, Domherr 1612–1629

Aus mecklenburgischem Adel, ansässig auf Thurow im Amt Mecklenburg, immatrikuliert 1590; 1612, 1624, 1629 als Schweriner Domherr erwähnt.<sup>817</sup> 1618 Domherr, kauft Rubow von den Sperling.<sup>818</sup> Lange gerichtliche Auseinandersetzung mit den Sperling um die Lehnsanprüche auf die Güter Thurow, Kez und Buchholz.<sup>819</sup>

Vicke von Bülow, Domherr 1612–1624

Mecklenburger Adel, Jürgens Sohn, auf Plüschow Amt Grevesmühlen, Gersdorf und Hohen Niendorf Amt Bukow. 1612 Oktober 26 Schweriner Domherr, 1624 als solcher noch erwähnt.<sup>820</sup> Streitet mit Christoph von Bassewitz um das Kanonikat vor Gericht, schließlich 1619–1623 vor dem Reichskammergericht.<sup>821</sup>

Volrad von Plessen, Domherr 1612–1634

Aus mecklenburgischem Adel, von Großenhof, 1597 immatrikuliert in Rostock, 1598 in Greifswald, 1600/01 in Leipzig.<sup>822</sup> 1612 Oktober 26 Schweriner Domherr,<sup>823</sup> 1630 Amtshauptmann zu Neukloster, 1633 mecklenburgischer Geheimer Rat und Kanzleidirektor, begleitet Herzog Adolf Friedrich I. ins

813 RISCHE 1900, S. 27, 32.

814 SCHILDT 1884, S. 232.

815 Friedrich SCHLIE, Die Kunst- und Geschichts-Denkmäler des Grossherzogthums Mecklenburg-Schwerin 2: Die Amtsgerichtsbezirke Wismar, Grevesmühlen, Rehna, Gadebusch und Schwerin, Schwerin 1898, S. 573–575 mit Abb.

816 Entweder ist das Stiftungsjahr falsch gelesen, oder die Inschrift wurde erst nachträglich aufgebracht, denn Dekan war Wackerbarth erst ab 1630.

817 SCHILDT 1884, S. 233.

818 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 304.

819 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 1043.

820 SCHILDT 1884, S. 233.

821 STEIN-STEGEMANN 2001, Nr. 479.

822 PLESSEN 2015, S. 797.

823 SCHILDT 1884, S. 233.

Exil. 1634 Senior des Schweriner Domkapitels. Verheiratet mit Ilsabe Sophie von Lehsten, Söhne Adolf Friedrich und Volrad, † im November 1638 in Bützow und dort begraben.<sup>824</sup>

N. N. v o n W o p e r s n o w, als Domherr 1619 verstorben

Um seine Präbende streiten Wipert von Raven und Christoph von Bassewitz.<sup>825</sup>

W i p e r t v o n R a v e n, Domherr 1619–1622

Immatrikuliert 1595, seit 1619 März 9 Schweriner Domherr, aber Christoph von Bassewitz verlangt die Präbende für sich und prozessiert. 1623 Februar 13 ist ein Vergleich erzielt und von Raven wieder ausgeschieden.<sup>826</sup>

C h r i s t o p h v o n B a s s e w i t z, Domherr 1623–1624

1595 immatrikuliert, bemüht sich 1619 um eine freie Präbende, die zunächst von Raven besetzt. Nach Vergleich 1623 und 1624 als Schweriner Domherr erwähnt.<sup>827</sup>

B a l t h a s a r v o n B o t h m e r, Domherr 1634–1650

Immatrikuliert um 1600, 1634 Schweriner Domherr, 1650 Senior des Kapitels,<sup>828</sup> unterschreibt 1650 auf dem letzten unterzeichneten Schriftstück des Domkapitels.<sup>829</sup>

G e o r g v o n B e h r, Domherr 1650

Oberst, aus Nustrow, immatrikuliert 1602, 1650 als Schweriner Domherr erwähnt, 1651 tot.<sup>830</sup>

---

824 PLESSEN 2015, S. 797.

825 SCHILDT 1884, S. 222.

826 SCHILDT 1884, S. 222, 233.

827 SCHILDT 1884, S. 222, 233.

828 RISCHE 1900, S. 32.

829 SCHILDT 1884, S. 233 f.

830 SCHILDT 1884, S. 233.

Hartwig Wackerbarth, Domherr 1650–1653

Major aus Katelbogen, 1639 Provisor des Klosters Rühn; 1650 Schweriner Domherr auf dem letzten namentlich unterzeichneten Schriftstück des Domkapitels, Subsenior 1651, Senior des Kapitels 1653.<sup>831</sup>

Henning Matthias von Lützwow, Domherr 1650–1653

Unterzeichnet als Schweriner Domherr das letzte namentlich unterschriebene Schriftstück des Domkapitels, 1653 noch als Domherr erwähnt.<sup>832</sup>

Matthias von Behr, Domherr 1650–1653

1650 als Schweriner Domherr auf dem letzten namentlich unterzeichneten Schriftstück des Domkapitels, Hauptmann, 1653 noch als Domherr erwähnt.<sup>833</sup>

---

831 SCHILDT 1884, S. 233 f.

832 SCHILDT 1884, S. 233 f.

833 SCHILDT 1884, S. 233 f.



## REGISTER

Das Register enthält die Personen- und Ortsnamen in alphabetischer Reihenfolge. Die Personennamen sind bis etwa 1500 nach Vornamen geordnet, von den Familiennamen wird auf die Vornamen verwiesen. Regierende weltliche Personen sowie höhere kirchliche Amtsinhaber werden stets unter ihrem Rufnamen aufgelistet. Die Datumsangaben in Klammern geben in der Regel Amtsdaten, ansonsten die Lebensdaten der Personen an. Alle geistlichen Ämter ohne Ortsangabe beziehen sich auf das Domstift Schwerin.

### A

Abbenborg → Conrad  
Adolf Friedrich I., Herzog zu Mecklenburg (1592–1658) 87  
Ahlefeld, Ove von, aus Emkendorf 86  
Alberdes (Alberti) → Johannes  
Albert Krummendiek, Bischof von Lübeck (1466–1489) 48  
Albert de Rethem, Domherr (1461–1467) 12, **43 f.**  
Albrecht II., Herzog zu Mecklenburg (1348–1379) 14  
Albrecht III., Herzog zu Mecklenburg (1384–1412) 20  
Albrecht V., Herzog zu Mecklenburg (1412–1423) 26  
Albrecht VII. der Schöne, Herzog zu Mecklenburg (1503–1547) 71  
Alten, de → Johannes  
Andreas Wulff, Domherr (1449–1459) **38**  
Anton Schonevelt, Domdekan (1467–1470) 10, **46**, 48  
Arciboldi → Johannes Angelus  
Arnold Mese, Domherr (1467–1481) 11, **46**  
Arnold Remensnyder, Domherr (1466) **45**

Arnold Sommernat, Domherr (1457–1466), Domdekan (1463–1466) 10, 12, **41 f.**, 46  
Arnold Westphal, Bischof von Lübeck (1450–1466) 31

### B

Balthasar, Herzog von Mecklenburg († 1507), Domherr (1465–1470) 37, **44 f.**, 56  
Balthasar, Herr von Werle, Fürst zu Wenden (1393/94–1421) 25  
Banskow, Hinrik (1537), unehelicher Sohn des Domherrn Heinrich Bantz-kow 71  
Bantz-kow (Banschow), Heinrich, Dompropst (1521–1543) 9, **70 f.**  
Bardowick 24  
–, Kollegiatstift St. Peter 33, 58  
– –, Dekan → Conrad Abbenborg der Jüngere  
Barth 23 f., 31  
Basel, Konzil (1431–1449) 63  
Bassewitz, Christoph von, Domherr (1623–1624) 87, **88**

- Bassewitz, Ilse geb. Schmeker, Ehefrau des Domherrn Joachim von Bassewitz 85
- Bassewitz, Joachim von, Domherr (1593–1610), Domdekan (1598), Dompropst (1599–1610) 9f., 84f.
- Behr, Georg von, Domherr (1650) 88
- Behr, Matthias von, Domherr (1650–1653) 89
- Bekerer, Andreas († 1560), Domherr (1550–1552) 79
- Bentzin → Heinrich
- Berchteheile → Johann
- Bernhard Langhedorp, Stiftsherr Eutin (1405–1420) 28
- Bernhard von Plessen, Domherr (1373–1396) 14
- Bernhard Zurvelde (Zutfeld), Anwärter Archidiakonat Tribsees (1442/43) 12, 30
- Bernstedt 85
- Bibow 41
- Blieseckow → Hermann
- Blücher, Hartmann, Domherr Ratzeburg (vor 1518) 69
- Blumendhal, Andreas, Domherr Ratzeburg, Johanniterkomtur Wildenbruch 74
- Blumenthal, [Andreas], Domherr (1533) 74
- Blumenthal, von → Georg
- Bockholt → Nikolaus
- Böddeker → Conrad, Nikolaus
- Bogher → Heinrich
- Boizenburg 26
- Boldenberch → Heinrich
- Boldewini, Barthold, Rotanotar (1539) 77
- Bole → Wilkinus
- Bologna, Universität 21, 24, 43, 60–64, 73
- Bonow → Conrad
- Borentin → Goswin
- Borstelt → Johannes
- Bothmer, Balthasar von, Domherr (1634–1650) 88
- Boye, Peter, Domherr (1520–1533) 12, 70
- Brakel 19
- Brandan Ronnegarve, Ratsherr Stralsund, Vater des Domherrn Gerwin 62
- Brandenburg, von → Dorothea
- Braunschweig 66
- Braunschweig-Grubenhagen, von → Melchior
- Bredenbeck (heute zu Wennigsen am Deister) 76
- Bremen 21, 41, 55
- , Domstift 16f., 42, 44, 56, 65
- , Erzbischof 29, 44
- , Kollegiatstift St. Ansgarii 24f.
- , Rat 41
- Breslau (Wrocław) 21
- Brockdorff, Margaretha, Ehefrau des Domherrn Ulrich Wackerbarth (1616) 87
- Brockman → Hermann
- Brun → Johannes
- Brunswik (Brunswikg, Braunschweig), David, Domherr (1521–1533) 11, 70, 72
- Bruseke (Brusche) → Peter
- Bülow, Heinrich von, Domherr (1530–1533) 73
- Bülow, Heinrich von, Domdekan (1599–1610) 10, 85
- Bülow, Jürgen von, auf Plüschow, Gersdorf und Hohen Niendorf, Vater des Domherrn Vicke 87
- Bülow, Vicke von, Domherr (1612–1624) 87
- Bülow, von, Familie 83; → auch Burkhard, Hartwich, Henning, Johann, Ulrich, Werner
- Bützow 30–38, 42f., 45f., 48, 52, 57, 59, 83, 88
- , Kollegiatstift St. Elisabeth 13–15, 20, 23, 25f., 28–30, 33, 36, 38, 43, 46, 53, 56–58, 67, 83
- –, Dekan → Goswin Borentin; Johannes Goldenbaghe; Johannes Lunow; Johannes Werner; Wardenberg, Zutfeld
- –, Propst → Albert de Rethem, Heinrich Mauriti, Johannes Meynesti, Jo-

- hannes Swalenberch, Nikolaus Bockholt  
 Buchholz 82, 87  
 Buggenhagen → Degener  
 Bukow, Eggert, Domherr (vor 1510) 68  
 Buren, van → Johann  
 Burkhard (Busse) von Bülow auf Wehningen, Vater des Domherrn Hartwich von Bülow 43
- C**  
 Caldorp, Johannes, Domherr (1536–1539) 77  
 Calvis, de → Theodericus  
 Christian I., König von Dänemark (1448–1481) 48  
 Christian Kobant, Bischof von Ösel-Wiek (1423–1432) 27  
 Christoph, Herzog zu Mecklenburg, Administrator zu Ratzeburg (1554–1592) 82  
 Claus Lützwow (1496) 53  
 Clemens Ultzen, Domherr (1474–1500) 52  
 Cobant → Johann  
 Conrad Abbenborg der Jüngere, Domdekan (1437–1438) 10, 33  
 Conrad Böddeker, Domherr (1440–1464) 11, 34f.  
 Conrad Bonow, Domherr (1397–1415) 12, 18, 24  
 Conrad Lose, Domherr (1447–1482), Bischof von Schwerin (1482–1503) 11f., 37, 42f., 54, 60, 63  
 Conradi, Peter († 1561), Domherr (1531–1552) 74  
 Coppen (Köppen) → Hermann  
 Coppernicz → Laurentius  
 Cramon, Claus (1565) 81  
 Cremer → Johann  
 Crivitz 27  
 Curt Sperling (1462), Bruder des Domherrn Johann 40
- D**  
 Danckwarden (Danckquardi, Dankwart), Brandan, Domherr und Thesaurar (1505) 11, 66  
 Dankwart (Danquardes, Dancquardi), Detlev, Domherr und Archidiakon von Rostock (1534–1556) 12, 76  
 Danneberg (Dannenber), Berend von, Domherr (1570–1583) 82  
 Dargun, Zisterzienserkloster 15  
 Degener Buggenhagen, pommerscher Landmarschall († 1420) 18  
 Dietrich Mechow, Domherr (1449–1474) 11, 28, 39, 40  
 Dietrich Meynesti, Bruder des Domherrn Johannes (1448) 25  
 Dietrich Witte, Domherr (1408) 22, 29  
 Dobbertin 84  
 –, Benediktinerinnenkloster 57, 62, 81  
 – –, Propst → Johannes Goldenbaghe  
 Dorothea von Brandenburg (1420–1491), Ehefrau Herzog Heinrichs IV. zu Mecklenburg 45, 47  
 Dorpat (Tartu), Domstift 41  
 – –, Dekan → Heinrich Gherwen  
 Drackstedt (Drachstet), Carl, Domherr (1551–1552) 80  
 Drendenborch, Caspar, Domherr (1536–1539) 76f.  
 Drispeth 17
- E**  
 Eickhof, Schloss 14  
 Eiderstedt 53  
 Elers (Elerdi), Bartholomäus († 1537), Domherr und Thesaurar (1500) 11, 64  
 Emkendorf 86  
 Enghele Raven (1455), Mutter des Domherrn Hinrich 32  
 Erdwan (Erdvani) → Johannes  
 Erfurt 42  
 –, Universität 20f., 23, 25f., 41, 53, 60  
 Erich II., Herzog zu Mecklenburg, (1503–1508) 61

Estorff, Otto von, Domherr (1596–1637),  
 Domdekan (1610–1618), Dompropst  
 (1618–1637) 9 f., **85**  
 Eutin 41, 59, 66  
 –, Kollegiatstift St. Michaelis 21, 28 f., 48  
 – –, Propst → Gerhard Schare, Johan-  
 nes Wolters

## F

Flensburg 77  
 Flotow, von, Familie 54, 62  
 Francke, Nicolaus, Domherr (1489–1533)  
 12, 56, **59**, 76  
 Franz II., Herzog von Sachsen-Lauen-  
 burg (1581–1619) 83

## G

Gadebusch 14, 31, 40, 61, 65  
 Gatzekowe (Gascow) → Johannes  
 Genin 24  
 Georg von Blumenthal, Bischof von Le-  
 bus (1524–1550), Bischof von Ratze-  
 burg (1525–1550) 74  
 Gerhard Schare, Domherr (1469–1500)  
**48**, 58  
 Gerhard Wulf, Domherr (1427–1441) 12,  
**29**  
 Gertrud (1586), Konkubine des Lübecker  
 Domherrn Richard vom Wolde 84  
 Gherwen (Gherwe, Gherwer) → Hein-  
 rich  
 Gildehusen → Johannes  
 Gnoien 20  
 Goldenbaghe → Johannes  
 Goswin Borentin, Domherr (1359–1367)  
**13**  
 Gottorpius, Jacobus OFM (1484–1566) 77  
 Gralow 40  
 Gregor Sukow, Famulus von Ulrich Mal-  
 chow (1493) 63  
 Greifswald 73  
 –, Franziskanerkirche 34  
 –, Kollegiatstift St. Nikolai 63, 73

– –, Propst → Loitze, Henning  
 –, Pfarrkirche St. Nikolai 34  
 –, Universität 34, 37, 42, 53, 62 f., 65 f., 73,  
 87  
 Grevenstein, Johannes, Domherr (1533)  
**75**  
 Grevesmühlen 43  
 Gronemann, Paulus, Domherr (1538–  
 1552) 77 f.  
 Großenhof 87  
 Güstrow 20, 46, 56  
 –, Kollegiatstift 15, 23, 42, 49, 52 f., 56, 58,  
 61 f., 65–69, 75  
 – –, Dekan → Johann Thun, Johannes  
 Roemelin  
 – –, Propst → Johannes Mileke; Peter  
 Wolkow; Wardenberg, Zutfeld

## H

Hahn, Reimar, Domherr (1470–1518),  
 Dompropst (1508–1518) 9, 11 f., **48 f.**,  
 63  
 Hahn → Nicolaus  
 Haker, Thomas, Domdekan (1505–1507)  
 10, **66 f.**  
 Hakonsson (Haquini) → Karl  
 Halberstadt 21  
 –, Domstift 41  
 – –, Propst → Heinrich Gherwen  
 Hamburg 19, 38, 45, 54  
 –, Domstift 17, 21, 24, 28, 38, 41, 60 f., 70,  
 84  
 –, Pfarrkirche St. Katharinen 77  
 –, Rat 41  
 Hans Nuchterndantz, Bürger Schwerin  
 (1442), Vater des Domherrn Henning  
 55  
 Hans von Stralendorf (1434/43), Bruder  
 des Domherrn Henning 27  
 Hartwich von Bülow, Domherr (1459) **43**  
 Hartwich von Bülow, Domherr (1490–  
 1499) **60 f.**  
 Hartwich von Plessen, Domthesaurar  
 (1405–1417/18) 11, **21**

- Havelberg, Bischof 74  
 –, Domstift 74  
 – –, Dekan → Conradi, Peter  
 Havensten → Karol  
 Heinrich IV., Herzog zu Mecklenburg (1422–1477) 29, 36–38, 40, 45, 47, 50  
 Heinrich V., Herzog zu Mecklenburg (-Schwerin) (1503–1552) 59, 70, 73, 80  
 Heinrich Bentzin, Domherr (1468–1487) 12, 45, **46 f.**  
 Heinrich Bogher, Domherr (1491) 60, 61  
 Heinrich Boldenberch, Domherr (1434–1453) 12, **30 f.**  
 Heinrich Gherwen (Gherwe, Gherwer), Domherr (1455–1474), Dompropst (1458–1474) 9, 11, **41**  
 Heinrich Mauritii, Propst Bützow (1364–1392) 14  
 Heinrich Moller (Molner), Domherr (1400–1420) 11, 17, **19**  
 Heinrich von Ouwe (Ouwen), Domherr (1412–1418) **23**  
 Heinrich Plote (Ploten, Plate), Domherr (1444–1450) 11, 20, **36**  
 Heinrich Prohl, Domherr (um 1490) **61**  
 Heinrich von Stralendorf (1429/36), Ritter, Bruder des Domherrn Henning 27  
 Heinrich Voss, Domherr (1431–1443) 12, **30**  
 Heinrich Wangelin, Domherr (1390–1419), Dompropst (1395–1419), Bischof von Schwerin (1419–1429) 9, **15**  
 Heinrich → auch Hinrich  
 Helmold von Plessen auf Arpshagen und Barnekow, Ritter 21  
 Hemmingstedt 70  
 Henneke von der Lühe († vor 1428) 26  
 Henning von Bülow, Domherr und Archidiakon von Rostock (vor 1450) 12, **40**  
 Henning Karutze (Karytze, Karnitz), Domherr (1440–1459) 12, **35**  
 Henning Nuchterndantz, Domherr (1481–1498) **55**  
 Henning von Stralendorf, Ritter (1393) 58  
 Henning von Stralendorf, Domherr (1424–1443) 11, **27**  
 Hermann Bliesekow, Domdekan (1396–1435) 10, **18, 27, 31**  
 Hermann Brockman, Domherr (1449–1475), Domdekan (1476 †) 10, 12, **39, 42, 51**  
 Hermann Coppen (Köppen), Domherr (1409–1428), Bischof von Schwerin (1429–1444) 12, **22, 26, 33, 36**  
 Hermann Heyne, Domherr (1461) **44**  
 Hermann Holt, Domherr (1332–1365) **13**  
 Hermann Melberg, Domvikar (1500) 56  
 Hermann Robin, Domherr (1434–1459), Domdekan (1444–1459) 10, **31**  
 Hermann Schindeleib, Domherr (1398–1403) 19  
 Hermann Sparwater, Domherr (1430) **30**  
 Heyne → Hermann  
 Hildesheim 21, 24, **44**  
 –, Bischof 45  
 –, Domstift 33, 60 f.  
 –, Kollegiatstift St. Mauritius 21  
 Hiltermann, Bertold, Domherr (1482–1506) **55 f.**  
 Hinrich Propst (Prouest, Prawest), Domherr (1481–1486) 11, **55**  
 Hinrich Raven, Domherr (1436–1484) 12, **32 f.**  
 Hörter 61  
 Hohen Spreng 47  
 Hohen Viecheln 40, 56  
 Hollogher, Reiner, Domherr (1516) 59, **69**  
 Holt → Hermann  
 Hornstorp 39  
 Hoyer, Caspar, Prokurator des Rotanotars Barthold Boldewini (1539) 77  
 Hoyer → Johannes  
 Hübner, Georg, Domherr (1565–1583) **81**  
 Hübner, Magnus, Domherr (1588–1610) **84**  
 Hundorf 17  
 Hunnendorp → Johann  
 Husum 71

**I**

- Ilsebe von Stralendorf (1432), Mutter des Domherrn Henning 27  
 Ingeber → Johannes  
 Insula, de → Nikolaus

**J**

- Jacob Oem, Domherr (1392–1405) 16  
 Jacobus de Rota, päpstlicher Kollektor (1319) 13  
 Jasper Wilde, Domherr (1473–1495) 51 f.  
 Jerusalem, Hl. Grab 39  
 Joachim Maltzan (Moltzan), Domherr (1417–1427) 23 f.  
 Johann Berchteheile, Domherr (1392–1401) 16  
 Johann von Bülow, Anwärter Propstei Schwerin und Güstrow (1396) 15  
 Johann van Buren, Domherr (1463) 44  
 Johann Cobant, Domherr (1424–1437) 27  
 Johann Cremer († 1470), Benefiziant in Güstrow und Rostock 46  
 Johann Hunnendorp, Domherr (1485–1495) 57  
 Johann Kalevorde, Domherr (1392–1420) 16  
 Johann Northeim, Domherr (1450) 40  
 Johann Sperling, Domherr (1449–1494) 11, 40  
 Johann Thun, Domherr (1492–1504), Bischof von Schwerin (1504–1506) 11, 49, 61 f., 63, 65  
 Johann Ultzen, Domherr (1478) 53  
 Johann Warsow, Domherr und Domdekan (1319–1330) 13  
 Johannes Alberdes (Alberti), Domherr (1464–1468) 44  
 Johannes de Alten junior, Domherr (1463–1469) 12, 44  
 Johannes Angelus Arcimboldi († 1555), päpstlicher Ablasskommissar in Norddeutschland, Erzbischof von Mailand (1550–1555) 69  
 Johannes Borstelt, Domherr (1466–1481) 45  
 Johannes Brun, Dompropst (1420–1453) 9, 25  
 Johannes Erdwan (Erdvani), Domherr (1443–1464) 12, 35 f., 39  
 Johannes Gatzekowe (Gascow), Domherr (1391–1398) 16  
 Johannes Gildehusen, Domherr (1382) 13, 15  
 Johannes Goldenbaghe, Dompropst (1485–1504) 9, 57 f.  
 Johannes Hoyer, Domherr (1483) 57  
 Johannes Ingeber, Domherr (1486) 58  
 Johannes Kolne (Colve), Domherr (1426–1431) 28  
 Johannes Lunow, Domherr (1420–1436) 25 f.  
 Johannes Meynesti, Domherr (1418–1438) 12, 14, 24 f.  
 Johannes Mileke, Domherr (1477–1497/98) 12, 52 f.  
 Johannes Molner (Moller), Domherr (1400–1430/31) 12, 19 f., 24–26, 36  
 Johannes Roemelin (Remlin), Domherr (1458–1487) 11, 39, 42  
 Johannes Schare, Domherr (1485–1500) 48, 58  
 Johannes Schütte, Domherr und Thesaurar (1480–1486) 11, 52, 54  
 Johannes Strokerken, Domherr (1403) 20  
 Johannes Swalenberch, Domherr (1359–1418) 12, 14, 24  
 Johannes Tegeler (Czigeler), Domherr (1482–1492) 56 f.  
 Johannes Tiedemann, Bischof von Lübeck (1559–1561) 78  
 Johannes Voss, Domherr (1406) 21  
 Johannes Wentland (Wendlandt), Domherr (1438–1446), Domdekan (1438–1440) 10 f., 34  
 Johannes Werner, Domherr (1444–1459) 36  
 Johannes Wolters (Wolteri), Domherr (1427–1446) 11, 29, 38

**K**

- Kalevorde → Johann  
 Kammin (Kamień Pomorski) 23  
 –, Domstift 49  
 Karl Hakonsson (Haquini), Domherr (1402–1403) 20  
 Karol Havensten, Domherr (1403) 20  
 Karutze (Karytze, Karnitz) → Henning  
 Katelbogen 89  
 Katharina von Sachsen-Lauenburg, Herzogin zu Mecklenburg, Regentin (1422–1436) 26, 30  
 Kaven (Raven), Georg, Domherr (1525–1537) 72  
 Keez 82, 87  
 Kessin 76  
 Kiel 71  
 Kleinen 14  
 Knutzen, Johannes, Domherr (1523–1546), Domdekan (1523–1543), Dompropst (1543–1546) 9f., 64, 67, 71f.  
 Knutzen, Matthias, Kaufmann Husum, Ratmann Kiel, Bruder des Domherrn Johannes 71  
 Kobant → Christian  
 Köln, Universität 59f.  
 Köpke, Nicolaus, Domherr (1548–1553) 11, 79  
 Köthel bei Teterow 15  
 Kogel 83, 86  
 Kolberg (Kołobrzeg) 19  
 –, Kollegiatstift St. Maria 70  
 – –, Dekan → Brunswik, David  
 Kolne (Colve) → Johannes  
 Konstanz 21  
 –, Konzil (1414–1418) 30  
 Krassow, Konrad, Domherr (1551) 80  
 Kremer → Wilhelm  
 Kritzow 27  
 Krummendiek → Albert  
 Kurt von der Lühe († vor 1428) 26

**L**

- Lambert Roggentin, Domherr (1401–1402) 12, 20  
 Langejohann, Johannes, Domdekan (1478–1502) 10, 52, 53f., 61  
 Langejohann → Peter  
 Langhedorp → Bernhard  
 Laurentius Coppernicz, Havelberger Kleiner (1497) 62  
 Laurentius Stoltenberg (1487) 57  
 Lebus, Bischof → Georg von Blumenthal  
 –, Domstift 74  
 Lehsten, Ilsabe Sophie von, Ehefrau des Domherrn Volrad von Plessen 88  
 Leipzig, Universität 23, 29, 33, 63f., 73, 87  
 Levetzow (bei Wismar) 84  
 Liborius Meyer, Rechtsgelehrter (um 1500) 62  
 Lindberg (Lindenberg), Johann, Domherr (1533–1552) 11, 74  
 Loitze (Lotze, Loysze), Henning, Domherr (1527–1537) 12, 73  
 Lose → Conrad  
 Lubbert Witgerwer, Domherr (1392–1421) 11, 16f., 19  
 Luder Sperling, Domherr (1490–1500) 61  
 Ludolf Robring, Domherr (1424–1462) 11, 27f., 39  
 Lübeck 21, 32, 41, 45–49, 51f., 54, 58, 60, 64–66, 68, 71f., 75, 77–79, 84, 86  
 –, Bischof → Albert Krummendiek, Arnold Westphal, Johannes Tiedemann, Nikolaus Sachow, Wilhelm Westphal  
 –, Domstift 15f., 20f., 23, 28–33, 37f., 41–45, 47f., 51, 53f., 58–61, 64, 67f., 71–79, 84, 86  
 – –, Dekan 22; → auch Johannes Gatzekowe; Rode, Johannes; Wilhelm Westphal  
 – –, Propst → Nikolaus de Insula  
 –, Heiliggeist-Hospital 31  
 –, Pfarrkirche St. Jakobi 54, 69, 72  
 –, Pfarrkirche St. Marien 48, 64, 75–77  
 –, Pfarrkirche St. Petri 58, 70, 72  
 –, Rat 41f., 68

- , Zisterzienserinnenkloster (Johannis-  
kloster) 68  
Lübow 25  
Lübstorf 14  
Lühe, Claus von der, Domherr (1598–  
1630), Domdekan (1618–1629) 10, **85**  
Lühe, Heinrich von der, Dompropst  
(1568–1591) 9, **81 f.**, 85  
Lühe, Joachim von der, Domherr (1597) **85**  
Lühe, von der, Familie 65; → auch Hen-  
neke, Kurt, Vredebern  
Lüneburg 29, 33, 38, 71  
Lütjenburg 28  
Lütkens, Johann, Domherr (1533) **75**  
Lützwow 57  
Lützwow, Berthold von, Vater des Dom-  
herrn Johann 69  
Lützwow, Henning Matthias von, Domherr  
(1650–1653) **89**  
Lützwow, Johann von, Domherr (1518–  
1551), Domdekan (1543–1546), Dom-  
propst (1546–1551) 9 f., 65, **69 f.**  
Lützwow → Claus, Wypert  
Lunow → Johannes  
Luther, Martin (1483–1546), Reformator  
80
- M**  
Magdeburg, Domstift 16 f.  
Magnus II., Herzog zu Mecklenburg  
(1477–1503) 56  
Magnus III., Herzog zu Mecklenburg, Bi-  
schof von Schwerin (1516–1532), Ad-  
ministrator des Bistums (1533–1550)  
63, 73, 80  
Malchin 65  
Malchow, Zisterzienserinnenkloster 48  
Malchow, Peter, Domherr (1533) **75**  
Malchow, Ulrich, Domherr (1494–1529)  
49, **63 f.**  
Malchow → Peter  
Maltzan (Moltzan) → Joachim  
Margarete Wolters (1430), Mutter des  
Domherrn Johannes Wolters 29  
Marienwohlde 47  
Matthäus Saß, Kölner Kleriker (1472) 52  
Matthias Ultzen (1478), Sohn des Dom-  
herrn Johann 53  
Mauritii → Heinrich  
Mechow → Dietrich  
Mecklenburg, Herzöge/Herzoginnen 16,  
26, 37, 40, 42, 54, 56 f., 60, 62–64, 66,  
69, 83; → auch Adolf Friedrich I., Al-  
brecht II., Albrecht III., Albrecht V.,  
Albrecht VII., Balthasar, Christoph,  
Dorothea von Brandenburg, Erich II.,  
Heinrich IV., Heinrich V., Katharina  
von Sachsen-Lauenburg, Magnus II.,  
Magnus III., Ulrich  
Mecklenburg-Stargard, Herzöge von →  
Rudolf  
Medewege (bei Schwerin) 83 f.  
Melanchthon, Philipp (1497–1560), Re-  
formator 80  
Melberg → Hermann  
Melchior von Braunschweig-Grubenha-  
gen, Bischof von Schwerin (1376–1381)  
14  
Mese → Arnold  
Mewes, Johannes, Domherr (?) (1606) **86**  
Meyer → Liborius  
Meynesti → Dietrich, Johannes  
Mildstedt 71  
Mileke → Johannes  
Mölln 79  
Moller (Molner) → Heinrich, Johannes  
Moltke → Woldemar
- N**  
Neubrandenburg 65  
Neubukow 39 f.  
Neukirchen 19, 21  
Neukloster 87  
–, Zisterzienserinnenkloster Sonnenkamp  
15, 32, 78  
– –, Propst → Pentz, Henning von  
Neustadt-Glewe 25  
Nicolaus Hahn, Ritter, Vater des Dom-  
herrn Reimar 48

- Nicolaus Pentz, Domherr (1459–1479),  
Bischof von Schwerin (1479–1482) 11,  
37, **43**
- Nicolaus Ploten, Anwärter Präbende  
Bützow (1437) 20
- Nicolaus Reventlow, Domherr (1422–  
1437) 12, **26**, 31, 35
- Nicolaus Swarte, Domherr (1500) **64f.**
- Nicolaus Turkow (Thurecove), Domherr  
(1428) **29f.**
- Nicolaus Vorman, Vikar (1476) 39
- Nicolaus Wittenborg, Domdekan (1472–  
1474), Dompropst (1475–1481) 9f., 39,  
**51**
- Nikolaus Bockholt, Domherr (1413) 12,  
14, **23**
- Nikolaus Böddeker, Domherr (1435–1444  
[?]), Bischof von Schwerin (1444–1457)  
29, **31f.**, 34f., 38, 51
- Nikolaus de Insula, Domherr (1393–1404)  
12, **17**
- Nikolaus Sachow, Domherr (1417), Bi-  
schof von Lübeck (1439–1449) **24**
- Nikolaus Vordis, Domherr (1406–1419)  
**21**
- Norddeich bei Wesselburen 70
- Northeim → Johann
- Nuchterndantz → Hans, Henning
- Nürnberg 72
- Nustrow 88
- O**
- Oem → Jacob
- Oertzen, Ingeburg von, geb. von Bok-  
wold, Ehefrau des Domherrn Claus  
von der Lühe (1610) 85
- Ösel-Wiek, Bischof → Christian Kobant  
–, Domstift 84
- –, Dekan → Wolde, Richard vom
- Otto Vieregge, Ritter (1418) 19
- Otto Vieregge (1450) 40
- Ouwe (Ouwen), von → Heinrich
- P**
- Paderborn, Domstift 19
- Parchim 19f., 22, 28, 30, 35, 39, 45
- Pauli, Michael, Domherr (1529) **73**
- Pegel, Conrad, Domherr (1556–1567) 12,  
**80**
- Pentz, Christoph von (1555), Sohn des  
Domherrn Henning 78
- Pentz, Henning von, Domherr (1543–  
1555), Domdekan (1546–1551), Dom-  
propst (1551–1555) 9f., **78**
- Pentz, Henning von (1555), Sohn des  
Domherrn Henning 78
- Pentz → Nicolaus
- Peter Bruseke (Brusche), Domherr (1500)  
**65**
- Peter Langejohann, Bürgermeister Wis-  
mar, Vater des Domherrn Johannes 53
- Peter Malchow, Bürgermeister Wismar,  
Vater des Domherrn Ulrich 63
- Peter Wilde, Bürgermeister Wismar, Vater  
des Domherrn Jasper 51
- Peter Wolkow, Domherr (1504–1507),  
Dompropst (1506), Bischof von  
Schwerin (1507/08–1516) 9, 12, 49, 53,  
61, **66**, 67f., 75
- Petersdorf/Fehmarn 38
- Pisa, Universität 84
- Plessen, Adolf Friedrich von, Sohn des  
Domherrn Volrad 88
- Plessen, Volrad von, Domherr (1612–  
1634) **87f.**
- Plessen, Volrad von, Sohn des Domherrn  
Volrad 88
- Plessen, von → Bernhard, Hartwich, Hel-  
mold, Reimar
- Plote (Ploten, Plate) → Heinrich, Nico-  
laus
- Pommern, Margarete von († 1526), Ehe-  
frau von Balthasar, Herzog von Meck-  
lenburg 45
- Pommern, Herzöge von → Wratis-  
law VIII.
- Prag, Universität 19–24, 30
- Preen, Heinrich Magnus von (1600) 85

- Prohl → Heinrich  
 Propst (Prouest, Prawest) → Hinrich
- R**
- Ratzeburg 86  
 –, Bischof 57, 74, → auch Georg von Blumenthal  
 –, Domstift 53, 66–69, 74, 78 f., 82–84, 86  
 – –, Dekan → Lützwow, Johann von; Pentz, Henning von; Schack, Lorenz von; Schack, Ludolf von  
 – –, Propst → Langejohann, Johannes; Lützwow, Johann von; Schack, Ludolf von
- Raven, Wipert von, Domherr (1619–1622) **88**  
 Raven → Engele, Hinrich  
 Raven → auch Kaven
- Redick, Peter, Ratzeburger Kleriker (1536) 76
- Rehna, Prämonstratenserinnenstift 34, 45, 56  
 – –, Propst → Johannes Borstelt, Johannes Tegeler, Johannes Wentland
- Reimar von Plessen, Bruder des Domherrn Bernhard 14
- Remensnyder → Arnold
- Rethem, de → Albert
- Reventlow → Nicolaus
- Ribnitz, Klarissenkloster 62
- Riga, Domstift 68, 84  
 – –, Propst → Rode, Heinemann
- Robin → Hermann
- Robring → Ludolf
- Rode, Heinemann, Dompropst Riga (1530) 68
- Rode, Johannes († 1532), Domherr (1512–1526) 64, **68**
- Rodemohr/Dithmarschen 70 f.
- Roemelin (Remlin) → Johannes
- Roggentin → Lambert
- Rohde → Thomas
- Rom 30, 36, 41, 49, 51 f., 59, 62, 66 f., 70, 77  
 –, päpstliche Kurie 16, 21, 28, 37, 43, 52–54, 60, 66 f., 69, 71, 77
- , S. Maria de Populo 33
- Ronnegarve, Gerwin, Domherr und Archidiakon von Tribsees (1493–1503) 12, **62 f.**
- Ronnegarve → Brandan
- Roskilde, Bischof 63, 71
- Rostock 24–26, 30 f., 37, 40–42, 46, 50, 53, 56–58, 61 f., 65, 70, 74, 76, 80  
 –, Fraterherren St. Michael 59  
 –, Heiliggeist-Hospital 59, 69  
 –, Kartause St. Maria (Marienehe) 37  
 –, Pfarrkirche, später Kollegiatstift St. Jakob 47, 50, 53, 56–59, 61 f., 65, 69 f., 72, 74, 76  
 – –, Propst → Francke, Nicolaus; Thomas Rohde  
 –, Pfarrkirche St. Marien 47, 50, 74  
 –, Pfarrkirche St. Petri 62  
 –, Universität 15, 24, 26, 29–31, 33 f., 38, 40, 42 f., 45, 47 f., 51 f., 54, 58–68, 70, 74–77, 80, 87  
 –, Zisterzienserinnenkloster zum Hl. Kreuz 38, 55 f.  
 – –, Propst → Hiltermann, Bertold
- Rota, de → Jacobus
- Rubow 87
- Rudolf von Mecklenburg-Stargard, Bischof von Schwerin (1390–1415) 15, 22, 29
- Rügen 18 f.
- Rühn, Benediktinerinnenkloster 37, 42, 53, 89
- Rundeszhorne, Hermann, Domherr (1516) **68**
- Rutenbek, Johannes, Domherr (1533) **75**
- Ruter → Sluter
- S**
- Sachow → Nikolaus
- Sachsen-Lauenburg, von → Franz II., Katharina
- Sadelkow, Peter, Domherr (1500–1521) **65, 69**
- Sagard (Rügen) 63

- Salzwedel 19  
 Sartoris → Schroder  
 Saß → Matthäus  
 Schack, Lorenz von, Domherr (1548–1568), Dompropst (1555–1568) 9, 79  
 Schack, Ludolf von, Domherr (1573–1598), Domdekan (1591–1598) 10, 83 f.  
 Schare → Gerhard, Johannes  
 Schindeleib → Hermann  
 Schleswig, Domstift 53, 58, 67, 71  
 – –, Propst → Wilhelm Westphal  
 Schmidt, Burchard, Domherr (1551) 79  
 Schnakenburg (Pommern) 84  
 Schönberg 57, 60  
 Schöneich, Baltzer von, Domherr (1570–1583) 82  
 Schöneich, Christoph von, Domherr (1551–1553) 80  
 Schönfeld 82  
 Schonevelt → Anton  
 Schroder (Sartoris), Hinrick, Domherr (1524) 11, 70, 72  
 Schütte, Johannes, Hamburger Kommendist und Vikar (1522–1537) 54  
 Schütte → Johannes  
 Schwartau 24  
 Schwerin 19–21, 23, 25, 27, 32, 39, 48, 50, 53, 55, 57, 65, 70, 78  
 –, Bischof → Conrad Loste, Heinrich Wangelin, Hermann Coppen, Johann Thun, Magnus III. von Mecklenburg, Melchior von Braunschweig-Grubenhagen, Nicolaus Pentz, Nikolaus Böddeker, Peter Wolkow, Rudolf von Mecklenburg-Stargard, Ulrich von Mecklenburg, Werner Wolmers  
 –, Kaland 17, 32, 55  
 –, Rat 15  
 Seefeld 36  
 Siena, Universität 67, 69  
 Sluter (Ruter), Wilhelm, Domherr (1533–1537) 75 f.  
 Sommernat → Arnold  
 Sparwater → Hermann  
 Speck, Nicolaus, Domherr 1489–1504 11, 54, 59 f.  
 Sperling, Katharina, Ehefrau Joachims von Wopersnow (1563) 82  
 Sperling, Kurd von, Domherr (1599–1607) 86  
 Sperling, Familie 82, 87; → auch Curt, Johann, Luder  
 Springintgudt, Johann, Domherr (1543) 78  
 Stade 21  
 Stadthagen 68, 75  
 Steinhausen 19  
 Sternberg 52, 57 f., 65, 73  
 Stettin (Szczecin), Kollegiatstift St. Maria 54  
 – –, Propst → Johannes Schütte  
 –, Kollegiatstift St. Otto 23  
 Stoltenberg → Laurentius  
 Stralendorf 34  
 Stralendorf, von → Hans, Heinrich, Henning, Ilsebe  
 Stralsund 15, 18 f., 31, 49, 62 f., 67  
 –, Dominikanerkloster 49  
 –, Franziskanerkloster 49  
 –, Heiliggeist-Hospital 68  
 –, Kaland 63  
 –, Rat 18, 49, 62  
 Strokerken → Johannes  
 Sukow → Gregor  
 Swalenberch → Johannes  
 Swarte → Nicolaus
- T**  
 Tegeler (Czigeler) → Johannes  
 Telle, Johannes, Domherr (1516) 11, 68 f.  
 Tessenitz, Joachim, Domdekan (1512–1513) 10, 68  
 Theodericus de Calvis, Anwärter Archidiaconat Rostock (1450) 40  
 Thomas Rohde, Domherr (1470–1487) 47, 50, 61  
 Thun → Johann  
 Thurow 82, 87  
 Timmerman, Hermann, Domherr (1500–1524) 64, 68, 71

- Treptow an der Tollense 18  
 Trier, Domstift 41  
 Turkow (Thurecowe) → Nicolaus
- U**  
 Ulrich, Herzog zu Mecklenburg († 1603),  
 postulierter Bischof von Schwerin  
 (1550) 70, 74, 78 f., 84, 86  
 Ulrich von Bülow (1474), Bruder des  
 Domherrn Hartwich 43  
 Ultzen → Clemens, Johann, Matthias  
 Utrecht, Domstift 41
- V**  
 Vieregge → Otto  
 Vietlütbe 33  
 Voigdehagen 18, 49  
 Vordis → Nikolaus  
 Vorman → Nicolaus  
 Voss → Heinrich, Johannes  
 Vredebern von der Lühe (Lu), Domherr  
 (1423–1433) 26, 36
- W**  
 Wackerbarth, Hartwig, Domherr (1650–  
 1653) 89  
 Wackerbarth, Jürgen, Stiftshauptmann zu  
 Bützow (1553) 83  
 Wackerbarth, Nicolaus, Vater des Dom-  
 herrn Otto 83  
 Wackerbarth, Otto, Domherr (1570–  
 1599), Domdekan (1584–1591), Dom-  
 propst (1591–1599) 9 f., 83  
 Wackerbarth, Ulrich, Domherr (1610–  
 1659), Domdekan (1630–1659) 10, 86 f.  
 Wackerbarth, Familie 83  
 Waldow, Volrad, Domherr (1533) 75  
 Waltershausen (Thüringen) 56  
 Wangelin → Heinrich  
 Wardenberg, Zutfeld, Domherr (1506–  
 1526), Domdekan (1513–1523) 10–12,  
 49, 67, 69, 71, 73  
 Warin 15, 40, 54, 60, 62  
 Warkstorf 84  
 Warsow → Johann  
 Weihe (Weige), Arnold von, Domherr  
 (1565–1583), Domdekan (1573–1583)  
 10, 81  
 Wendisch Rambow 22  
 Wentland (Wendlandt) → Johannes  
 Werner von Bülow auf Wehningen, Ritter,  
 Vater des Domherrn Hartwich 60  
 Werner Wolmers, Domherr (1448–1458),  
 Dompropst (1455–1458), Bischof von  
 Schwerin (1458–1473) 9, 11, 38, 45  
 Weneri → Johannes  
 Westenbrügge 52  
 Westphal → Arnold, Wilhelm  
 Weze, Johannes (1530) 71  
 Wilde → Jasper, Peter  
 Wildenbruch (Swobnica), Johanniter-  
 komturei 74  
 Wildeshausen, Kollegiatstift St. Alexander  
 24  
 – –, Propst → Johannes Meynesti  
 Wilhelm Kremer, Domherr (1500) 66  
 Wilhelm Westphal, Domherr (1488–1507),  
 Bischof von Lübeck (1506–1509) 12,  
 58 f.  
 Wilkinus Bole, Domherr (um 1437) 33 f.  
 Winterfeld, Dietrich von, Domherr  
 (1607–1618), Dompropst (1610–1618)  
 9, 86  
 Wischuer 42  
 Wismar 30 f., 34, 37, 40, 42, 45, 51–53, 56,  
 59, 63, 65, 71, 74–76, 78, 80  
 –, Heiliggeist-Hospital 65  
 –, Kaland 51, 53 f.  
 –, Pfarrkirche St. Georg (St. Jürgen) 34,  
 47, 51 f.  
 –, Pfarrkirche St. Nikolai 25, 60, 63, 65  
 –, Pfarrkirche St. Marien 31, 45, 49, 60, 63  
 –, Rat 42  
 Witgerwer → Lubbert  
 Witte → Dietrich  
 Wittenberg, Universität 80, 84  
 Wittenborch, Jodocus, Domherr (1551) 80

- Wittenborg → Nicolaus  
 Wittenburg 26, 78
- Wolde, Philipp vom (1599), Sohn des  
 Domherrn Richard 84
- Wolde, Richard vom († 1596), Domherr  
 (1573) 84
- Woldemar Moltke, Domherr (1436–1444)  
 12, 33
- Wolkow → Peter
- Wolmers → Werner
- Wolters (Wolteri) → Johannes, Margarete
- Wopersnow, Joachim von, Domdekan  
 (1568–1572) 10, 82
- Wopersnow, Joachim von, Domherr  
 (1612–1629) 87
- Wopersnow, N. N. von, Domherr  
 († 1619) 88
- Wratislaw VIII., Herzog von Pommern  
 (1373–1415) 18
- Wulf (Wulff) → Andreas, Gerhard
- Wypert Lützow, Domherr (1470–1478)  
 50, 53
- Z**
- Zeven, Benediktinerinnenkloster 27
- Ziethen 84
- Zurow 25, 52, 58
- Zurvelde (Zutfeld) → Bernhard



## ABBILDUNGEN



Kapitelssiegel<sup>1</sup>

Abb. 1. Großes Siegel des Domkapitels, von 1248 bis ins 16. Jahrhundert in Gebrauch, hier Abdruck von 1514 (LHAS 1.5-2/3 Urk. Bistum Schwerin, Nr. 207). Durchmesser 80 mm. Umschrift: +SIG(I)LL(VM) \* ECCL(ESI)E \* S(AN)C(T)E \* MARIE \* (ET) \* S(AN)C(T)I \* IOHANNIS \* EWA(N)G(E)L(ISTE) \* IN \* ZWERIN.



Abb. 2a und b. Oblatensiegel des 16. Jahrhunderts (LHAS 11.7-1/2 Siegelstempel, Nr. 3), in einer jüngeren Variante noch 1626 und später benutzt. Umschrift Stempel: SIGILLVM CAP(ITV)LI \* ECCL(ES)IE \* ZWERINE(NSIS). Durchmesser 35 mm. Umschrift Papiersiegel: SIGILLVM CAPIT(VLI) ECCL(ESI)E ZWERINENSIS.

<sup>1</sup> Siehe auch die Abbildungen und Siegelbeschreibungen bei RÖPCKE 2016, Domstift, S. 1055 f.

## Domherrensiegel bis 1400 (als Nachtrag)



Abb. 3. Lüder von Blücher, Dompropst  
1321 (MUB 24, Tafel 74, Nr. 396).



Abb. 4. Ulrich von Blücher, Domherr  
1345 (MUB 24, Tafel 74, Nr. 397).



Abb. 5. Gerhard gen. Raven, Domherr 1354 (MUB 13, 7902). Foto: Karina Viehmann.

## Domherrensiegel ab 1400



Abb. 6. Urkunde StadtA Rostock U 3a 1437. Links: Nicolaus Reventlow, Domherr 1437. Rechts: Hermann Robin, Domherr 1437. Fotos: Ramona Faulk.



Abb. 7. Heinrich Bentzin, Domherr und Archidiakon von Rostock 1468–1487 (LHAS 11.7-2/50 Sammlung von Oertzen, Nr. 38). Umschrift: S(igillvm) \* hinrici \* benczin \* ar//chidiaconi \* rozstoccen(sis).<sup>1</sup> Foto: Karina Viehmann.

<sup>1</sup> Siehe auch die Siegelbeschreibung bei RÖPCKE 2005, Rostock, S. 13 f.